

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“.

„Kaiser-Haus“ geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Verantwortlicher Redakteur:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Wochenpreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 20 Pfg. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangolin. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Wochensendungen nehmen auf jedem Postamt in Wiesbaden die Zweifache Postmarkierung an, sowie die Aufschriften in allen Teilen der Ausgabe: die beiden Ausgaben und in den benachbarten Provinzen und im Ausland die betreffenden Postämter.



Einzelnen-Preis für die Zeit: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsort“ und kleiner Anzeigen in einzelner Spalte; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Anzeigen, 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Wochensendungen, halber, beider, vierer, fünfzehn, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschriebener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Einzelnen-Kannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 15. Mai 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 226. • 60. Jahrgang.

Die Verständigungsaktion.

Die Konferenzen in Karlsruhe, deren Ergebnis die Ernennung des Freiherrn Marschall v. Bieberstein zum Vorkämpfer in London zwecks Fortführung der deutsch-englischen Verständigungsaktion ist, haben auf der einen Seite viel überschwengliche Hoffnungsfreudigkeit und auf der anderen Seite nicht minder starkes Misstrauen erweckt, wobei es dahingestellt sein mag, was von beidem geeigneter ist, dem „Ziel auf's Innigste zu wünschen“, größere Hindernisse in den Weg zu legen. Die Überschwenglichkeit findet sich natürlich in der deutschen, das Misstrauen in der ausländischen Presse, und zwar nimmt es in den englischen Zeitungen mehr die Form vorsichtiger Zurückhaltung, in den französischen die der ausgeprägten Mißgunst, vermengt mit banger Sorge, an.

Befagte Überschwenglichkeit macht sich besonders in den Vorkämpferberatern bemerkbar, die dem Freiherrn v. Marschall schon jetzt präsentiert werden. Zweifellos galt er schon damals, als er den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes mit dem eines Vorkämpfers bei der Fronte vertauschte, als einer unserer hervorragenden, wenn nicht als der hervorragendste Diplomat, und seine Tätigkeit in Konstantinopel, wo er trotz des Sieges der von Frankreich und England begünstigten Jungtürken, trotz der Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Österreich-Ungarn, den Alliierten Deutschlands, und trotz des türkisch-italienischen Krieges, der Deutschland zwischen zwei Feuer brachte, es verstanden hat, unsere überragende Einflußstellung zu behaupten, bedeutet für ihn einen anlangenden Befähigungsnachweis. Läge es wirklich nur an der Geschicklichkeit des Unterhändlers, die deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen zum ersehnten Ziel zu bringen, so wäre Freiherr v. Marschall sicherlich der Mann dazu. Aber „leicht beieinander wohnen die Gedanken und hart im Raume stoßen sich die Sachen“. Und diese, nämlich die Dinge, sind zum Teil schwerer lenkbar und widerstandsfähiger als die Menschen.

Es muß aber auch von vornherein als ein von dem überwiegenden Teil der Presse begangener Fehler bezeichnet werden, Freiherrn v. Marschall als den Abwinder hinzustellen, dem nichts mißlingen kann. Damit können die Engländer, die ohnehin an Misstrauen leiden, leicht auf den Gedanken gebracht werden, daß sie über den Köpfen dardierte werden, daß sie die Fische bezahlen sollen. Man soll sich aber hüten, einen solchen Glauben zu erwecken, dem doch wahrlich jede Grundlage fehlt. Seit dem Besuche des englischen Kriegsministers Galdane in Berlin ist mehr als ein Vierteljahr vergangen, ohne daß die damals mit so viel Lärm angekündigten Verhandlungen vom Fleck gerückt sind. Sollten wir uns, in den gleichen Fehler zu verfallen und jetzt wieder Lärm zu schlagen. Wir betonten schon, daß die schwierigsten in den Dingen liegen, und auch der schlaueste Unterhändler wird die Engländer nicht befehlen, wenn nicht durch Entgegenkommen auf beiden Seiten eine Grundlage für die gegenseitige Verständigung gefunden wird.

Nach was über diese Grundlage mit mehr oder weniger Sicherheit verläutet wird, ist Kombination, muß es schon deshalb sein, weil ja die Grundlage noch nicht gefunden ist, sondern erst gesucht werden soll. Als sicher darf nur gelten, daß die Rüstungsfragen ausgedehnt sind. Das deutsche Volk hat durch die glatte Annahme der Militärvorlage im Plenum des Reichstags, der die Annahme der Flottenvorlage in der Budgetkommission gefolgt ist, gezeigt, daß es ohne Rücksicht auf die Freundschafts- oder Feindschaftserklärungen anderer Nationen sich stark genug machen will, um sein Haus selbst zu schützen, und wir haben es den Engländern nicht verdacht und verdrücken es ihnen nicht, wenn sie dieselbe Taktik verfolgen. Das Nachlassen des militärischen und maritimen Wettrennens könnte man doch nur als die Folge, nicht als die Voraussetzung des politischen Einvernehmens ansehen. Auf welchem Gebiet man aber dies Einvernehmen herbeizuführen versuchen will, das ist ja gerade die Frage, die gelöst werden soll.

Es liegt auf der Hand, daß hierbei in erster Reihe die Frage der Bagdad-Bahn in Betracht kommt; wenn aber im übrigen von einer Abtretung Sanjars an Deutschland, von einer Anerkennung der Interessen Englands im Persischen Golf und von einer Verteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes für den Fall einer Nachkriegsregulierung gesprochen wird, so sind das eben Voraussetzungen, die in bezug auf den letzten Punkt angeht, der entschieden portugiesischen Elementen einigermassen gewagt erscheinen. Mit aller Entschiedenheit muß endlich die von französischer Seite verbreitete Annahme zurückgewiesen werden, als ob es das Ziel der deutschen Politik sei, durch eine Verständigung mit England die Tripelentente zu sprengen. Ein solcher Gedanke liegt schon deshalb außer dem Bereich der praktischen Politik, da der Fortbestand des Dreibundes bis auf weiteres gesichert ist und Deutschland so wenig an eine Verschiebung seiner Bündnisabmachungen denkt, wie es den Engländern eine solche Zumutung stellt. Derartige, von französischer Seite beliebte Ausstreumungen sind so durchsichtig, daß es „eigentlich die britischen Staatsmänner recht gering einschätzen heißt, wenn man durch solche Tricks die deutsch-englische Verständigung verhindern zu können hofft, deren Schwierigkeiten, wie schon betont, weit weniger auf dem Gebiet der Weltpolitik, als vielmehr auf dem der praktischen Kompensationspolitik liegen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Leiters der sozialpolitischen Abteilung der Samburg-Amerika-Linie, Direktor Sander, wurde Pfahlschlag-Geordner Dr. Sander in das Direktorium der Samburg-Amerika-Linie berufen.

* Die Reisebedingungen des Kaisers. Nach den bisherigen Festsetzungen werden sich die Reiseverfügungen und der Aufenthalt des Kaisers für die Holzzeit bis zum Herbst im großen und ganzen wie folgt gestalten: Der Kaiser trifft von Straßburg und Metz aus am 18. d. M. in Wiesbaden zur Teilnahme an den Festspielen ein. Der dort bis

zum 21. während Aufenthalt wird unterbrochen am 21. Mai durch die Einweihung der großen Rheinbrücke und der neuen Hafenanlagen bei Frankfurt a. M. Am 24. Mai wird in Hamburg der Niesen-Dampfer „Imperator“ in Gegenwart des Kaisers vom Stapel gelassen; am 27. ist das sogenannte „Schrippenfest“ in Potsdam; am 29. sieht der Kaiser, wie alljährlich, die 2. Garde-Infanterie-Brigade in Döberitz, und am 30. Mai wird in Brandenburg an der Havel das Denkmal des Kurfürsten Friedrich I. enthüllt und das wiederhergestellte Rathaus eingeweiht. Am 31. Mai ist die Frühjahrsparade in Potsdam, am 1. Juni die in Berlin. Anfang Juni wird der Kaiser zum kurzen Aufenthalt in Danzig anwesend sein und voraussichtlich auch Königin und die Marienburg besuchen. Es folgt dann vom 10. bis 13. Juni in Döberitz die Besichtigung der Garde-Kavallerie-Regimenter und die Übung der Garde-Kavalleriedivision. Unmittelbar darauf fährt der Kaiser nach Hannover und durch die Lüneburger Heide nach Hamburg zur Abhaltung der Segelregatta an der Unterelbe. An diese schließt sich die Kieler Woche, nach deren Beendigung die Nordlandreise beginnt. Die „Hohenzollern“ wird von dem kleinen Dampfer „Weslau“ und dem Torpedoboot „Sleipner“ begleitet. Nach der Rückkehr am 2. August ist der Kaiser zum Besuch des Hauses Krupp in Essen. Dem wird der Aufenthalt in Wilhelmshöhe folgen, der voraussichtlich durch eine Militärbesichtigung in Mainz unterbrochen wird. Am 27. August ist die Parade des Gardekorps bei Merseburg, am 30. August die des 12. und 19. Armeekorps auf dem Übungsfeld Peitzheim, dem ein Paradeessen in Dresden sich anschließt. Für die Kaisermanöver, denen eine größere kavalleristische Aufklärungsübung vorangeht, sind die Tage vom 11. bis 14. September bestimmt.

* Ein nassauischer Fürst als Duellgegner. Nachdem durch die Verhandlungen im Reichstag die Duellfrage in den Vordergrund des Interesses gerückt worden ist, verdient ein Erlaß des Fürsten Friedrich Wilhelm Adolf zu Nassau-Siegen vom 16. Juni 1708 über den Burgfrieden an seinem Hofe in Erinnerung gebracht zu werden. Der Erlaß besagt: „Wenn jemand in unseren Fürstlichen Häusern und Höfen mit ungebührlichen Schelt- und Schmähwörtern einen andern in seinen Ehren verletzt, schmäht, schändet oder damit aufreizt oder gar vor den Degen ad duellum fordert, der soll nach Verwirklichung und unserm Ermessen ersichtlich bestraft werden.“

* Deutscher Handelstag. Die für den 3. und 4. Juni geplante Vollversammlung des Deutschen Handelstages ist auf den Herbst verschoben worden.

Parlamentarisches.

Die Erhöhung der Mündelbücher der Sparfassenanlagen. Die Abgeordnetenhauskommission zur Beratung des Sparfassengesetzes nahm mit 11 gegen 10 Stimmen den § 1 des Entwurfs in der vom Zentrum vorgeschlagenen Fassung an: Die öffentlichen Sparfassen haben in ihren verzinslichen Anlagevermögen Mindestbeträge in mündelbüchernen Schuldverschreibungen auf den Inhaber anzulegen, und zwar 1. 10 v. H., wenn ihr Anlagebestand 5 Millionen Mark nicht übersteigt, wenn ihr Geschäftsbetrieb sich nicht auf den Kontokorrentverkehr und Scheckverkehr erstreckt, wenn ihre Bekanntheitsmachungen nur innerhalb des Garantiebezirks oder doch in Kreisen desselben erscheinen, und ihre Grundbüchereibehaltung und die Gewährung von Darlehen für Personalkredit künftig sich auf den Stadt- und Landkreis, in der der Garantiebezirk belegen ist, oder die angrenzenden Kreise des Garantiebezirks

Zu Artur Schnitzlers 50. Geburtstag.

Von Dr. Hans Wantos (Wien).

Ein Stück Wien ist in seine Werke verflochten. Theresianische Färblichkeiten fügen in seinem Blut, und von der Darstellung des modernen Lebens weicht er immer mehr im „Redarbus“, im „Auf des Lebens“ in jene still verrinnenden Zeiten zurück, in denen sich der Begriff österreichisch und der Begriff wienerisch durch Schubert-Weisen und Grillparzer-Dichtungen am besten erfüllt hat, in denen das harte, feste und kantige Dasein in Versunkenheit, in Traum und Märchen verweilt. Denn es sind immer Märchen gewesen, was Schnitzler geschrieben hat. Auch dort, wo er den Vibrationen der allgegenwärtigsten Seele nachgespürt hat, im „Zwischenspiel“ etwa, da drang er so tief und so innig ins heimliche Fühlen, daß es ihm langsam und fast ins Ungeheure, ins Unwahrscheinliche und Märchenhafte verstimmete. Ein Märchen vom Lieben und vom Sterben ist sein ganzes Werk. „Anatol“ war sein erstes Buch, das Buch eines folgnerischen Planeurs, eines homme à femme, und „Sterben“, diese melancholische Nachdenklichkeit, sein zweites. Er hat wunderbar tiefe Dinge über die Liebe gesagt und erstaunlich lässige, frapierend vornehm, gleichsam manufakturierte über den Tod, und er hat ganz früh schon, im „Anatol“ bereits, jene Formulierungen gefunden, in der uns das Märchen zeitlich näher gerückt, moderner und — wenn man so sagen darf — realistischer erscheint: den Sonnambulistus, die Telepathie, die Suggestion, deren rätselhaftes Wesen die Geliebte des Herrn von Sala auf seinem „Einsamen Weg“ erfüllt und die ganz in samtene Dunkelheit gehüllten letzten Romane.

Vielleicht ließe sich der Tonfall, der Rhythmus, die Melodie, in der all das auf weiche, wienerische Art gesagt ist, — vielleicht ließe sich auch über die Dichtung Schnitzlers der Titel schreiben, der uns von Grillparzer her geläufig ist: Leben und Traum; denn ein unbändiges Leben-Wollen ist in allen Gestalten Schnitzlers, eine schwelgerische Daseinsfreude und ein lehrerliches Genießen des Seins, wie es in den Nebengelenken rings um die Stadt der Phäaken erblüht und dahem ist. Schon in dem wunderbaren einen Akt der „Lebendigen Stunden“, da spricht es diese Vorkamergestalt des Anton Haushofer gegen den Sohn, dem der Tod der Mutter zum Gedicht wird, aus: „Was ist denn deine ganze Schreibererei, und wenn du das größte Genie bist: was ist sie denn gegen so eine Stunde, so eine lebendige Stunde, in der deine Mutter hier auf dem Lehnstuhl gesessen ist und zu uns geredet hat, oder auch geschwiegen — aber da ist sie gewesen — da! Und sie hat gelebt, gelebt!“ Und Schnitzler hat in diesem Kleinod seiner Kunst ein wenig gegen sich selber polemisiert, hat mit der souveränen Mäure der Ganz-Großen sich selber in die Feder und über den Papierrand geschaut und hat in diesem Einakter zum ersten Male jene leise, heimliche Selbstironie gewonnen, die als Kontrapunkt in den meisten seiner späteren Werke mitschwingt und in dem letzten, dem „Weiten Land“, eine prädelnde Kontrastierung zwischen weithin hallender Bezeichnung und engdrühtigem Inhalt gibt. Auch da ist wiederum — freilich in den ungeheuersten, animalischen Formen — doch ein Stück Wille zum Leben gestaltet, in dem Fabrikanten Hofreiter (hinkt er Euch nicht der minder liebenswürdige, weil ältere Bruder Anatols zu sein; denn einen Planeur mit 40 oder 45 Jahren, einen Mann jenseits der Schaffensmitte, der immer nur den Schürzenzweifen und Automobilschleibern nachläuft, den können wir fünf Alte hindurch nicht ertragen).

Aber immerhin: er bleibt Repräsentant der Schnitzlerschen Welt, Bruder jenes Mädchens, das über die Weiche des Baters weg, gelockt von dem „Auf des Lebens“, in zwei offene Leutnantsarme springt, Bruder jenes Leutnants Gustl, dem das Duell von morgen heute den Angstschweiß aus den Poren treibt, und jenes armen Schwindsüchtigen, der im „Sterben“ hinsieht, während sein Mädel, diese ins Unendliche buldende Magdalena, neu dem Leben entgegenatmet. Immer wieder ist es „Der Auf des Lebens“, den Schnitzler dichten will, aber es wird gewöhnlich ein Sterben. Neben nicht auch die Menschen, denen das Leben am teuersten gilt, sehr viel und häufig vom Tod? Es ist, als würde er sich eine Angst vom Leib damit schreiben. Und sehr mutig sind auch seine Helden nicht, im „Freimild“ nicht, wo der eine den anderen hintertäuscht über den Haufen knallt, im „Jungen Redarbus“ nicht, wo der Held kein Vater ist, sondern ein Dulder, und dann der Leutnant Gustl. . . . Auch Grillparzers Helten sind keine Helten, Rustan deklamiert: „Und die Größe ist gefährlich und der Ruhm ein leeres Spiel: was er gibt, sind nicht's Schatten, was er nimmt, es ist so viel.“ Norddeutsche Naturen werden anders denken, aber Grillparzer war Wien, und Schnitzler ist Wien, und was Grillparzer über seine Dichtung gesagt hat, dies ließe sich auch über Schnitzlers Dichtung sagen: „Wenn du vom Kahlenberg. . .“

Hier ist er geboren und aufgewachsen, Sohn eines Arztes, Bruder eines Professors der Medizin und selber ein Arzt, der selber einmal von sich gesagt, er hätte ohne diese wissenschaftliche Kenntnis nie sein „Sterben“ und nie „Die letzten Masken“ dichten können. Wo die Stadt ins Land vertritt und die sanften Hügelketten des Kohlengebirges den Menschen in die Fenster schauen, dort ist sein Heim, von dem ein bescheidenes Aroma Altwiener Patrizierturns, mit einem Schuß Makartbouquet und Perjeretteppich, ausgeht. Die ganze Länge,

bandes beschränkt; 2. 15 b. G., wenn ihr Anlagebestand 10 Millionen Mark nicht übersteigt und die gleichen Voraussetzungen vorliegen, wie zu 1. vorgesehen ist; 3. 20 b. G. in allen anderen Fällen. Die folgenden §§ 2 bis 6 wurden ohne wesentliche Debatte nach der Regierungsvorlage angenommen.

Heer und Flotte.

Das Torpedoboot „T 25“, das bislang als Minenjuchboot Verwendung fand, ist dem deutschen Kronprinzen während seines Aufenthalts in Danzig als Begleitboot zugewiesen worden. Außerdem soll es als Sicherheitsboot für die in der Danziger Bucht stattfindenden Fliegerversuche dienen, die vom Flugplatz Ruhig aus über See vorgenommen werden. „T 25“ ist ein älteres, aus den achtziger Jahren stammendes kleines Fahrzeug.

Kolonialen.

Der Landesrat zu Windhuk übt nach einem Telegramm der „Deutschen Kolonialgesellschaft“ im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen Kritik an den sanitären Zuständen und besagte das häufigere Vorkommen von Typhus in Windhuk; auch über den verhältnismäßig raschen Wechsel der Beamten wurde Beschwerde geführt. Die Steuer für Wanderarbeiter wurde angenommen. Ein Einheitszolltarif ist in Vorbereitung. Der Gouverneur erklärte, die bisherige Tarifpolitik sei verfehlt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein erhöhtes Truppenkontingent. Budapest, 13. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung in der Rekrutierungsvorlage ein erhöhtes Kontingent von 135 000 Mann zu beantragen.

Verhaftung von Klosterbrüdern. Serajewo, 13. Mai. Der Vorstand des serbischen Klosters Schitomisitsch bei Mostar, Christofor Mihailowitsch, und der Mönch Simeon Djolowitsch wurden wegen eines Verbrechens an einem zwölfjährigen Mädchen verhaftet. Mihailowitsch, ein alter Mann, der schon wegen Fälschung eines Testaments eine vierjährige Kerkerstrafe verbüßt hatte, genoss trotzdem als Agilator in serbischen Kreisen ein hohes Ansehen und war Kandidat der vormaligen Serben für den Mostarer Bischofsstuhl.

Frankreich.

Nach Ägypten und Tunesien. Paris, 14. Mai. Die tunesischen Bataillone, die in Paris und Lyon in Garnison stehen, werden nach Ägypten und Tunesien zurückkehren, um die dort nach Marokko entfallenden Truppenteile zu ersetzen.

Norwegen.

Die Regelung der Spitzbergenfrage. Christiania, 13. Mai. Das Ministerium des Äußern teilt mit, daß die drei Regierungen, deren Vertreter an der Spitzbergenkonferenz teilgenommen haben, die norwegische, die schwedische und die russische Regierung, sich über den Entwurf einer Konvention zur Regelung der Spitzbergenfrage geeinigt haben. Nach dem Entwurf bleibt Spitzbergen neutrales Territorium, das wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bestrebungen aller Nationen offensteht. Die internationale Verwaltung wird von einer aus Vertretern der drei genannten Mächte gebildeten Kommission ausgeübt. Die Kolonialverwaltung und die Polizeigewalt auf Spitzbergen liegt in den Händen eines norwegischen Polizeikommissars. Die erste richterliche Instanz ist ein norwegischer Richter in Tromsø. Die Ausgaben der Verwaltung werden durch Abgaben und Steuern aus den okkupierten Gebieten und anderen Abgaben gedeckt werden, die indessen nur erhoben werden können, wenn alle Signatarmächte sich darüber geeinigt haben. Ein etwaiges Defizit wird von allen Signatarmächten gemeinsam gedeckt. Die Ausgaben der Verwaltungskommission sollen jedoch von Norwegen, Schweden und Rußland allein getragen werden. Die Konvention soll immer eine Geltungsdauer von 18 Jahren haben, aber innerhalb einer gewissen Frist vor Ablauf dieser Periode gekündigt werden können.

Rußland.

Ein Botschafterwechsel. Petersburg, 13. Mai. Am Geburtstag des Kaisers wird der russische Botschafter in Rom, Fürst Dolgoruzki, in den Reichsrat berufen. Der russische Gesandte Prupanski in Christiania wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Hausfuchungen. Petersburg, 13. Mai. Aus Anlaß des morgigen 1. Maifest fanden zahlreiche Hausfuchungen und Verhaftungen von Arbeitern statt.

England.

Vom Schneiderstreik. London, 14. Mai. Einige hundert Schneider im Westend haben heute die Arbeit wieder aufgenommen und man nimmt an, daß morgen eine beträchtliche Anzahl ihrem Beispiel folgen wird.

Marokko.

Liauteys Ankunft. Casablanca, 13. Mai. Liautey ist heute vormittag hier eingetroffen. Die Stadt ist prächtig geschmückt, und die Geschäftshäuser aller Nationalitäten sind zum Zeichen der Freude geschlossen. Das gesamte Konsularkorps und die Spitzen der Behörden bewillkommneten den Generalresidenten. Dieser begrüßte die schriftlichen Zivil- und Militärbehörden und begab sich auf das französische Konsulat.

Vereinigte Staaten.

Die direkte Wahl zum Senat. Washington, 14. Mai. Das Repräsentantenhaus hat heute mit 27 gegen 39 Stimmen eine gemeinsame Resolution, die den Senat bereits paßiert hat, betreffend ein Amendement zur Verfassung, angenommen, daß die direkte Wahl der Senatoren durch direkte Wahl statthaft sein soll. Die Resolution geht nunmehr an den Präsidenten.

Präsident Taft an die Frauen. Washington, 13. Mai. Präsident Taft hat einen Aufruf an die Frauen von Kalifornien erlassen, wo morgen die Wahlen stattfinden und die Abstimmung der Frauen ausschlaggebend ist. Der Aufruf erinnert an das, was der Präsident während seiner Amtszeit vollbracht hat. Der Aufruf ist der erste seiner Art, der von einem Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgeht.

Südamerika.

Die Revolution in Paraguay. Buenos, 13. Mai. Nach einem Telegramm aus Asuncion ist Expräsident Yza gefangen genommen worden.

Mexiko.

Ein zwölfstündiger Kampf mit den Aufständischen. New York, 13. Mai. Wie ein Telegramm eines der mexikanischen Zentralkorps befindlichen Kriegskorrespondenten vom 12. Mai aus Conejos (Durango) berichtet, kam es am Sonntag zu einem lebhaften zwölfstündigen Kampf zwischen 5000 Aufständischen unter Führung des Generals Orozco und der gleichen Stärke von Bundesstruppen unter Führung Guercas. Die Aufständischen ließen 10 Kanonen und viele Munition im Stich.

Der Krieg um Tripolis.

Keine Fortschritte bei Rhodos. Konstantinopel, 14. Mai. Zu Rhodos haben die Italiener keine Fortschritte gemacht. Nur ein paar Küstenpunkte sind besetzt worden.

Die Besetzung weiterer Inseln. Rom, 14. Mai. (Agenzia Stefani.) Nach einer drabhlösen Meldung des Admirals Viale wurden weiterhin die Inseln Kalymnos, Leros und Patmos von den Italienern besetzt. Die Garnisonen wurden zur Übergabe gezwungen und die türkischen Regierungsbeamten gefangen genommen. Unter den Gefangenen, die an Bord der Schiffe verbracht wurden, befanden sich drei Kaimakams und vier Madras.

Die Öffnung der Darbanelen. Hamburg, 13. Mai. Die Levante-Linie hat ein Telegramm erhalten, das meldet, daß nur noch eine Mine wegzunehmen sei. Die Durchfahrt durch die Darbanelen werde bestimmt am Dienstag oder Mittwoch freigegeben werden.

Auf deutsche Intervention freigelassen. Konstantinopel, 13. Mai. Infolge des freundlichen Schrittes der deutschen Votschaft gegen die Aufrechterhaltung der Kriegsgefangenschaft von etwa 50 Italienern, meist Fischern von Smyrna, beriet der getrigte Ministerrat die Angelegenheit. Es verlautet, die Italiener werden freigelassen.

Ein Telegramm Enver-Beis. Konstantinopel, 14. Mai. In der türkischen Kammer wurde ein Telegramm Enver-Beis verlesen, in welchem es heißt: „Ich und meine Kämpfer werden den Krieg bis ans Ende fortsetzen. Wir werden entweder siegen oder sterben.“

176 Millionen Mark für den Krieg. Mailand, 13. Mai. Der „Secolo“ berechnet, daß der tripolitani-

Krieg bisher 176 Millionen Mark erfordert hat, so daß er jeden Tag auf etwa 800 000 M. kommt. Die Ausgaben sind zurzeit noch im Steigen begriffen.

Russische Truppen- und Flottenbewegungen. Konstantinopel, 13. Mai. Die Flotte ist, wie berichtet wird, über die neue Konzentration russischer Streitkräfte beunruhigt. Aus Sinope sind bei der Flotte Nachrichten eingetroffen, daß ein russisches Geschwader mit abgeblendeten Lichtern an der Küste des Schwarzen Meeres kreuzt. Wie es heißt, hat der Minister des Äußern den russischen Botschafter um Aufklärung darüber gebeten. Dieser habe erwidert, es handle sich lediglich um einige Torpedoboote, die Übungen veranstaltet hätten und bereits in Aetosa eingetroffen seien.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Himmelfahrtswanderungen.

Das Wiesbadener Rennen und die Rainger Schanzen werden gar manchen Wandersfreund vom Walde fern halten, vor allem, wo nach die bösen Eiseiligen drohend ihren Finger erhoben haben. Doch läßt sich, dank des soeben erschienenen Führer durch den Launus und Rheingau von Hr. Raupus (Preis geb. mit vielen Karten und Abbildungen 2 M.) anseer Wanderung leicht so lenken, daß wir nirgends Stiefel der Feite zu sein brauchen. Wählen wir Wanderung 110. Vom Schauffhaus gehen wir auf der Rheingauer Straße, Wegezäusen wies Kreuz, in 55 Minuten zum Grauen Stein, Joci vorreffliche Abbildungen zeigt uns der obengenannte Führer hiervon. Die aus rauhen Stämmen festgefügte Ludwig-Schwand-Güte und den originellen Aufstieg zum Grauen Stein, von dessen Höhe wir hinüber zum Flügellände bei Mainz sehen können. 50 Minuten geht man etwa durch den Wald, dann öffnet es sich und in froher Morgenschöne liegt des Rheingaus wunderfame Reienpraech zu unseren Füßen. Sechs mit prächtigen Ausblicken gehen wir zu dem nahen Niederwall, 1 Stunde 20 Minuten vom Grauen Stein entfernt. Die Zeit bis zum Übersehen reicht zu einem Jubel am Rhein, dann mit dem Motorboot nach Budeheim und auf bekannten Wegen in 1/2 Stunde zum Großen Sand, über dem sich ein lustiges Treiben in den Lüften entwickeln soll.

Nicht minder dankbar für diesen Tag ist die Wanderung 46. Mit der Straßenbahn über Viebrich zur Kaiserbrücke und über diese zur Rainger Seite. Auf der rechten, Nordwestseite, hinunter auf die mit dem Land verbundene, auch historisch aus der Geschichte der Karolinger bekannte, Angelheimer Au. Hübsche Promenade längs des Rombacher Flöghafens oder auf der Stromseite. An der Westküste der Au übersehen wir der Nachenfähre nach Rombach. Wer jedoch befürchtet, hierdurch zu spät zu den Fliegern zu kommen, der gehe von der Kaiserbrücke auf der Uferseite dem Hofen entlang nach Rombach. Auf der Westseite des Dales an der Kirche vorbei, bergan zum Großen Sand, den man nach etwa einstündiger Wanderung erreicht. Hübsch wäre es wohl, von hier auf den nahen Lemmeberg zu gehen und von dessen Turm sich das Schauspiel der Lüfte anzuschauen, doch fürchte ich, daß man sich auf dem Turm in allzu großer Gesellschaft befindet.

Aber schließlich gibt es auch eine ganze Anzahl Leute, welche vollkommen zufrieden sind, wenn sie aus der Ferne sehen, wie sich Holz und mächtig unsere „Schwaben“ erhebt und weite Kreise rings um das Land zieht. Die Form des läßlichen Zwingers der Lüfte erinnert sie mit hoher Freude an die Spargelzeit, und es bleibt bei ihnen ausgemacht: Sache, daß der Tag am Rhein enden muß. Auch ihnen ist der ganz vorreffliche Führer ein treuer und zuverlässiger Berater. Wählen wir darum Wanderung 131: Schlangenhad-Rheingaulid-Riedrich-Elwille. In 1/2 Stunden nach Schlangenhad über Schauffhaus. Beim Salsch Hobonbuchau gute Übersicht des Rainger Sandes. Von Schlangenhad entweder am Südbende teilweise steil bergan in 1/3 Stunden oder etwas weiter und dafür müheloser vom Nordende, beim Kurhaus links hinauf an dem Photographenoteller vorbei, immer durch schönen Wald, zum Rheingaulid auf dem Hansenkopf, 485 Meter hoch. Der Aussichtsturm hier er-

hand des Arbeitszimmers, dreifach hintereinandergereiht, nehmen die Bücher und Folianten ein, unter denen historische Werke die Überzahl bilden; deren Geschichte ist nun die Lieb- lingslektüre und das intensivste Studium des Arztes von einst. Da vergehen ihm täglich viele Stunden erster Arbeit, die den Wienern, die ihn immer noch als den Schöpfer des „süßen Räbels“, als den Schöpfer der Liebelel, des Reigen, des Anatal sehen, höchst verwunderlich wären: er aber sagt mit einer selbstam zusammengefaßten Energie: „Man muß sich zur Arbeit manchmal zwingen, jeden Tag sein Bestes; wenn man einmal eine Sache hat, dann durch! Denn es ist wie bei dem Astronomen, der zu lange durchs Fernrohr schaut: das Firmament beginnt plötzlich zu flimmern.“

Und diese Arbeitsmethode nun mag es auch sein, die den Werken Schnitzers jenes Räbels und Reichte, das Selbstverständliche und Zwingende gibt. Die Wiener freilich sehen in ihm weniger den Nachspürer letzter weltlicher Essenzen, als den lächelnden, tänzelnden Anatol-Flaneur, sie nehmen die Tragik seiner Werke nicht recht ernst wie sein kleiner Kub, dem er den Inhalt von „Der Schleier der Bierzette“ erzählt hat, und der, als er auf die Frage nach dem Schluß die Antwort bekam: „Zum Schluß sind alle tot“ — gesagt hat: „Das sieht dir wieder einmal ähnlich, Papa.“ Die Wiener haben sich bis auf den heutigen Tag jenen mondänen jungen Mann nicht aus dem Gedächtnis gemöhnt, der ganze und halbe Tage lang mit anderen mondänen jungen Herren im Café Orleansfeld saß, tief in die Stirn die heimliche Schnitzlerlocke, die beinahe so populär geworden ist wie die rote Weste Gaultiers. Noch durch ein anderes Werk neben der Liebelel ist er hier populär und berühmt, durch die Geschichte vom „Leutnant Guhl“, die ihm die Offizierschärge geloset und für lange den Weg ins Hoftheater versperrt hat.

Erst Max Nordard legte ihn frei, und „Der junge Medardus“: das war im vergangenen Jahre ein verblüffend grandiozer Beweis von dem Können des längst totgesetzten Burgtheaters. Aber immer noch spielt das Deutsche Reich die Richtung Schnitzers den Wienern zuber. Man hat den „Auf des Lebens“ in Berlin drei Jahre früher sehen können als in seiner Heimat, und hat den „Einsamen Weg“ nur an ienen Gaispielabenden genießen dürfen, an denen Sauer und

Wasserhmann, die Lehmann und Reicher auf der Szene des Theaters an der Wien fanden. Und wenn die Zeitungs- mehlungen recht befallen, dann wird am 15. Mai Arzur Schnitzler, ein Stück verkörperten Wiens, auf dem letzten deutschen Provinztheater durch Aufführung eines feiner Stücke geehrt und geehrt sein.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Die vom Deutschen Bühnen- waldbunde neu ins Leben gerufenen alt-einheimischen Passionsspiele in Hörich beginnen heute am 18. Juni und finden an allen Sonn- und Feiertagen bis einschließlich 8. September statt. Passionspielleiter ist so wie in den beiden letzten Spieljahren wieder Herr Karl Kunst. Den musikalischen Teil leitet wieder Herr Domkapellmeister S. Schmidt. Die 300 Darsteller sind wieder sämtlich Bewohner des an der Bahnhöfe Dubowis-Schwarzes Kreuz gelegenen Marktes Hörich, meistens Landwirte und Bergleute. — Die Uraufführungen der neuen Oper von Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“, welche bekanntlich unter Mitwirkung des Ensembles des deutschen Theaters unter persönlicher Führung von Professor Max Reinhardt und unter Mitwirkung hervorragender Opernkünstler der ersten Bühnen im neuen Stuttgarter Hoftheater stattfinden werden, sind nunmehr definitiv auf den 25., 26. und 27. Oktober 1912 angesetzt. Die Intendanz des königlichen Hoftheaters erklärte sich bereit, jetzt schon Bestellungen auf Karten entgegenzunehmen. Der Preis der Plätze ist auf 50 Mark für Parterre und ersten Rang festgesetzt. — Ein lange gegebter Wunsch vieler Kunstfreunde wird in diesem Jahre in Erfüllung gehen, in dem Schiller an der alten Stätte seiner Triumph, in dem alten Landstheater Theater, in den letzten Juni Tagen zur Auf- führung gebracht werden soll. Gewählt ist „Kabale und Liebe“, und es ist dem Landstheater Theaterverein gelungen, das Ensemble des Hoftheaters zu Dresden, dessen Darstellung dieses Trauerspiels allgemein als aufergibtig bekannt ist, für diese Aufführung zu gewinnen. — Die seit Menschenaltern angestrebte „deutsche Nationalbühne“ hat nunmehr Aussicht, in Wäde verwirklicht zu werden. Der Caseler Goethebund wird auf dem Delegiertentag der Deutschen

Goethebünde in Stuttgart einen dahin zielenden Antrag stellen und vorschlagen, die Mittel für diesen Plan auf dem Wege einer Nationallotterie, ähnlich derjenigen, mittels derer im Jahre 1860 die „Deutsche Schillerstiftung“ gegründet worden ist, aufzubringen; ein Gedanke, zu dem bereits lebhaftige Zustimmungserklärungen aus Nord- und Süd- deutschland beim Vorstehenden des Caseler Bundes, Schrift- steller Louis Wolff, vorliegen. — Im Berliner Neuen Theater wurde Leo Fall's Operette „Der liebe Augustin“ unter lebhaftem Beifall zum hundertsten Male gegeben. — Der bekannte Schriftsteller und Verfasser zahlreicher Romellen Eugen Pils ist im Alter von 78 Jahren in Wien gestorben.

Bildende Kunst und Musik. Der Landschaftsmaler Pro- fessor Hermann Eichfeld wurde zum Direktor der Groß- Gemädegalerie in Mannheim ernannt. — Friß Stein- bach, der bekannte Kölner Dirigent, wurde zum Dirigenten der Berliner Gesellschaft der Musikfreunde gewählt. — Karl Gurrian tritt am 15. d. M. in den Verband der Wiener Hofoper. Sein Vertrag lautet auf fünf Jahre. — Edmond Rojands „Cyrano de Bergerac“ wird von einem eng- lischen Komponisten, dessen Name noch verschwiegen wird, zu einer Oper verarbeitet. Der Komponist hat auch das Text- buch bearbeitet. Die Oper soll in der nächsten Spielzeit in der Metropolitan Opera House in New York zur Auf- führung kommen.

Wissenschaft und Technik. In Bukaresch in Nordost- rika wurden große Funde gemacht, die zu einer vorrömischen Stadt gehören. Eine große Reihe Gräber und Grabdenkmäler mit Inschriften ist bloßgelegt worden. Es handelt sich um eine Niederlassung, die von etwa 30 000 Menschen bewohnt gewesen sein muß und deren Wällezeit anscheinend auf die Zeit der Karthager zurückgeht. — Dem bekannten englischen Physiker James Dewar, der seinerzeit zuerst flüssigen Wasserstoff darstellte, ist es kürzlich gelungen, auch den Sauerstoff in den festen Zustand überzuführen. Die Gewinnung von Säu- erstoff und Wasserstoff in fester Form ist schon vor längerer Zeit geglückt, indem man die verflüssigten Gase unter be- mindertem Druck verdampfen ließ.

Nicht eine geradezu überraschende Aussicht auf den Rheingau, und man muß sich nur immer und immer wundern, daß dieser schöne Punkt so wenig besucht wird. Weiter den Legezeilen blauer Strich, oder besser noch den Angaben des Führers folgend, in 1 1/2 Stunden nach Niedrig und von hier in 40 Minuten nach Alville.

Erwähnt mag noch sein, daß die jedem Wanderer unentbehrliche „Wegkarte durch den westlichen Taunus“, herausgegeben vom „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden“ in diesem Jahre in neuer, 14. Auflage erschienen ist und wieder eine sehr große Anzahl neuer lohnender Wegmarkierungen enthält. Sie wie auch den genannten „Führer durch den Taunus und Rheingau“ empfehlen wir bereits jetzt, um sie zu den nahenden Pfingstfeiertagen zu Rate ziehen zu können.
Karl R. Schiemann.

— Hunderttausend Mark für die Nationalflugspende. Die Sammlungen zugunsten der nationalen Flugspende machen weiter erfreuliche Fortschritte. So hat jetzt der Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen hunderttausend Mark für den Zweck gestiftet.

— Kriegsspiel. Am Himmelfahrtstag unternimmt der „Turngau Wiesbaden“ ein größeres Kriegsspiel. Es besteht folgende Idee: „Eine rote Armee kommt von Norden über Limburg, um die feindliche blaue Festung Mainz anzugreifen, der Vortrupp der Roten hat bereits das Kartell bei Hahn überschritten und sich auf dem Höhenzug in der Nähe der Station „Eiserne Hand“ festgesetzt und seine Korposten bis ins Kesselbachtal und Karstraße vorgeschoben und bedroht schon Wiesbaden. Der Vortrupp der Blauen hat in der Frühe bereits Wiesbaden passiert und die Aufgabe, in Eilmärschen den Taunus zu erreichen und die roten Truppen festzuhalten und aus ihrer Stellung zu vertreiben.“ Als Führer der Roten ist der 2. Gunturwart R. Joh. bestimmt und als Führer der Blauen Turnwart R. Regel. Der Abmarsch erfolgt vom Sedanplatz vormittags 8 Uhr aus. Nach Schluß des Spiels versammelt sich alles, was gefampt und zugehört hat, auf dem Alleenstein zu einem fröhlichen Picknick. Freunde der Turnfrage und der Jugendpflege sind willkommen.

— Aus der Handlungsgehilfenbewegung. Der Rhein-Main-Gau im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt Sonntag, den 12. Mai, in Mainz einen sehr gut besuchten Gaugang ab. Der Jahresbericht des Gauvorsitzers Herrn Rehr (Offenbach) zeigte ein Bild lebhafter Tätigkeit des Gauwes für die Verbesserung der Lage der Handlungsgehilfen, sowie lebhafteste Anteilnahme an der Verbandsarbeit. In den Gauvorstand wurden gewählt: Rehr (Offenbach), Dreßler (Mainz), Höner (Gonau), Maul (Offenbach), Schwarzschild und Jeugner (Frankfurt a. M.), Joseph (Gonau) und Herrmann (Wiesbaden). Der Herbstgautag findet in Mittenberg statt. Zur Frage der Sonntagstruhe wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Der am 12. Mai in Mainz tagende Gaugang des Rhein-Main-Gaues im Verband deutscher Handlungsgehilfen hält von der Regierung vorgeschlagenen Entwurf einer reichsgesetzlichen Regelung der Sonntagstruhe für völlig ungenügend. Sie hält die Einführung völliger Sonntagstruhe durch Reichsgesetz in Absereinstimmung mit weltlichen Kreisen der selbständigen Kaufleute für durchführbar. Lediglich für Metzgereien, Wäldereien, Konditorien und den Verkauf von frischen Blumen, Eis und Milch wäre eine Ausnahme zugelassen, doch darf die für den Verkauf freigegebene Zeit zwei Stunden nicht übersteigen, die vor 12 Uhr mittags liegen müssen. Eine schärfere Überwachung des Hausbesuchs ist notwendig, um den berechtigten Wünschen der selbständigen Kaufleute Rechnung zu tragen. Für Kontore ist völlige Sonntagstruhe einzuführen. Wegen der Bestimmung, daß jüdische Kaufleute, die am Sabbat geschlossen halten, Sonntag arbeiten lassen dürfen, wird mit allem Nachdruck Einspruch erhoben. Diese Bestimmung würde eine Durchbrechung des sonst im Gesetz zum Ausdruck kommenden Grundgedankes der Sonntagstruhe bedeuten und große wirtschaftliche Nachteile für die übrigen Geschäftskreise im Gefolge haben. Eine Aufsicht über das Einhalten der gesetzlichen und ordnungstatutarischen Sonntagstruhebestimmungen wäre außerdem sehr erwünscht, die Feststellung von Übertretungen kaum möglich.“

— Sonderliche August- und Minchen-Stiftung. Der 32. Jahresbericht über die Sonderliche August- und Minchen-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Fortschrittsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden für 1911 verzeichnet für Unterstufungen an 28 Kinder 2000 M. Die Zahl der arbeitsfähigen Mitglieder betrug Ende 1911 414 Personen, die der Ehrenmitglieder 68. Die Jahresrechnung weist noch an Einnahmen 3078 M. 23 Pf., an Ausgaben 3067 M. 40 Pf. Das Stiftungsvermögen besteht am Ende des Jahres 1911 aus 51 800 M. im Preussischen Staatsschulbuch eingetragener Forderung. An Unterstufungen sind seit dem Bestehen der Stiftung in den Jahren 1881 bis 1911 im ganzen in 644 Fällen 48 005 M. an Kinder von Fortschrittsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden als Beihilfen zu den Kosten ihrer Ausbildung für einen Lebensberuf gewährt worden. Der Vorsitzende ist jetzt Oberförstermeister Dandelmann, Schriftführer Regierung- und Fortrat Dr. Kasperes, Pfleger Mehl in Dohheim ist als Beisitzer wiedergewählt worden.

— Widerkattung der Mäse. Von Seiten derjenigen Geflügelhändler, welche seinerzeit von der Stadt zur Mäse für Wild und Geflügel herangezogen worden sind, ist, nachdem rechtskräftig festgesetzt wurde, daß die Stadt zur Fortkattung dieser Abgabe nicht berechtigt sei, auf Widerkattung der von ihnen zu viel erhobenen Beträge im Verwaltungsstreitverfahren geklagt worden. Heute stehen vor dem Bezirksauschuss drei einschlägige Klagen zur Verhandlung.

— Die verhängnisvolle Trockenheit. Mai läßt und nah, fällt dem Bauer Scheun' und Hob'. Bis jetzt hat sich bei dem Wannemonat keine der beiden Voraussetzungen erfüllt. Es war vielmehr warm, bisweilen heiß und trocken. Zwar hat er hier ein Gewitter und einige Tage später einen leichten Landregen gebracht, aber das war so viel wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Das Erdreich ist noch zu wasserarm infolge der anhaltenden Dürre des vorigen Jahres. Daß die seit Frühjahr herrschende Trockenheit, falls sie noch einige Zeit anhält, viel verhängnisvoller werden kann als die im Jahre 1911, ist klar. Damals hatte die Erde W.terfeuchtigkeit, und auch das Frühjahr war nicht arm an

Niederschlägen, so daß das Getreide noch eine allgemein befriedigende Ernte brachte. Diesmal droht aber der Haupternte die Gefahr, daß sie versagt; das ist das Bedenkliche bei der Sache. Wir können allerdings an der Wetterlage nicht ändern, sondern müssen geduldig abwarten, wie sich die Zukunft gestaltet; vielleicht hat der Regengott noch ein Einsehen mit den Feldern und — Menschen.

— Zwangsversteigerungen. Dienstag standen vor dem Königl. Amtsgericht dahier zwei Versteigerungstermine für Immobilien an. Bei dem einen handelte es sich um das Wohnhaus mit Hinterhaus und Neubau Solenenstraße 6 dahier, 4 Ar 62 Quadratmeter Fläche, Wert 65 000 M. Das Höchstgebot mit 57 154 M. 51 Pf. gab der Schlossermeister Ernst Hirsch dahier ab. Der Zuschlag wurde gleich erteilt. — Ferner wurde einer Versteigerung ausgesetzt das Anwesen Kastellstraße 10. Das Höchstgebot mit 51 000 M. legte der Kaufmann Wilhelm Verghäuser hier selbst ein. Der Zuschlag ist ausgefällt.

— Kindesmißhandlung. In der Angelegenheit der Mißhandlung eines Kindes in der Moonstraße ist der Vater bereits polizeilich vernommen worden. Auch eine Untersuchung des 4jährigen Mädchens durch den Kreisarzt hat bereits stattgefunden. Dasselbe soll wiederholt werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Orgelfest in der Marktkirche. Das gut besuchte Konzert am vergangenen Mittwoch wurde auf der Orgel durch Herrn Peterfen mit dem romantischen Fantasiestück in Es-Dur von Rheinberger eingeleitet, der später „Zug zum Münster“ aus „Lobengrin“ und die beliebte Orgelphantasie von Rosart folgten. Als Solist war der Königl. Opernsänger Herr Andreas Veder von hier gewonnen worden, dessen prächtiger Bass in Arien von Händel und Mendelssohn sowie in dem Trauungsgefang von Hilbach zur schönsten Geltung kam. — Im heutigen Konzert, das wie stets am Mittwoch um 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindet, wird Frau Fannie Hermann-Vorntrager aus Münden nach längerer Pause singen. Die Sängerin wird eine der herrlichen, von der „Neuen Bad-Gesellschaft“ herausgegebenen Telen für Sopran, Violine und Orgel vortragen. Außerdem gelangen noch eine selten gehörte Arie aus „Jocosa“ von Händel sowie Gesänge von Hilbach zu Gehör. Die instrumentale Mitwirkung hat Herr Ernst Lindner, Königl. Kammermusikos von hier, übernommen, welcher u. a. eine Violinsonate des alten Italiener Kardini vortragen wird. Herr Peterfen wird Orgelstücke von Bach und Merkel vortragen. Programme mit Text sind zu 10 Pf. am Eingang erhältlich.

* Volkstheater. Am Donnerstag, den 16. Mai, wird „Der Hund von Bosterville“ von Ferd. Bonn in Szene gehen, und zwar tritt an diesem Abend Herr Herrr Taubel vom Stadttheater in Göttingen zum erstenmal in der Rolle des „Schlach Solmes“ auf. Freitag, den 17. Mai, gelangt Edeleth Ketsch erregendes Lebensbild „Die Angst“ und das reizende Singspiel „Alte Wien“ mit seinen entzückenden Melodien von Irma Straßisch zur Wiederholung.

Verelns-Versammlungen.

* Im Sitzungssaal der „Warburg“ fand vorgestern abend die ordentliche Generalversammlung des Kolalagervereins Wiesbaden, E. V., statt. Der Vorsitzende Architekt Ehr. Dähne erläuterte nach den üblichen Begrüßungsworten den gedruckt vorliegenden Jahresbericht, den wir bereits im Auszug veröffentlichten. Aus dem Vorstand ist Stadtmaler Bidel als Vertreter des Magistrats ausgeschieden. An seine Stelle wurde Stadtrat Reier gewählt. Tagesordnungsleiter Berger berichtete für die Rechnungsprüfungskommission, dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Berger, Dietrich, Gemmer, Wöfler und Bürkle bestellt. Sekretär Ehrhardt berichtete über die Massenverhältnisse. Das Vereinsvermögen beträgt rund 55 000 M. Der Haushaltsplan für 1912/13, der zusammen mit 32 228 M. balanciert, wird genehmigt. Die Jahresrechnung ausstehenden Buchhaltungsarbeiten werden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Privatiers Th. Sator wird Kassierermeister Berger in den Vorstand gewählt. Die Anträge der einzelnen Kolalagervereine zu der in den Tagen vom 9. bis 11. Juni in Homburg v. d. H. stattfindenden Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau gelangen zur Verlesung. Als Delegation für diese Versammlung bzw. als Erfahrmänner werden die Herren Architekt Dähne, Stadtverordneter Janßen, Stadtverordneter H. Kallmayer, Stadtverordneter Wink, Buchdruckermeister Hans, Kassierermeister Berger, Schlossermeister Ambros, Buchbindermeister Hange, Färbereimeister Thon, Juwelier Kühn, Malermeister Hildebrandt, Sekretär Ehrhardt, Architekt Edlemann und Ingenieur Dandelmeyer bestimmt. Eine längere Aussprache fand über die von der Regierung geplante Gewerbeförderungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Herr Dähne gab einen Überblick über den Gang der Verhandlungen und den Verlauf der Sitzung des Arbeitsausschusses am 8. Mai. Der Beschluß des Arbeitsausschusses: der Stadt Frankfurt die Trägerhaft anzubieten und damit die Anstalt im wesentlichen nach Frankfurt zu bringen, verdankt sein Bestehen einer Zufallsmajorität von 2 Stimmen. Wenn auch manches dafür spreche, Frankfurt zu bevorzugen, so könne man sich des Eindrucks doch nicht erwehren, daß die in Wiesbaden schon bestehenden Einrichtungen nicht gebührend berücksichtigt würden. Während die Herren Reier und Schröder die Haltung des Arbeitsausschusses rechtfertigten, waren die übrigen Redner durchweg der Meinung, daß das Projekt nicht überflüssig werden und mit der Einholung der Genehmigung durch den Minister vorerst gemindert werden sollte. Erst müsse man in den beteiligten Kreisen nachmals gründlich Stellung zu allen Punkten nehmen. Nach mehr als aus schließlicher Besprechung wurde ein Antrag Berger angenommen, der den Vorstand beauftragt, ein Eingabe an den Regierungspräsidenten zu richten, in der gebeten wird, den Bericht des Arbeitsausschusses nicht eher an den Minister weiter zu geben, bis sich die berufenen Interessentengruppen, insbesondere auch die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau zu der Stellungnahme des Arbeitsausschusses geäußert hätten. Weitere Genehmigung der Besprechung bildeten die Jugendfürsorge, behördliches und privates Submissionswesen und die Beschaffung zweier Hypotheken. Die Verhandlungen hatten kurz vor 1 Uhr ihr Ende erreicht.

* Am Sonntag fand in Dohheim im Gasthaus „Zum Löwen“ die Frühjahrsversammlung des „13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins“ statt. Nach einem geschäftlichen Mittelteil erstattete der Vorsitzende Kallmer (Wiesbaden) den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, dem wir folgendes entnehmen: Die Mitgliederzahl betrug am Schluß des Berichtsjahres 1156 gegen 1068 im Vorjahr; m. H. eine Zunahme von 70 Mitgliedern. 7 Vorstandswahlungen wurden abgehalten, außerdem fanden 10 Wanderversammlungen mit Vorträgen in verschiedenen Gemeinden statt. Die Frühjahrsversammlung fand am 23. Mai in Hebrich und die Herbstversammlung am 17. November in Erbenheim statt. Am 2. Juni unternahm der Verein eine Studienreise zur Besichtigung der landwirtschaftlichen Akademie in Bonn und der Obstkulturen des Vorgebirges. Kassierer R. R. Stricker (Wiesbaden) erstattete den Massenbericht. In Ermahnung leben 1300 55 M., in Ausgabe 1111 62 M., somit verbleibt ein Vermögenszuwachs von 188 93 M. Dem Rechnungsführer wird Entlastung erteilt. Zum Kassierer des Ortsvereins für Stadt- und Landkreis Wiesbaden wurde Kreisobstbaulehrer Bidel einstimmig gewählt. Die vom Vorstand der Frühjahrsversammlung zur Wahl als Abgeordnete für die Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte vorgeschlagenen Mitglieder wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Domänenpächter Schneider (Hof Heberga) sprach in einem einstündigen Vortrag über „Neuere Erfahrungen über Acker- und Grasbau“. Der Redner, der als Sachmann auf diesem Gebiet geschätzt wird, gab ein umfangreiches und klares

Bild über die Fortschritte und Einrichtungen, welche die dänische und schwedische Landwirtschaft, die auf diesem Gebiet vorbildlich arbeiten, getroffen haben, und zeigt die Wege, die unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse zu einer Verbesserung auf dem wichtigsten Gebiet des Futterbaues führen. Eine recht interessante Aussprache schloß sich an den sehr reichhaltig aufgenommenen Vortrag an. Domänenpächter Weber (Wiesbaden) gab sehr interessante und lehrreiche Mitteilungen über Quernennbau und die Bekämpfung des Löwenschnes, der als Kesselfeind hier sehr schädlich ist. Die am 2. Juni in das Oldenburgische Reichsgebiet des schwarzbunten Niederungsgebietes vorgehende Wechsellage ergab eine längere Ausstrahlung, in deren Verlauf die Landwirte von verschiedenen Seiten zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert wurden. Die Anmeldungen sollen bis spätestens 20. Mai an den Vorsitzenden erfolgen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Dellenheim, 14. Mai. An den Folgen einer Blutsvergiftung starb dieser Tage der 88jährige W. Sternberger von hier. Er hatte sich an einer Hand leicht verunverletzt, die Wunde aber nicht richtig behandelt.

— Iffelt, 14. Mai. Vier erkrankten mehrere Personen an Vergiftung. Die Ursache konnte bisher nicht ermittelt werden.

Nassauische Nachrichten.

Die Bluttat im Goldenen Grund.

* Eisenbach (Kreis Limburg), 14. Mai. Der Schaulich der gräßlichen Bluttat in der Nacht vom Sonntag auf Montag an dem Invaliden Weimer hier selbst ist die zwischen hier und dem Hof Hausen belagene Mühle, die einem auswärts wohnenden Schwager des ermordeten Weimer gehört und sonst nicht bewohnt ist. Die Mordstelle hat ein ganz schreckliches Bild: In der sehr primitiv eingerichteten Schlafstube war alles demoliert; die Bettstelle war zusammengebrochen, das Bettzeug total zerrissen, die Bettfedern lagen in der Stube zerstreut umher. In der Mitte der Stube lag der Ermordete; der Kopf war fast vollständig vom Kump getrennt, die Nase war abgeschnitten, an den Beinen waren große Stich- und Schnittwunden; der ganze Körper war sonst voll kleiner Beulen und Flecken. Die Situation bot den Beweis, daß zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein harter Kampf stattgefunden haben muß. In der rechten Hand hielt der Ermordete noch einen Teil Bandputz mit Tapetenresten, wonach er im Todeskampf gegriffen haben mag. Neben dem Toten lag eine neue geladene Revolverpistole, von der er aber keinen Gebrauch machen konnte. Nach dem Befund des Dr. Kaufmann aus Sellern, der auch mehrere photographische Aufnahmen machte, ist die Totenstarre bei dem Ermordeten wahrscheinlich am Montag gegen Tagesgrauen eingetreten. Ein Knack vom Hof Hausen, der am Montagmorgen sehr früh an der Mühle vorbeigezogen ist, hat aus derselben starkes Pochen und Stampfen gehört. Da die Leiche sehr verfaulen ist, nimmt man an, daß der Mörder die einzelnen Teile derselben in dem Mühlengraben versenken wollte, aber vorher in seiner grausigen Arbeit gehindert worden ist. Heute ist der Erste Staatsanwalt Geheimrat Hagen aus Wiesbaden hier, um alle notwendigen Maßnahmen zu treffen. Die Leiche soll vorläufig in Eis gepackt und dann morgen feigert werden. Der Ermordete war etwa 40 Jahre alt, und stammte aus Eisenbach, woselbst seine alte Mutter und eine Schwester von ihm wohnen. Er war früher Sattlermeister in Mainz, von seiner Frau lebte er getrennt. Weimer war ein sehr kräftiger, von vielen geschätzter Mann. Man nimmt an, daß der Mörder während der Nacht sich in der Mühle aufgehalten und dann den im Schlaf liegenden Weimer überfallen hat. Mutmaßungen zufolge kann, wie schon erwähnt, als Mörder ein Bruder des Ermordeten in Frage kommen, da beide wegen einer kaum nennenswerten Erbschaft in Streit lebten. Der betreffende Bruder verblühte bis vor kurzem wegen Diebstahls eine längere Gefängnisstrafe, soll sich dann auf der Landstraße umhergetrieben haben und in den letzten Tagen hier gesehen worden sein. Die Aussage der Mutter belastet diesen zweiten Sohn sehr. Er soll früher oft zu dem jetzt ermordeten Bruder gesagt haben: „Ich mache dich noch kalt“, so daß sie, die Mutter, und der ermordete Sohn stets in Angst vor ihm gelebt hätten. Wegen den Verdächtigungen ist ein Steckbrief erlassen worden.

* h. Nassau, 13. Mai. Der Konkurs des Vorjuchy und Kreditvereins Nassau hat Dank der Bemühungen des Bürgermeisters Hasenleber jetzt einen allgemein befriedigenden Abschluß gefunden. Sämtliche Gläubiger sind befriedigt, alle haben bei der Auszahlung durch Webers ihre Rechte an Verein und Konkursmasse an Bürgermeister Hasenleber abgetreten. Die Befriedigung erfolgte aus den bei der hiesigen Landesbankstelle gesammelten freiwillig gezeichneten Beiträgen, und so weit diese noch nicht ausreichten, bezog noch nicht eingezahlte waren, aus privaten Mitteln. So ist erreicht, daß die Verpflichtungen der Mitglieder zum Verein sowie die Rechte der Gläubiger an den Verein erloschen sind und der Konkurs beendet ist.

* r. Winkel, 13. Mai. Heute vormittag gegen 11 Uhr ertönte in unserem Ort die Feuerglocke. Das Wohnhaus des Herrn J. Rah, in welchem Bäckerei betrieben wird, stand in hellen Flammen. Auch auf das benachbarte Haus des Herrn W. Degius griffen die Flammen über. Der aufopfernden Tätigkeit der beiden Wehren unter der umsichtigen Leitung des Herrn Branddirektors Kikon ist es zu danken, daß die Nachbargebäude verschont blieben. — Anlässlich des Brandes des Wohnhauses der Geschw. Derstross überwieß für geleistete Hilfe die v. Schwarzengansche Familie der freiwilligen sowie der Fabrikfeuerwehre je 50 M.

* Königstein, 12. Mai. Um den Begründer der hiesigen Kalkwasser-Heilanstalt Dr. med. Gg. Pingler zu ehren, haben die Stadtverordneten beschlossen, einer neuen Straße den Namen „Georg-Pingler-Straße“ zu geben.

* H. H. 12. Mai. Der von hier verschwundene Schmeibschelling, der in Diebenbergen in der Lehre stand, wurde in Rodem an der Mosel festgehalten und nach hier zurückgebracht. Es wird angenommen, daß sich derselbe durch Lesen überspannter Reiseabenteuer zu diesem Schritt veranlaßt sah.

* Grenzhausen, 12. Mai. Vorgesetzt erkrankt des 34jährige Entschlächterchen des Besters der eine Stunde von hier entfernten „Wander Mühle“ in einem der dabei befindlichen Fischeier. — Vorvorgestern fand im „Hotel Sellen“ hier selbst unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hejmann von hier eine Versammlung statt, welcher Vertreter von Turn- und Sportvereinen, sowie Forter, Scherz und alle

berartige Personen bewohnten, die sich für Jugendpflege interessierten. Nach anregender Aussprache wurde beschlossen, ein großes Kriegsspiel im Unterwiesenthaler Waldkreis zu veranstalten, zu welchem Zweck man aus mehreren Orten Vertreter zu einer Kommission wählte, welche die Angelegenheit weiter ausarbeiten soll.

8. Cronberg, 12. Mai. Am Samstagabend erschöpfte sich hier der 58 Jahre alte Sattler Heinrich Weidmann. In hohem Maße leidend, sah sich W. seiner Familie nur zur Last und machte seinem Leben ein Ende, nachdem er alles bis ins kleinste schriftlich eingeordnet hatte. So machte er auch darauf aufmerksam, daß, um Unglück zu vermeiden, der zweite noch in seiner Schußwaffe stehende Schuß entfernt werden müsse, sowie daß sein Leichnam in Offenbach verbrannt werde.

9. Braunbach, 13. Mai. Bei der gestrigen Kirchweih besuchte ein Fabrikarbeiter von auswärts einen jungen Mann namens Peter Hofmann aus Prath einen Messerstecher, der die Lunge traf und den Verletzten an den Rand des Grabes brachte. Der Täter wurde verhaftet.

10. Dies, 14. Mai. In einem Hotel entdeckte man vor dem Wassermesser eine Nebenleitung, durch die der Hotelier seit Jahren den größten Teil seines Bedarfs aus der städtischen Leitung entnahm. Der Hotelier behauptet, die Wasserleitung seinerzeit so übernommen zu haben, wie sie heute besteht, und von einer Nebenleitung nichts gewußt zu haben.

11. Wolfenhausen, 13. Mai. Einen äußerst lehrreichen Vortrag hielt gestern auf Anregung des hiesigen „Gewerbevereins“ im Saalbau Baumann Rechtsanwalt Daun (Weilburg) über das Grundbuch unter besonderer Berücksichtigung des Verlehrs mit dem Grundbuchamt. Da sich die Leute mit dem Grundbuch immer noch nicht verträut fühlen, dürfte Redner für seine reichen und eingehenden Ausführungen den lebhaften Dank der zahlreichen Zuhörer ernten.

Aus der Umgebung.

8. Handlungsgesellschaft für Hessen und Hessen-Kassau.

Unter Teilnahme von über 800 Personen fand am Sonntagmorgen in Mainz der 8. Handlungsgesellschaftstag für Hessen und Hessen-Kassau statt. Nach einer Begrüßung der Versammlung durch Regierungsrat Pfeiffer vom Ministerium des Innern in Darmstadt, durch den Landtagsabgeordneten Heerdegen in Wiesbaden und den Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes sprach Julius Schellin (Frankfurt a. M.) über die wirtschaftliche Lage der Handlungsgesellschaften in Hessen und Hessen-Kassau. Der Redner gab seine Überlegungen über die Geschäftsverhältnisse der Handlungsgesellschaften, ihre Ausgaben für Reisen, den Umfang der monatlichen Stundungssumme, der Kontokorrentklausel, des Erholungsurlaubes u. a. in höchst interessanten Ausführungen bekannt. In einer Entschließung, die einstimmig angenommen wurde, wird der Leitung des Deutschen Handlungsgesellschaftsverbandes Dank und Anerkennung für die Arbeiten zur Geschäftsverbesserung der Handlungsgesellschaften ausgesprochen und beauftragt, daß sich der 58er Verein und Leipziger Verband an einer Konferenz in Frankfurt zur gemeinsamen Arbeit auf diesem Gebiete nicht beteiligen sollen. W. G. (Frankfurt) erörterte die Möglichkeiten im kaufmännischen Verkehrsleben und die Notwendigkeit, die kaufmännische Jugend zur persönlichen und beruflichen Tüchtigkeit auszubilden und zu erziehen, um die hervorragende Stellung des deutschen Handels zu festigen und zu erweitern. Der Verband stellt deshalb seine Mitarbeit auch in den Dienst der nationalen Jugendpflege. Als dritter Redner sprach Franz Sabelberg (Oberhessen) über die „Sommergrube“. Er meinte, alle Erfahrungen sprächen zu Gunsten der völligen Sommergrube, die deshalb auch durch Reichsbescheid gegeben werden sollte, ohne Ausnahmen für Ortsgruppen, Geschäftsgründe und religiöse Bekennnisse. Die Entschließung zu dem Vortrage, die ebenfalls einstimmig angenommen wurde, bringt zum Ausdruck, daß diese Ausdehnung der Sommergrube keine Schädigung des Handels und Gewerbes zur Folge haben werde, aber den Sonntag das werden lassen wolle, was er einem kulturell hochstehenden Volke sein soll. Sämtliche Vorträge fanden beifällige Aufnahme, und nach einem die Bedeutung der Tagung zusammenfassenden Schlußwort Raul Eberding's (Samburg) vom Ausschuh der Deutschen Handlungsgesellschaft wurde die Veranstaltung zum Vorhinein mit Beifall auf den Deutschen Kaufmannsstand geschlossen. — Der Tagung voraus ging am Samstag der 16. ordentliche Congreß des Main-Weber-Gewerks in Deutschnationalen Handlungsgesellschafts-Verband, an dem über 150 Verbandsmitglieder aus 45 Orten von Hessen und Hessen-Kassau teilnahmen. Als nächstjährigen Tagungsort bestimmte man Limburg a. d. L.

ht. Frankfurt a. M., 14. Mai. Mit Unterstützung der Königl. Biologischen Station auf Helgoland und des Westdeutschen Verbandes der Aquarien- und Terrarienvereine veranstaltet die hiesige „Biologische Gesellschaft“ vom 21. Aug. bis 9. Sept. eine Ausstellung für Aquarien- und Terrarienkunde. Die Ausstellung wird als Neuheit freiland-Aquarien zeigen, wozu die städtischen Behörden im Ostpark bereits ein entsprechendes Gelände zur Verfügung stellen. Während der Ausstellung findet ein Kongreß der deutschen Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde statt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtshöfen.

12. Au das Schwurgericht überwiesen. Der Kaufmann Peter M. war zeitweilig Weichensteller in H. m. a. n. s. - h. u. f. e. n. In einer Zeit, in der der Bahnhofsvorsteher erkrankt war, vertrat ein Assistent diesen, und M. seinerseits vertrat den Assistenten bei einer Nebenasse. Seine Verbindnisse sollen recht ungünstig gewesen sein, um so mehr, als er ein recht hohes Logisgeld zu entrichten und nebenher auch seine in schlechter Vermögenslage befindliche Mutter zu unterstützen hatte, und da hat er dem von den ihm anvertrauten Geldern 230 M. 43 Pf. veruntreut, angeblich in der Absicht, sie später zu ersetzen. In seinem Unglück wurde, bevor er das hatte tun können, eine Klassenrevision vorgenommen, welche den Defekt zutage förderte. Die Strafkammer, vor welche M. zunächst gestellt war, sprach ihre Unzuständigkeit aus, weil es sich um Amtsunterschlagung mit Buchführung handle, als ein Verbrechen, zu dessen Aburteilung lediglich das Schwurgericht zuständig sei.

Sport.

Pferderennen.

13. Hespargarten, 13. Mai. 1. Preis von Adonis. 5000 M. 1. Gestüt Grady „Hartig“, 2. „Vob“, 3. „Kros“, 23:10; 15, 42, 10:10. — Jockeys: Gondilap. 5000 M. 1. Frl. v. Reischach „Five o'clock“ (F. Bullock), 2. „Melitta“, 3. „Longfellow“, 61:10; 20, 27, 17:10. — Straußberg-Rennen.

5000 M. 1. A. v. Schmieders „Colconi (Dane)“, 2. „Heimball“, 3. „Silja“, 19:10; 13, 23, 35:10. — Hammerjeit-Rennen. 3800 M. G. v. Lippas „Gislaime“ (Fox), 2. „Abendstern“, 3. „Gutes Zeichen“, 78:10; 22, 14:10. — Chamant-Rennen. 13000 M. 1. Dr. Wendes „Kalkas“ (Spear), 2. „Gün“, 3. „Theops“, Ferner: „Roemus“, „Bajazzo“, „Ronsens“, 18:10; 11, 14:10. — Wahladorfer Handicap. 3800 M. 1. Graf v. Wendels „Antemis“ (Wullock), 2. „Heimat“, 3. „Fromme Helene“, 52:10; 20, 32, 25:10. — Preis von Friedriehsfelde. 6100 M. 1. E. Rejch „Blumenflor“ (Reichmann), 2. „Eche“, 3. „Sweet flag“, 46:10; 13, 11:10. Als die Pferde nach dem Straußberg-Rennen, das „Colconi“ nach hartem Kampf gegen den Favoriten „Heimball“ gewonnen hatte, zur Wage zurückkehren sollten, scheute „Colconi“ vor einem über die Bahn gehenden Photographen, warf seinen Reiter ab und entließ. Der Hengst wurde bis qualifiziert, da sich sein Reiter innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 20 Minuten nicht zurückbiegen lassen konnte.

Saint-Cloud, 13. Mai. Prix des Marguerites. 3000 Franken. 1. Cte. A. de Bracomials „Froggoli 2.“ (Sharpe), 2. „Loubois“, 3. „La Fuite“, 56:10; 23, 58, 22:10. — Prix de Gressais. 5000 Franken. 1. Camille Blancs „Fier à Bras“ (Sharpe), 2. „Jarnac“, 3. „Judee“, 46:10; 20, 18:10. — Prix des Rochers. 5000 Franken. 1. Aug. Belmonts „Amoureux 2.“ (O'Neill), 2. „Duc de Danzig“, 3. „Saint Fort“, 24:10; 14, 45, 28:10. — Prix des Rocailles. 3000 Franken. 1. Rme. Procureur „Miche Dorée“ (O'Neill), 2. „Oujda“, 3. „Sildegarde 2.“, 76:10; 22, 19, 29:10. — Prix de la Cité. 5000 Franken. 1. M. Saints „La Vagude“ (Robinson), 2. „Kefeda 4.“, 3. „Diamanta“, 59:10; 16, 22, 14:10. — Prix de Chapel. 5000 Franken. 1. Vanderbilts „Dibus“ (O'Neill), 2. „Orage 4.“, 3. „Très Chic“, 19:10; 12, 14:10.

Wiesbadener Rennen. Das Programm des ersten Renntages am Donnerstag verzeichnet auch diesmal wieder 7 Rennen. Im Preis von Offenbach, ein Hindernissen im Wert von 3200 M., sind 14 Unterdriffen stehen geblieben. Das mit 5000 M. ausgestattete Rheinische Offizier-Jagdrennen, ein Handicap über 3500 Meter, verzeichnet nach 12 Annahmen von 26 Unterdriffen. Im Preis von Schierstein, einem mit 3000 M. ausgestatteten Jagdrennen, stehen acht Pferde auf dem Programm. Das höchstdotierte Rennen des Tages, das mit 8000 M. ausgestattete Niederwalder-Jagdrennen, ein Herrenreiten über 4000 Meter, wird ebenso wie alle übrigen Rennen des ersten Tages die vierjährigen und älteren Pferde an den Start bringen. Von 10 Unterdriffen wurde hier eine gestrichen. Der Preis von Elville, ein Handicap über 3500 Meter im Wert von 4200 M., verzeichnet nach 13 Konkurrenten. Der Preis von Weisenheim im Wert von 3000 M. dürfte ein größeres Feld auf die Bahn bringen; von 27 Unterdriffen ist hier nur eine gestrichen worden. Der erste Tag des Meetings wird mit dem Kurpark-Rennen, einem mit 4000 M. und einem vom „Kurverein“ gestifteten Ehrenpreis ausgestatteten Herrenreiten, für das 12 Pferde gemeldet sind, beschlossen.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V. Die diesjährige Himmelfahrt-Wagenwanderung wird wie folgt ausgeführt: Abmarsch früh 6 Uhr vom Sedanplatz durch die Lohstraße zur Post, an den neuen Schützenhäusern vorbei zum Schloßberg. Ohne Aufenthalt wird zur hohen Burgel weitergewandert, wo die Teilnehmer gegen 8 Uhr eintreffen. (Rast etwa 1 Stunde für die Kurumbsteigung und Pflanz.) Abmarsch geht es bergan nach Seidenhahn und wird im Gasthaus „Zur Krone“ Einkehr gehalten. Rückfahrt von Weidenstadt 11 Uhr 40 Min., an Wiesbaden 12 Uhr 30 Min. Führer die Herren Weber und B. Gudenberger. Rastzeit etwa 3/4 Stunden.

Fußball und Leichtathletik. Mit den heißen werdenden Tagen nähert sich die Fußballzeit ihrem Ende. Nur noch wenige Spiele werden ausgetragen; im allgemeinen werden wohl bei den großen Vereinen die Ringkämpfe der Saison bilden. Eines der letzten Spiele der Mannschaft des Sportvereins ist das am nächsten Sonntag in Hirschheim stattfindende Weisfeld gegen den dortigen Fußballklub. Der VfR Weidenstadt, der auch hier in Wiesbaden beheimatet ist und der sich schon den Titel eines süddeutschen Meisters erungen hatte, gehört immer noch zu den stärksten Vereinen Süddeutschlands. Ruckte doch der diesjährige Meister, der Karlsruher Fußballverein, sich auch in diesem Jahre dem VfR Weidenstadt beugen. — Während der Sommermonate tritt an die Stelle des Fußballsports die Leichtathletik, die von dem Sportverein in allen ihren Zweigen mehr wie bisher gepflegt werden sollte. Dem am Anfang Juni vom hiesigen Turnverein geplanten Spiel- und Sportfest werden am 7. Juli nationale olympische Spiele des Sportvereins folgen. Für dieses Fest sind Konkurrenz aller Gebiete der Leichtathletik in Aussicht genommen. Eine hervorragende Beteiligung auswärtiger Leichtathleten strebt zu erwarren. Die Vorbereitungen zu diesem Fest sind schon im Gange. Für die Mitglieder des Sportvereins sind die Abendspiele auf Montag, Mittwoch und Freitag von 6 Uhr ab und Sonntagmorgen von 9 Uhr ab festgesetzt. — Um auch auf diesem Gebiete die Zwecke der Jugendpflege fördern zu helfen, wird die Vereinstätigkeit auch allen jungen Leuten, die keine Vereinsmitglieder sind und sich für die leichtathletischen Übungen interessieren, die Teilnahme an diesen Übungen kostenlos gestatten. Die Übungen finden unter der Leitung fachkundiger Herren statt und werden durch Frei- und Sattelübungen abgemildert ergänzt. Auch ist die Gründung einer Damenabteilung in Aussicht genommen. Die Übungen finden auf dem Plage des Sportvereins an der Frankfurter Straße statt.

Vermischtes.

Zum Stapellauf des Riesendampfers „Imperator“. Hamburg, 13. Mai. Zum Stapellauf des Riesendampfers „Imperator“ am 24. Mai auf der Vulkanwerft wird außer dem Kaiser auch die Kaiserin erwartet, die die Laufe des Schiffes vollziehen wird. Die Taufrede wird der Kaiser halten. Auf der Werft ist man eifrig zum feierlichen Empfang der hohen Gäste tätig. Der Bau der Tribünen ist durch den vor 14 Tagen ausgebrochenen Streik nur wenig in Mitleidenschaft gezogen worden. Auf dem Werftterrain wird zur Unterbringung des Sicherheits- und Beobachtungsdienstes eine Holzgelände eingerichtet.

Am Grabe des verunglückten Sohnes gestorben. Berlin, 11. Mai. Gestern nachmittag wurde der Chauffeur Rothe, der am Montag im Tiergarten bei einem Automobilunfall tödlich verunglückte, unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Als man den Sarg in die Gruft senkte, brach die alte Mutter Rothes, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

Eine Sicherheitsmaßnahme gegen die Eisgefahr. Bremen, 13. Mai. Da die Eiskräfte des Nordatlantischen Ozeans in diesem Jahre außergewöhnlich weit nach dem Süden sich erstreckt, und die Eismassen voraussichtlich in dem Golfstrom nicht

so schnell schmelzen als unter normalen Verhältnissen, beschließen, wie der Norddeutsche Lloyd mitteilt, die an dem atlantischen Verkehr beteiligten europäischen Dampfschiffahrtsgesellschaften, die Dampferwege noch weiter südlich zu legen, als dies schon geschehen ist. Dieser Maßnahme liegt lediglich die Absicht zugrunde, zur Verhütung des steigenden Subsidiums beizutragen und den überhöhten Reisen den Grund zu trognen, während die Befürchtungen in bezug auf die Eisgefahr zu nehmen, während in jeemännischen Nachfragen kein Zweifel besteht, daß der schon bisher eingeschlagene Kurs genigende Sicherheit bot. Die Kurie, welche ab heute die Dampfer in beiden Richtungen innehalten, sind von den Dampfschiffahrtsgesellschaften folgendermaßen vereinbart: Westwärts von Eiseprod in dem größten Kreis nach 33 Grad Null Minuten nördlicher Breite und 45 Grad Null Minuten westlicher Länge, von diesem Punkt nach 33 Grad Null Minuten nördlicher Breite und 50 Grad westlicher Länge und in der Logodrome weiter nach dem Antroprofanal-Feuerschiff; ostwärts vom Antroprofanal-Feuerschiff in der Logodrome nach 37 Grad 40 Minuten Nordbreite und 50 Grad Null Minuten westlicher Länge. Von diesem Punkt nach 37 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 45 Grad Null Minuten westlicher Länge und von hier in dem größten Kreis nach Eiseprod.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Frage des Realkredits.

Das Hauptproblem, mit dem sich der Internationale Hausbesitzer-Kongreß auf seiner kürzlichen Tagung beschäftigte, ist das des Realkredits. In der Tat ist ja die Hypothekenfrage für alle Hausbesitzer, soweit sie dem Mittelstande angehören — und das tun sie ja in ihrer überwältigenden Mehrheit — und das A und O ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die Beleihungsfrage des städtischen Grundbesitzes ist wieder ein jener Gebiete, auf denen die deutsche Gesetzgebung Stadt und Land mit ungleichen Maßen gemessen hat, auf denen sie dem guten Kinde vom Lande das zugebilligt hat, was dem städtischen Aschenbrödel verweigert wurde. Denn der ländliche Grundbesitz hat in dem Institut der Landchaften seit langem die Möglichkeit, eine von seiten des Gläubigers unkündbare Beleihung zu erlangen. Der städtische Grundbesitz aber schwebt bei den ersten Hypotheken alle zehn Jahre, bei den zweiten Hypotheken alle 5 Jahre in Angst, ob er auch seine Hypotheken prolongiert oder durch andere Gelder abgelöst bekommt. Bei hohem Reichsbankdiskont oder gar politisch aufregenden Ereignissen wird die Hypothek gekündigt, andere Gelder werden ihm nur unter harten Bedingungen, oft aber auch gar nicht gegeben. Aber selbst zu normalen Zeiten pflegt die Prolongation oder Ablösung von Hypotheken mit hohen Provisionskosten verknüpft zu sein, die aus dem Rahmen des ständigen Einnahme- und Ausgabeplans des Hauses herausfallen und daher auch nur um eine Erhöhung der Realbelastung oder gar durch eine Anspannung des Personal-Kredits gegeben werden. Diese höchst ungesunden Zustände, die ihren letzten Ausdruck im Substitutionskalendar der Amtsgerichte finden, sind, wie oben angedeutet, eine Folge davon, daß nicht auch für den städtischen Grundbesitz wie für den ländlichen unkündbarer Kredit durch die Gesetzgebung schon seit langem geschaffen oder doch angedeutet wurde. Der Hansabund rechnet es, wie er mitteilt, zu seinen Aufgaben, auch an dieser großen Wunde des gewerblichen Mittelstandes nicht vorüberzugehen.

Banken und Börse.

Berliner Börse, Berlin, 14. Mai. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in unregelmäßiger, vorwiegend fester Haltung. Das Geschäft wurde heute in der Hauptsache von der berufsmäßigen Spekulation bestritten, die sich in erster Linie einigen Spezialitäten zuwandte. Im Mittelpunkt des Verkehrs standen Hansa und Kanadaktien, besonders letzteres Papier, das schon in den letzten Tagen anscheinlich gestiegen war, setzte um 5 1/2 Proz. über seinem letzten Schlußkurs ein. Auch für einige Industriaktien zeigte sich heute lebhafter Nachfrage, die zu größeren Kurssteigerungen Anlaß gab. Die übrigen Gebiete, die ruhig lagen, hatten keine erhebliche Veränderungen aufzuweisen. Im weiteren Verlaufe verblühte es, daß der Zentmaltauschuß der Reichsbank bis heute noch nicht berufen und eine Herabsetzung des Diskonts in dieser verkürzten Woche sonach unsicher geworden sei. Es trat infolgedessen Abgabebeugung hervor, die zu einer leichten Abschwächung des Marktes führte. Heimische Renten lagen wenig verändert. Tägliches Geld 4 Proz. Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Wladikawkas-Emission, Berlin, 14. Mai. (Drahtbericht.) Die Subskription auf die 4 1/2proz. Wladikawkas-Eisenbahn-Obligationen wurde sofort nach der Eröffnung geschlossen, da die Voranmeldungen bereits eine außergewöhnliche starke Überzeichnung des aufgelegten Betrages ergaben.

Berg- und Hüttenwesen.

Berg- und Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G., Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., 14. Mai. (Drahtbericht.) Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 3. Juli stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, unter Aufrechterhaltung des Vortrages usw. in vorjähriger Höhe eine Dividende von 7 Proz. zu verteilen, sowie einem neu zu bildenden Spezialreservofonds 500 000 M. zuzuweisen. Mit Rücksicht auf die Erhöhung von Beteiligungen und neuen Unternehmungen wird beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres die rückständige Einzahlung auf die bisher nur mit 25 Proz. eingezahlten Serien I und K des Aktienkapitals (nom. 8 000 000 M.) einzuberufen.

Donnersmarchhütte. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 16 Proz. fest. Der Vorstand berichtete, daß in Rohisenpreisen eine Besserung eingetreten sei. Für 1912 werde ein recht gutes Ergebnis erwartet.

Weinbau und Weinhandel.

Östlicher Rbg., 13. Mai. Die erste Vereinigung Östlicher Weingutsbesitzer brachte in ihrer heutigen zweiten Versteigerung in diesem Jahre den Rest ihrer 1911er Weine zum Ausbebot. Versteigert wurden 50 Nummern Weine der Östlicher Gemarkung. Es erbrachten: 3 Halbstück Honigberg 870 bis 1010 M., 2 Eislerweg 1240 und 1280 M., 2 Doosberg 910 und 1080 M., 1 unterer Doosberg 1250 M., 3 Kerbesberg 930 bis 1110 M., 2 Mählberg 940 und 1080 M., 3 Neuberg 1450 bis 1800 M., 1 Deez 1510 M., 2 Schlehborn 920 und 1180 M., 1 Wasum 1440 M., 1 Sasserweg 1050 M., 1 Eckenberg 1910 M., 1 Lenchen 2000 M. und 18 verschiedener Lagen 820 bis 1430 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1034 M. Der Gesamterlös für 41 Halbstück betrug 48 690 M., derjenige der beiden Versteigerungen zusammen 101 170 M. ohne Fässer.

Anleihen.

Deutsche Staatsanleihen. Die Zwischenscheine zu den 4proz. Schuldverschreibungen der Deutschen Reichs- und der Preussischen konsolidierten Staatsanleihe von 1912 können vom 17. Mai d. J. ab in die endgültigen Stücke umgetauscht werden. Der Umtausch der Zwischenscheine, für die bei der Zeichnung eine Sperrverpflichtung bis zum 15. November d. J. eingegangen ist, wird erst nach Ablauf der Sperrzeit erfolgen.

Industrie und Handel.

Die bekannte Berliner Wäschfabrik Julius Samulow in der Dischhofstraße befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten.

Kursbericht vom 14. Mai 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 1 Lira) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Staats-Papiere.

Table of state securities including Deutsche, Reichs-Anleihe, Pr. Cons. Anl., and various bonds.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and communal obligations from various regions like Rhine, Westphalia, etc.

Verf. Litz.

Table of various bank and financial institutions.

Verf. Litz.

Table of various bank and financial institutions.

Pfandb. u. Schuldversch.

Table of mortgage and debt securities.

Ausländische.

Table of foreign securities including Belgian, French, and other international bonds.

Nicht vollbezahlte

Table of non-paid securities.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of German colonial stocks and bonds.

Kuxe.

Table of mining shares (Kuxe).

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of transport company bonds.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial company stocks.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of transport company bonds.

Ausländische.

Table of foreign securities.

Zf. Verzinl. Lose.

Table of interest-bearing government securities.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing government securities.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of fully paid bank stocks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of mining company stocks.

Reichsbank-Diskont.

Table of Reichsbank discount rates.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations.

Besonders preiswerte Damen-Konfektion!

Batist-Kleider mit Stickerei und Spitzen-Einsätzen 19.50, 13.75, **6⁷⁵** M.
Wash-Voile-Kleider hellblau, rosa, creme mit breiten Einsätzen 29.50, 16.50, **12⁷⁵** M.
Leinen-Kostüme imit., moderne Fassons 19.50, 16.50, **12⁷⁵** M.

Weisse Cheviot-Kostüme zum Teil auf Seidentutter, aparte Fassons 55.-, 45.-, **38⁰⁰** M.
Bastseidene Kostüme zum Teil auf reiner Seide gearbeitet, bedeutend herabgesetzt 45.-, 39.-, **32⁰⁰** M.
Seiden-Mäntel schwarz Taffet mit grossem Kragen . . 27.50, 22.50, **17⁵⁰** M.

Popeline-Paletots grosses Farben-Sortiment 22.50, 19.50, **17⁵⁰** M.
Leinen-Röcke imit., weiss und bastfarbig, neueste Schnitte 8.75, 5.75, **3⁹⁵** M.
Leinen-Paletots reich mit Entreeux . . 12.50, 9.75, **5⁵⁰** M.

1 Posten
Batist- und Stickerei-Blusen halbfrei und hochgeschlössen 3.75, 1.95, **1³⁵**

Blumenthal.

1 Posten
Original Pariser Batistblusen handgestickt 10.80, 8.50, **4⁹⁵**

K 107

Rennen in Wiesbaden

am 16. (Himmelfahrtstag) 18. und 19. Mai 1912.
Täglich 7 Rennen.
 Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Geldpreise M. 95 600. — 8 Ehrenpreise.
Totalisator auf allen Plätzen.
 Preise der Plätze: Logentribüne: Logensitz oder nummerierter Platz Mk. 10; nichtnummerierter Platz Mk. 8; Zuschlagkarte für Mitglieder Mk. 4; Mitgliedstribüne (einschl. Sattelplatz); Herren Mk. 5, Damen Mk. 3, erster Platz Mk. 1. Wagenkarten, innen Mk. 6, aussen Mk. 2. — Familienbeikarten für ordentliche Mitglieder im Sekretariat. Sonstige Karten im Kurtaxbüro und bei Herrn Karl Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse; am Renntage an den Bahnhofschaotoren des Hauptbahnhofes Wiesbaden. F370

Flieger-Woche Mainz.

„Schöfferhof-Dreifönigshof“
 Schnitzstraße Brauerei-Ausschank Kirchgasse.
 Altrenommiertes bürgerliches Bier-Restaurant.
 Histor. Sehenswürdigkeit.
Erstes Druckhaus der Welt
 von Gutenberg, Schöffer und Faust.
 Vorzügliche Küche (Diners, Soupers).
 Billigste Preise.
 Ausverkauf von prima Schöfferhofbier, hell u. dunkel,
direkt vom Fass.
 Allen Besuchern von Mainz bestens empfohlen.
Chr. Opel. F34

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden.

Heute Mittwoch, abends 9 Uhr pünktlich, findet im Probesaal der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51, ein
Vortrag
 des Herrn Parteisekretärs **Curt Rosenbaum**, Berlin, statt.
 Diskussion! Eintritt frei! Gäste willkommen!

Landw. Maschinen-Markt

Frankfurt (Main) 18.-21. Mai
 in der Landwirtschaftlich. Halle
 Ausstellung und Verkauf von Maschinen, Werkzeugen etc., die in der Land-, Forst-, Garten- u. Hauswirtschaft Verwendung finden. F123

Mail-Coach-Fahrt

Reinplatz
 2 Uhr ab Kurhaus u. d. Renntage per Person 5 Mk. (hin und zurück).
 Die Abholung von Gepäck, **FRACHT- und EILGÜTERN** zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Täglich fahrenden **RETYENMAYERS ABHOLE-WAGEN** zu jeder Tagesstunde. Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: **NEULANSTRASSE 5.** Telefon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
 Wiesbaden

EXTRA-WAGEN auf die **MINUTE!!** (gegen Expressstaxe).

Rohr-Ottomanen, Luftig! Elastisch! Verstellbar!
Rohr-Sessel in Ottomanen verwandelbar!
Peddig-Rohrmöbel, neueste Formen, sehr preiswert.
Triumph-Stühle, beliebig verstellbar, solide Ware.
Liege-Stühle, bequeme Formen neuester Konstruktion.
Gustav Mollath, 46 Friedrichstraße 46.

Verstellbare Kopfkeile

 sind für das **Krankenbett unentbehrlich.**
 Große Auswahl bei **K71 P. A. Stoss Nachf.,** Tel. 227 u. 3327, Taunusstr. 2.

Kanarien
 (Wänden und Böden) zu verkaufen **Messmann'sche Gbda.,** Grabenstr. 2.
Saalbau „Burggraf“
 Endstation der Elektr. a. d. Kolonnen. Heute Mittwoch: **Großes Solanifest.** Himmelfahrtstag ab 4 Uhr: **Gr. Tanzveranst.** **Friedrich Schmitzer.**

Restaurant Ritter,

„Unter den Eichen“ 881
Himmelfahrt, morgens von 5 Uhr an: KONZERT.
 Ausgewählte Diners.

Dresden 1912. Große Kunstausstellung - 1. Mai - 15. Okt.
 Stadt. Ausstellungspalast - Sonderabteilungen: **Ögl. Konzerte, Vorträge, Kaffeehaus, Erholungsplatz, Eintritt frei.**
Reise nach der Wasserkante des unabhängigen Mainzer Flottenvereins vom 3. bis 10. Juli 1912 (Bremen - Bremerhaven - Helgoland - Hamburg - Friedrichruh - Lübeck - Travemünde - Kiel) . . . **Preis Mk. 98.-.** Alles eingeschlossen. F71
 Ausführl. Progr. kostenlos durch das Reisebureau **L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstrasse 7.** In Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr.**

Dr. Gentner's Schuhcreme
„Nigrin“
 die Weltmarke
 gibt ohne Mühe eleganten Hochglanz. F122

Buz.
 Wir suchen eine erfahrene **tüchtige Garniererin** für Kinderhüte in Jahresstellung. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben erbeten. F34
Loß & Soherr, Spezial-Haus, Mainz.

Oberwesel, Perle des Rheins, zwischen Loreley u. Pfalz, beliebt als Ausflugsort und Sommerfrische, hochromant. Lage, histor. Sehenswürdigk., Brückenstation der Köln-Düsseldorfer und Rheinl. Dampfschiffe. Gute Verpflegung. Näheres durch **Verkehrs-Verein.**
Wirtschafts-Belte, jede Länge und Breite, mit und ohne Klappbügel, **Tanzboden, Beleuchtung, Biergläser** (0,3 Liter.) zu verleihen.
Schürg, Aastr. 27.

Thonola
 Flügel **M. 5800 bis M. 6600.**
 Thonola-Pianos **M. 2250 bis M. 3500.**
 Alleinverkauf für Nassau: **720 Markthaus Franz Schellenberg** nur Kirchgasse 33 **Geogr. 1104 Tel. 2435**

Selbständigkeit, auch Nebenbeschäftigung, mit einem Jahreseinkommen von ca. 10,000 Mk.
 zu vergeben. Das Geschäft eignet sich für jedermann, ohne besondere Räume usw. Kaufpreis 1000 Mark, ohne weiteres Betriebskapital, da nur Cassagegeschäft. Offerten an **Schlichtsch 354 Düsseldorf.** F124

10-20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

STETS DAS NEUESTE
IN MODERNEN
STRUMPFWAREN
UND
UNTERZEUGEN

SPEZIALHAUS
L. SCHWENCK
MÜHLGASSE 11-13.
GEGRÜNDET 1873.



Stets Eingang von Neuheiten in
fertigen weissen Blusen
erstklassige Ausführung
gut sitzend in allen Weiten.

Sachgemäße Bedienung.
Tadellose Abänderung.
Maß-Anfertigung.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse. Ecke Grabenstrasse 1.

843

Fältchenstreifen
auf Watte, Mull, Baile, Füll (3-9 Fältchen) auf Lager.
Schweizerische Manufaktur
W. Kusmaul,
Rheinstraße 39.

Vacuum-Reinigung
in und außer dem Hause
durch geübte Frauenhände.
Spezialgeschäft
für Vacuum-Apparate,
Karl Schramm,
Adelheidstr. 37. Tel. 4563.

1912 Buchführer
schöne farbe Tiere liefert
Geßelhof Westfalen,
Eiserfeld-Str. Katalog
gratis. F 170



Erstes bürgerliches Möbelmagazin.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Polster- und Kassensmöbel.
Einige reichgeschmückte Speise- und Schlafzimmer werden zu
besonders billigen Preisen abgegeben.
Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.
Wilh. Egenolf,
Möbelgeschäft, Dranienstraße 22. — Telefon 2525. 305

Sehbohnen.
Nestmann'sche Samenhandlg.,
Grabenstraße 2.

Vertrauenshaus aller
Haararbeiten Mäßige Preise.
Friseur Seiffe, Webergasse 3, 1. Et.

Thermal-Bäder
aus eigener Quelle im Hause.
Elektr. Lichtbäder, Koblen säurebäder, Douchen, Fangobehandlung
Hotel u. Badhaus „Zum Bären“
Gingang zum Badhaus: Kleine Webergasse 2/4.

Teufels-Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Aus-
führung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes
Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.75 bis 14.— Mk. 740

Teufels Marsgürtel.
Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchgasse 20.
Nassovia-Drogerie, Chr. Tauber Nachfolger,
Inh. H. Petermann.

**STRUMPF-
WAREN**

Meine Spezialität seit 35 Jahren

In jeder Preislage,
:: ausgesucht erst-
klassige Fabrikate.



Hunderte
von Sorten
zur Auswahl

Hoflieferant
Franz Schirg
Webergasse 1. — Hotel Nassau.
K 148

Parkett-Seife Marke Rose

Vollkommener Ersatz für Stahlspäne
macht die Böden blendend hell und ist unschädlich
für Parkett und Linoleum. Nur der vierte Teil
Mühe gegen die veraltete, gesundheitsschädliche
Prozedur der Stahlspäne-Reinigung.
Das 1 Pfund-Paket 65 Pf.

Parkett-Rose

pastenförmig in Dosen, flüssig zwecks leichterer
Verarbeitung in Kannen, gibt dem Parkett- oder
Linoleumboden strahlenden Hochglanz, konserviert
und erhält das Holz und Linoleum. Keine Glätte,
geruchlos, nasswischbar.

Die 1 Kilo-Dose Mk. 1.50, die 1/2 Kilo-Dose Mk. —.90.
Die 1 Kilo-Kanne Mk. 2.—, die 1/2 Kilo-Kanne Mk. 1.15.

In allen Drogen-, Parfümerie-, Haushalt-
u. Kolonialwaren-Geschäften zu haben.

General-Vertretung u. Lager: J. Georg Kipp,
Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage Nr. 19,
Telephon 6099.

F 123

Flammers
Triften
Triften Neue Packung
Triften
15 Pf.
Geschenk Nr. 14

find ausgezeichnet durch völlige Rein-
heit, höchsten Fettgehalt, ein flamm-
erregendes Reinigungsbemögen. Die
Fasern grobkörnig und lösen spi-
kend und mühelos jeden Schmutz.
Dabei sind sie billig und die Ver-
braucher erhalten wertvolle Geschenke.



Weckeruhr
erschließbares
Wehr-
für Verwundete
Gehäusen.

F 123

Suche für meine Braut in U. best. Haushalt bei Familienanstellung...

Gesundes gebildetes Mädchen, 22 Jahre, erfahren in jeder Hausarbeit...

Mädchen, 19 Jahre, aus guter Familie, mit allen Hausarbeiten...

Kellnerin, hier fremd, sucht Stellung in besserem Hause...

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Kaufmann, 33 Jahre, sucht per 3. Quartal...

Gewerbliches Personal. Korrektor (Fachmann) in Vert. u. Zeitung sucht sofort...

Metzgergehilfe, Oesterreich, 23 J., sucht St. in Metzger...

Herrsch. Diener, 26 Jahre alt, 1,70 Mt., groß, gebildet...

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bermietungen. 1 Zimmer. Oranienstr. 34, 1. St., 1 Zim. u. K. b.

Läden und Geschäftsräume. Kirchstraße 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 1721

Krankenstraße 9 sch. möbl. Mansarde. Friedrichstraße 9, 2. St., a. W. Helmstr., gut möbl. Zim. m. voll. Bf. 70 Mt., m. W. m. v. 3. 50 Mt.

Mariastr. 7, 2. St. schön möbl. Zim. Mariastr. 32, 8. St., r., möbl. Zim. Mariastr. 52, 2. St., m. 3. m. St.

Westendstr. 12, 3. ein gr. fein möbl. Schlafzimmer mit Balkon mit 2 Betten...

Bermietungen. 4 Zimmer. Eleg. 4-Zimmer-Wohnung verkehrshalber per 1. Juni...

Walkmühlstr. 8, Hochpart., 6-Zimmer-Wohn., möbl. od. unmöbl., zu vermieten...

Eleg. mod. Zimmer bei einz. Frau an Geschäftsstelle mit od. ohne Pension als Kleinmieter bill. zu verm.

5-6-Zimmer-Wohnung. Einzelnes Ehepaar sucht in guter Lage 5- oder 6-Z. W. mit Bad...

Pension Villa Monbijou. Wiesbaden, Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage...

Tannusstr. 28. Eckhaus Eckladen mit 6 grossen Schaufenstern...

Abelheidstr. 33, Part., großes eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer...

Maintz, Kaiserstraße 78, 2. St., a. d. Christuskirche, möbl. Z., auch einz. Zimmer...

Fremden-Pensions. Haus Dambachtal. Zimmer, möbl. u. unmöbl., mit eig. Bad...

Neu eröffnet! Haus Wenden, erstklass. Fremdenpension. Komfort, Einrichtung, Lift, elektr. Licht...

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Berläufe. Junge Enten, Gänse, Gähner, Tauben u. 1. edl. Forterrier-H. billig zu verk.

Gut erhaltene Kleider bill. zu verk. v. 12-4 Uhr. Althändl. verb. Abelheidstraße 69, 1.

Seltene Gelegenheiten! Morf 170, helles Satin-Schlafzim. mit Antarktis, großer zweifacher Spiegel...

W. Wegs. 2 gleiche u. 2 einz. Betten, Kleiderk., Kleiderst., Waschkom., 2 Sofas...

Eiserne Bettstellen unter Fabripreisen. Kirchstraße 24. Bett m. Kopfkissen, Divan u. Sessel...

Große Versteigerung von Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Heute Mittwoch, den 15. Mai cr., morgens 9 1/2 und nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, läßt die Firma **H. Schneider** wegen Geschäftsaufgabe in dem Laden

10 Webergasse 10,

Schmuckgegenstände in Brillanten, als: Broschen, Anhänger und Ringe.

Silberfachen, als: Bestecke, Kuffache, Dosen, Etuis und Schmuckgegenstände.

Goldwaren, als: Broschen, Anhänger, Ketten, Ringe und Armbänder, weißbleibend gegen Verzählung verfeinert.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,
3 Marktplat 3.

NB. Die gesamte Laden- und Keller-Einrichtung, sowie 1 Kassen-Schrank kommen um 12 Uhr zum Aukgebote. P34

1862



1912

In den **Kaisertagen** bringen wir als

Jubiläums-Gebräu

unser aus edelstem Malz und Hopfen hergestelltes, sich allgemeiner Beliebtheit erfreuendes Spezialbier

Wiesbadener Hopfen-Krone

in hervorragender Qualität zum Ausstoß.

Ueberall erhältlich.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

814

Rheinstraße
Nr.

91

Rheinstraße
Nr.

91

Alkoholfreie Getränke

Spezialität: Traubensäfte und Apfelwein

Nährsalz-Kaffee und Reform-Kaffee

Reform-Nussbutter (Pflanzen-Margarine)

Reform-Gemüse, Vegetarische Bratenmasse

Pflanzenfleisch — Erdnuss-Oel — Yoghurt-Präparate

Sämtliche Reform-Tees und Heilkräuter

Malzyn, echtes Malz-Extrakt

Sanitas-, Steinmetz- u. Grahambrot, Reformwäsche, Schuhe u. Sandalen

offeriert alles in erstklassiger Ware:

Reform-Verfandt-haus „Gesundes Leben“

Inhaber: **Jochim & Schmidt,**

Rheinstrasse 91.

Naher der
Wörthstraße.

Naher der
Wörthstraße.

Bitte genau
aufhausnummer
zu achten.

Bitte genau
aufhausnummer
zu achten.

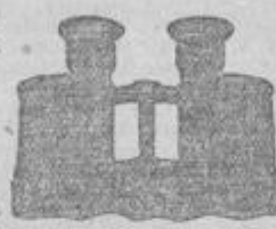


Für die **Reise, für das Theater, zum Rennen**
geeignete

Ferngläser!

Reichhaltiges Lager erstklassiger Fabrikate empfiehlt

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14,
am Schlossplatz.



Prismengläser von **Goerz, Zeiss etc.** zu
Original-Fabrikpreisen.

Moderne Lorgnetten, Brillen und Kneifer
in allen Preislagen und großer Auswahl. 717

Lichtstarkes Universalglas, für Reise wie Theater
gleich verwendbar, mit starkem Etuis, Mk. 2.00
2 Klemmen und prima Optik Mk. 2.00

Wünschen Sie 20 Mark wöchentlich zu verdienen?

Zuverlässige Personen finden ständige Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem **Schnell-Stricker**. Besondere Vorkenntnisse nicht nötig u. Koffer und kein Hindernis. Nähere Angaben durch Prospekte gratis. P129
F. Göttsche & Co., Hamburg 3, Markstraße 119.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5%
Zinsen, ratenw.
Büch. v. wirtl. Geldgeber, S. 1111111111,
Berlin-Ch. 147, Köpenickerstr. 14. P117

Noch 1 Kellame-Feld

in der Zuragangshalle des Tagblatt-
Kaufes jahrelang zu vermieten. Näh.
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.

Westerland auf Sylt

32000 Besucher Familien-Bäder

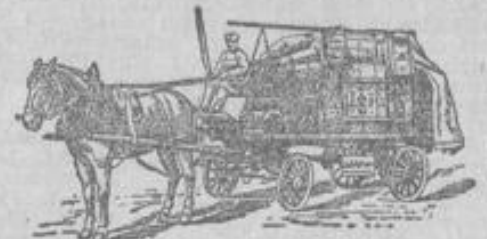
Hot. Warmkadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bel. Nordseebad mit
stärkster Wellenschlag. Meilenl. saunter. staub'r. Strand. Tactressall. Prospekte kostenlos.
Die Badeverwaltung u. die Annoncenbüros Rudolf Koenig, Droste & Co. u. Invalidentanzl.

Spedition

von
Fracht- und Billgütern.
Beförderung von

Reisegepäck
als Passagiergut.

Besorgung der dazu
erforderl. Fahrkarten
ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telephon 59.

796

Turngau Wiesbaden.

Donnerstag, 16. Mai, findet unsere diesjährige Frühjahrs-Turnfahrt mit Geländespiel statt...

Sehr gefälliger 1911er Gr. Winterheimer naturrein, glanzvoll, per Flasche ohne Glas Mk. --.00.

„Reform“ -Sunde-Ruchen... Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Odeon-Theater 18 Kirchgasse 18. „Nach vielen Jahren“ Dramatisches Lebensbild, ergreifende Wiedergabe. Die Ruinen von Aegypten. Wunderbare Ansichten.

Rest. Warturm. Elektr. Linie 7. Grobartigster Rundumblick zur Beobachtung der Fluathenzüge während der Mainzer Flugtage. Alle Reparaturen. Leder- u. Gummischuhe.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Abnig. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Lokalbahn.

Landesmuseum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, R. 1. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.

Gemäldefammlung Dr. Feinmann, Paulinenschloß. Geöffnet Mittwoch 10-11 u. 3-5 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr.

Elville, Rathaus: Montag, 20., 12 1/2 Uhr. Homborn, Bahnhof: Freitag, 21., 9 1/2 Uhr.

Geheimrat Kocher in Wiesbaden. Goethestr. 3, 1. welcher abends 8 Uhr mit Herrn Landrechts-Präsidenten...

Beitrag-Auskunft, und Fürsorgestelle für Alkoholkränke in Wiesbaden. Heute Mittwoch, 12 bis 1 Uhr.

Wappen-Anhalt bei Wiesb. Frauenvereine, Steingasse 9 u. Schanzstr. 26.

Veranstaltungen

Turnverein. Nachm. 2-3 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung II. 3-4 Uhr: Turnen der Mädchenabteilung I.

Christl. Verein in Männer. G. S. 8.30 Uhr: Versammlung ebenda. Schiller höherer Lehr-Anstalten.

Wiesb. Jütherkang. 9 Uhr: Probe. M. Ges. Verein Friede. 9 Uhr: Probe. Quartett-S. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Mittwoch, den 15. Mai. 196. Vorstellung. 48. Vorstell. im 14. C.

Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen: Graf Almaviva Herr Dr. Copony, Bartholo. Arzt Herr Reichspflanz, Noine, seine Knecht Herr Frieselbitt, Danilo, Musikmeister Herr Schwiegler.

Donnerstag, den 16. Mai, bei aufgehob. Abnig. Abnig. Auf Allerhöchsten Befehl: Oberon. Samstag, den 18. Mai, bei aufgehob. Abnig. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Verschwender.

Sonntag, den 19. Mai, bei aufgehob. Abnig. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Freischütz. Montag, den 20. Mai, bei aufgehob. Abnig. Auf Allerhöchsten Befehl: Samson und Dalila.

Residenz-Theater. Mittwoch, den 15. Mai. Abend- u. Fünftages-Karten gültig.

Die Lokalbahn. Komödie in 3 Akten von Rud. Thoma.

Personen: Friedrich Meibeln, rechtskundiger Bürgermeister u. Dorfkönig Theo Ladauer, Anna Meibeln, i. Frau Sofie Schenk, Susanna, bed. Tochter Margot Bischoff.

Personen: Kaufmann Stube aus Neumayrisch, Herr Walter Tausch, Asehor Alfred von Alenow, Koite von Alenow, jun. u. Ehepaar aus Norddeutschland.

Personen: Bauerndiener in 1 Akt von R. Thoma. Kaufmann Stube aus Neumayrisch, Herr Walter Tausch, Asehor Alfred von Alenow.

Donnerstag, den 16. Mai: Die fünf Kanfütter. Freitag, den 17. Mai: Papa-Sonntag, den 18. Mai: Die Damen des Regiments.

Volks-Theater. Mittwoch, den 15. Mai. Der Hund von Baskerville.

Personen: Lord Walter Baskerville, Ottomar Bloch, Argyll, seine Schweiter, Klotilde Gatten, Wend, Quisbesser, Emil Römer, Dr. Brown, Arzt, A. Bergschwenger, Sherlock Holmes, Fritz Grohmann, Detektiv.

Operetten-Theater Wiesbaden. Mittwoch, den 15. Mai. Parkett Nr. 10. Kriegerposse mit Gesang u. Tanz in 1 Vorpiel und 3 Akten von Hermann Haller u. Willy Wolff.

Personen: Vitus Vollerstädt, Emil Rothmann, Heermine, seine Frau Dora Dehke, Berta, bed. Tochter Hse Müller.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters. Leitung: Herr Kapellmeister H.J. Jansen.

1. Ouvertüre zur Oper „Morgiano“ von B. Scholz. 2. Larghetto von G. F. Händel. 3. Phantasie a. d. Oper „Der Bajazzo“ von R. Leoncavallo.

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber. 2. Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.

Gott und die Bajadere von Prometheus von An den Mond von Mailland von Faust's Tod u. Verklärung v. November wird's von Verhaeren. Pilgrim von Schiller.

Hotel Erbprinz Mauritiusplatz. Morgen Donnerstag: Großer Frühschoppen und von 4 Uhr ab: Konzert der Damen-Kapelle.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Personen: Jette, Köchin bei Richard Vollerstädt, Müller, Gefängniswächter, Willi Räder, Beck, Schumann, Hans Brenner, Pingler, Theaterdirektor, Herr Charakter, Philipp Richter, Minna Dell, Kellnerin, Mary Richter, Rosa Ritter, Sidi Schmidt, Babette Schenk, Josef Barotti, Ein Kammerdiener, Jul. Rathwardt, Ein Dienstmädchen, Max Bürger.

Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht!

Sonder-Angebot in Strumpfwaren und Handschuhen

Damen-Strümpfe.

- Damenstrümpfe** schwarz, engl. lang, mit durchbrochen. Laufmaschen Paar **42 Pf.**
- Damenstrümpfe** schwarz, engl. lang, ohne Naht, dopp. Fersen u. Spitz. Paar **50 Pf.**
- Florstrümpfe** Doppelsohlen, verstärkte Fersen, schwarz u. allen Modifarben, Paar **75 Pf.**
- Fil d'ecosse Strümpfe** mit eleg. Durchbr., engl. lang, in schwarz, lederfarbig u. in feinen Farb. Paar **95 Pf.**

- Damenstrümpfe** Prima Mako ohne Naht und Doppel-Fers. u. Spitzen, engl. lg. Paar **1.10**
- Damenstrümpfe** imit. Seidenflor, neue französ. Form, Doppels. u. Fers. extra l., P. **1.15**
- Florstrümpfe** engl. lang, mit gesticktem Zwickel, Doppelsohle und Fersen . . . Paar **1.25**
- Seidene Damenstrümpfe** engl. lang, verst. Fersen u. Spitzen, in feinen Farben Paar **1.45**

Herrn-Socken.

- Touristen-Socken** . . . Paar **18 Pf.**
- Mako-Herrn-Socken** Doppel-Fersen und Spitzen Paar **28 Pf.**
- Herrn-Schweiss-Socken** ohne Naht, Doppels., Fers. u. Spitz. P. **35 Pf.**
- Herrn-Schweiss-Socken** nahtlos, verst. Fers. u. Spitz., Paar **45 Pf.**
- Herrn-Mako-Socken** ohne Naht, verst. Fers. u. Spitz. schwarz u. lederf. **55 Pf.**

- Herrn-Socken** Prima Mako, ohne Naht, in modernen Unifarben Paar **60 Pf.**
- Herrn-Socken** Fil d'ecosse m. Durchbruch in feinen Unifarben Paar **65 Pf.**
- Herrn-Socken** Prima Mako, schwarz und lederf., nahtl., Doppelfers. u. Sp. P. **85 Pf.**
- Herrn-Socken** feine Mako-Qual. mit Seiden-Stickerei, in fein. Unifarben, Paar **1.10**
- Flor-Herrn-Socken** mit à-jour in feinen Unifarben Paar **1.25**

Kinder - Strümpfe,

prima Mako, echt schwarz und lederfarbig, doppelte Fersen und Spitzen, Fuss ohne Naht,

für das Alter	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
Paar	25	30	35	40	45
	6-7	7-8	8-10	10-12	
Paar	50	55	60	65	

Kinder-Söckchen Paar 60, 50, 42, 30, 26, 22, **18 Pf.**

Sommer - Handschuhe.

- Zwirn-Handschuhe** weiss und farb., Paar **22 Pf.**
- Peri-Trikot-Handschuhe** in allen Farben Paar **35 Pf.**
- Zwirn-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig Paar **48 Pf.**
- Imit. Schwed.-Handschuhe** mit 2 Druckkn., weiss u. farb., Paar **65 Pf.**
- Imit. Leinen-Handschuhe** mit 2 Druckkn., weiss u. farb., Paar **85 Pf.**

- Halb-Handschuhe** weiss durchbrochen, 35 cm lang Paar **28 Pf.**
- Halb-Handschuhe** weiss durchbrochen, 40 cm lang Paar **45 Pf.**
- Halb-Handschuhe** weiss durchbrochen, 50 cm lang Paar **65 Pf.**
- Finger-Handschuhe** weiss durchbrochen, 40 cm lang Paar **48 Pf.**
- Finger-Handschuhe** weiss durchbrochen, 50 cm lang Paar **55 Pf.**

Kinder - Strümpfe,

prima Mako-Qualität, echt schwarz und lederfarbig, Doppel-Sohlen und verst. Fersen und Spitzen ohne Naht, durchbrochen, besonders haltbare Qualität, für das Alter

	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
Paar	50	60	70	80	90
	6-7	7-8	8-10	10-12	
	1 ⁰⁰	1 ¹⁰	1 ²⁰	1 ³⁰	

Kinder-Sweater 2.50, 2.25, 1.95, 1.50, 1.10, 95, 65, **45 Pf.**

K182

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 743 Herm. Sticker, Gr. Burgstr. 2.

Korpulenz Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „Tonnola“. Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlank, elegante Figur u. graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Enttönnungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzögl. Wirkung. Paket 2,50 M. fr. geg. Postanweis. od. Nachn. Fabrik: D. Franz Steiner & Co., Berlin 213, Königgrätzer Strasse 60. In Wiesbaden zu haben: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F 182

Caute-Buschbohnen. (eigenes Buschstrum) verk. Raumentholer Str. 5, Mittelbau Part. B10414 Geldschrank! Prima Pianino sofort zu verkaufen Friedrichstraße 17, 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders,

Herrn Professor

Dr. Hasselbaum,

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Schwestern.

Wiesbaden, den 14. Mai 1912.

892

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, besonders auch Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreiche Grabrede, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Ritter
und Kinder.**

„NEW-YORK“

Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.

Die wichtigen Dienste, die die „New-York“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft im Jahre 1911 ihren Versicherten geleistet hat, sind aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Während des Jahres 1911 hat die Gesellschaft

- für Todesfallschäden an versicherten Beträgen bezahlt **M 195 541 107.**
- ihren lebenden Versicherten überwiesen **M 122 474 993.**
- ihren Versicherten als Darlehen auf Rechnung der Policen gewährt **M 106 699 263.**
- zur Erhöhung der gesetzlichen Reserve verwendet **M 164 463 011.**

Während des Jahres 1911 wurden die Gelder der Versicherten in eintragenden Obligationen, in Hypothekendarlehen auf Immobilien und in Darlehen an die Versicherten gegen Verpfändung ihrer Policen an die Gesellschaft angelegt. Aktien oder sonstige industrielle Werte besitzt die Gesellschaft nicht, noch hätte solche beliehen. — Alle Schadenfälle wurden prompt reguliert und alle Verbindlichkeiten auf das Pünktlichste erfüllt.

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft beliefen sich im Jahre 1911 auf **M 2 142 228 232.** Eine solche Ziffer ist wohl der beste Beweis des Vertrauens, das die Gesellschaft allgemein geniesst, sowie der sorgfältigen Auswahl und Sicherheit der Anlagen. — Mehr als eine Million Versicherte stehen unter dem Schutze der jetzt in Kraft befindlichen Policen.

Der Gesamtbetrag der im Jahre 1912 an die Versicherten zur Verteilung gelangenden Dividenden beläuft sich auf **M 49 683 109.**

Die Aktiva haben sich in 1911 vermehrt um **M 199 035 670** und betragen **M 2 910 876 845**

ein Betrag, wie ihn keine andere Lebensversicherungsgesellschaft der Welt aufweisen kann. Am 31. Dezember 1911 betrug der Versicherungsbestand **M 8 933 949 421.**

Für alle deutschen Versicherungen ist die volle Prämienreserve, d. h. der jeweilige Zeitwert der Policen, in mündelsicheren Werten

— am 31. Dezember 1911 über 50 1/2 Millionen Mark nominal — hier in Deutschland mit der Massgabe hinterlegt, dass über diese Hinterlegungen nicht ohne Genehmigung des kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung verfügt werden darf. Die Gesellschaft hat ausserdem eine dem Reichsfiskus vorpfändete Kautions hinterlegt.

Geeignete Vertreter gesucht.

F 170

General-Direktion für Deutschland: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 80a, im Hause der Gesellschaft.

Ankunft erteilt:

Max Engelsdorff, Organisations-Direktor, Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 60.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
V. Aderskas, Rittergutsbes., m. Frau, Livland — Goldener Brunnen
Allgayer, Frau Dr., Koblenz
Alaya, Dr. med., Breslau — Alleeaal
Amann, Kfm., Remlingen, Grün. Wald
Arora, Ing., Breslau — Edenhotel
Arnold, m. Frau, Gelsenkirchen
Aubertin, Fr., Kopenhagen
v. Amer, Major, Bückeburg
Averdieck, Fräulein, Königsberg
Abrie, Fr., Frankfurt — Gold. Kreuz
Adlman, Kfm., stnd. med., Worony
Albert, Gerichtsassessor, Koblenz
Albrecht, Pfarrer, Börlin (Bez. Leipzig)
Almend, Kfm., m. Tochter, Köln
van Alphen, m. Frau u. Pfleg., Haag
Apel, Fräulein, Berlin — Hotel Oranien
Arensberg, Fr., Moskau — Continental
Arndt, m. Fr., Berlin — Englischer Hof
Arson, Fräulein, Warschau — Nass. Hof
Assmacher, Leipzig, Würzburger Hof
Autenrieth, Kfm., Ludwigshafen
Astor, Fr., Frankfurt — Bellevue
Bachmann, m. Frau, Bremen
Baerwaldt, Fr., Frankfurt
Baltzer, Bauunternehmer, m. Fr., Diez
Balz, Stud., Trier — Prinz Nikolaus
Bamberger-Bellot, Fr., m. Jungfer
Bank, Fräulein, Berlin, Prinz Heinrich
Banbach, Kfm., Stuttgart — Reichshof
Baumeister, Kfm., Elberfeld
Bausch, Geheimrat, Neukalib — Rose
Becker, Braunschweig — Neue Post
Becker, Kfm., Dresden — Einhorn
Beer, Fr., Düsseldorf — Hotel Krug
Behr, Gräfin, Greifswald, Metropole
Behr, Rittergutsbes., Berlin
Behrendt, Fr., Oberamtman, Wittenberg (Bez. Halle) — Schw. Bock
Behrendt, Kfm., Berlin, Prinz Heinrich
Beneke, Kfm., Hamburg — Grün. Wald
Benkenstein, m. Tochter, Halle
Berger, Kfm., Frankfurt, Astoriahotel
Berner, Rechtsanwalt, Wiborg
Bernfeld, Fräulein, Bukarest, Nassauer Hof
Bielenberg, Dr., Berlin
Bleyer, Fr., m. Bed., Buenos-Aires
Bloch, m. Fr., Berlin — Nassauer Hof
Blohm, Kfm., Ruhrort
Blum, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Böckelmann, Kfm., Köln, Grüner Wald
Boperts, Frankfurt — Hansahotel
Borodin, Kfm., Byakt (Rußland)
Bräutigam, Fr., Schulrat, m. T., Döbeln
Brann, Anna, Mainz — Augenheilkunst
Brem, Kfm., Chemnitz — Hotel Hoppel
Bremme, m. Fam., Barmen, Wilhelm
Bronger, Kfm., Düsseldorf, Grün. Wald
Brown, Rev., Verwood — Quisisana
Bruch, m. Fr., Moresnet, Viktoriahotel
Bruppacher, Fr., Zürich — Wilhelm
Burger, Prof., m. Frau, Lenderdorf
Sachem, Geh. Rat, Dr., Bonn
Sachmann, Kfm., Hamburg, Kaiserhof
Sachmann, Dr. med., Dresden
Sack, Kfm., m. Fr., Berlin, Rheinhotel
Sahn, Hofbuchhändler, m. Fr., Schwerin
Sahns, Fr., Utrecht — Rheinhotel
Sarney, Geheimrat, m. Fr., Hannover
Sartsch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Sartsch, Tendern — Michelsberg 3
Satram, Fabrikbes., Neumünster
Sattenberg, Kat.-Landmesser, Langen-Schwalbach — Wiesbadener Hof
Sauer, Wiesbaden — Zur Sonne
Saumann, Baumeister, Langenargen
Saumann, Mainz — Centralhotel
Say, Kfm., Elberfeld — Reichshof
Secker, Fräulein, Berlin — Zum Spiegel
Secker, Fr., Köln — Westfälischer Hof
Secker, Fahnenjunker, Lahr
Seener, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
Sehrens, Reg.-Baumeister, Berlin
Sendorf, Student, Leipzig
Sez, Inc., Berlin — Reichshof
v. Berg, Offizier, Schwelinfurt
van der Berg, Amsterdam, Viktoriahotel
Berger, Bahnmelder, 1. Kl., Breslau
Bergmann, Fräulein, Frankfurt, Kaiserhof
Berner, Dr., Finnland, Nassauer Hof
Bernhard, Kfm., Plauen — Nonnenhof
Bernhardt, m. Frau, Leipzig
Bernhardt, Kfm., Berlin, Hotel Fuhr
Bertling, Frau Konsul, Lübeck
Behse, Ing., Neuwied — Grüner Wald
Beiser, Frau Rechtsanwält., m. 2 K. u. Bed., Kassel — Privathotel Petri

Betcher, Ing., Berlin — Hotel Cordan
Bienewski, Kgl. Eisenh.-Ober-Assist., Essen — Erbprinz
Biermann, Frau Rittergutsbes., m. T., Gr.-Lüßwitz — Prinz Nikolaus
Biermann, Kapitän, Christiania
Biester, Geh. Regierungsrat, Berlin
Binz, Prof. Dr., m. Frau, Berlin
Birk, Leipzig — Zum Landsberg
Birkenstock, Hauptmann, Metz
Bitter, Rittergutsbes., Rozkowko
Blochert, Kfm., Berlin, Taunushotel
Blögg, Kfm., Hamburg, Grüner Wald
Blohm, Hamburg — Wilhelm
Blumer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Bluth, Kgl. Baurat, m. Frau, Köln
Blydenstein, m. Frau, London
Bock, Kfm., m. Fr., Wilhelmshöhe
Bohem, Sanitätsrat, Dr., m. Frau, Barmen — Wiesbadener Hof
Bonnieke, m. Fr., Berlin, Hot. Oranien
Bohn, Kfm., Borsdorf — Erbprinz
Bohstent, m. Frau, Charlottenburg
v. Bojanowski, Fräulein, Weimar
Bolling, m. Sohn, Köln
Bolling, Fr., Köln — Diätenmühle
Bony, Kfm., m. Frau, Brüssel
Boogard, Fräulein, Haag — Vier Jahreszeiten
Borchart, 2 Fräulein, Dreidennau bei Essen
Bonsberg, Kfm., Berlin — Reichshof
Boy, Chemiker, Tostedt — Hotel Vogel
Brackhoff, m. Frau, Dortmund
Brandt, Obering., Millheim (Ruhr)
Bratsch, m. Fr., Berlin — Nass. Hof
Braumann, Frau Staatsanwalt, Magdeburg — Palasthotel
Braun, Kfm., Berlin — Einhorn
Breck, Zahnarzt, Christiania
Breitenbach, Fräulein, Würzburg
Brocks, Fabrikbes., u. Stadtrat, Waldheim in Sachsen — Schwarzer Bock
Broichmann, Fr., Metz — Continental
Brookmann, Rittergutsbes., Saatel
Brosig, geb. v. Behr, Fr., Potsdam
Brosner, m. Fam., New York — Rose
Bruchhausen, New York — Hansahotel
Brüggen, Baronessen von der, zwei Damen, Brüssel — Römerbad
Brüninghaus, Fabrikbes., Werdohl
Buchheim, Kfm., m. Fr., Langensalza
Buchholz, Kfm., Berlin — Metropole
Büllesbach, Kfm., Bodenheim
Bünz, Kais. Gesandter a. D., m. Bed., Konstantinopel — Metropole
Burnitz, Fr., Berlin — Fürstenhof
Burek, Hotelbesitzer, Boden
Cammer, Fr. Dr., Elberfeld, Continent.
Casparius, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Coppel, Solingen — Nassauer Hof
Cordis, Kfm., Düsseldorf, Wiesbad. Hof
Credner, Hofrat, Dr., Leipzig
de la Croix, Fr., Berlin-Wilmersdorf
Czapska, Gräfin, Krakau, Hot. Oranien
Caenen, Fräulein, Berlin, Würzburger Hof
Cahn, Dr. med., Berlin — Kronprinz
Hamble, R. Cambelt, Searlett, Frankfurt — Hotel Regina
Cartensen-Jensen, Dr. phil., Godesberg — Hansahotel
Chaulet, m. Sohn, Montreux, Spiegel
Citron, Prof. Dr., Berlin, Continental
Clement, Kais. Bankdirektor, Emden
Cohen, Frau, m. Begl., Elberfeld
Cohn, Fr., m. 2 Töcht., Kopenhagen
Cohn, m. Fr., Berlin — Kaiserhof
Cohn, Berlin, Sanatorium Dr. Schlitz
Collette, Buchhändler, Karlsruhe
Coquil, Rent., Berlin — Taunustr. 22
Crone, von der, Basel — Euron. Hof
Crone, Dr. med., Ems — Hotel Berg
Dänmischen, Kfm., m. Fr., Stockholm
Dannenbaum, Fräulein, Berlin, Kaiserhof
Darke, Fräulein, Verwood — Quisisana
Darmstädter, Kfm., Frankfurt
Deuß, Kfm., Elberfeld
Dörflinger, Kfm., Bühl in B.
Dofer, Kfm., m. Frau, Würzburg
Droop, Kfm., Dortmund, Euron. Hof
Drucke, Monte Carlo — Kaiserhof
Dübel, Kfm., Stuttgart, Hotel Krug
Dünner, Kfm., Nürnberg, Hotel Vogel
Dusch, Rent., m. Frau, Kiel
Dam, van, m. Frau, Amsterdam
Daniel, Köln — Römerbad
Dannert, Kfm., Barcelona — Reichshof
Darsch, Brüssel — Prinz Nikolaus
Datzel, Weiskändler, Landau (Pfalz)
Deussen, Fr., Düsseldorf — Kaiserhof

Deutschmann, Kfm., Leipzig
Dickhoff, Fräulein, Dambachtal 8
Dieterich, Dir., Berlin — Metropole
Dieterich, Gutsbes., Untermarsgrün
Diets, Darmstadt — Hansahotel
Dietze, Fr., m. T., Leipzig, Römerbad
Ditter, Dr., Gießen — Wiesbad. Hof
Doebler, Fabrik., m. Fr., Krimmitschau
Donalles Toop, Fr., Mittelhahn (Posen)
Dreyfuß, Fr., Gerasbach, Reichspost
Drumm, Konzertmeister, Berlin
Düvell, Major, Posen, Adler Badhaus
Eberhard, Oberstabsarzt, Breslau
Eberstein, Kfm., m. Frau, Kiel
Ecke, Rentner, m. Tochter, Berlin
Egerland, Fabrik., m. Fr., Plauen i. V.
Ehrhorn, Dr. med., Hannover
Ehrlich, Fräulein, Göttingen, Hainserweg 1
Eichbaum, Justizrat, Dr., Schwetz
Eigemann, Kfm., Paris — Taunushotel
Elmorm, Straßburg — Centralhotel
Eller-Eberstein, Preisfrau von, Exzell. m. Tocht., Hannover — Eden-Hotel
Elz, Kfm., Worms — Hotel Weiss
Emisch, Fabrikbes., m. Fr., Luckenwalde — Pension Maydt
Engel, Oberwachmeister, m. Frau, Bonn — Einhorn
Engelmann, Frau Justizrat, Jena
Epstein, Wien — Metropole
Erlich, Fräulein, Warschau — Nass. Hof
Ernst, Ingen., Remscheid
Eschen, Dortmund — Stadt Biebrich
v. Eisebeck, Baroness, München
Esser, Kfm., m. Sohn, Rhelnsbrohl
Etz — Zur Sonne
Eustis, Frau, Philadelphia
Fabricius, Kommerzienrat, m. Frau, Duisburg — Palasthotel
Febay, Fr., Düsseldorf — Minerva
Fedderson, m. Tochter, Nyköping.
Fehling, m. Frau, Weißenhöhe
Feinegeden, Kfm., Düsseldorf
Feinstein, Kfm., Berlin — Hansahotel
Fels, Gutsbes., München — Wilhelma
Fichtelberger, Kfm., Nürnberg
Finkelstein, Frau, Libau
Fischer, Fabrikbes., m. T., Koblenz
Fischer, Fabrik., Barmen, Hotel Berg
Flemming, Fr., Altheide — Römerbad
Flemming, Fr., Schönhalde, Hot. Adler
Flohr, Kfm., Köln, Friedrichstraße 31
Foerster, m. Frau, Berlin — Rose
des Fombe, Fr., Utrecht — Royale
Frank, Fr., Würzburg, Diätenmühle
Franko, Direktor, m. Fr., Zwickau
Franken, Frau, Gelsenkirchen
Franken, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Frankenstein, Rittergutsbes., Döblitten
Franzen, Dr., Altona — Nassauer Hof
Freudmann, Kfm., m. Frau, Antwerpen
v. Freyer, Leutnant, Kolmar
Friedländer, Frau Rentner, Berlin
Fromhold, Rentner, m. Frau, Moskau
Fuchs, Hofchauspieler, m. Tochter, Meiningen — Centralhotel
Fuchs, Fabrik., Amsterdam
Fürstel, Kfm., Plauen — Grüner Wald
Fuhrmann, Dr. med., Halle, Gr. Wald
Gall, Nürnberg — Zur Sonne
Gebhart, Kfm., Worms — Hotel Berg
Gefferzon, Fräulein, London
Geisel, Düsseldorf — Z. Stadt Biebrich
Geißel, Dr. med., m. Frau, Dortmund
Gerbert, Rechtsanwält, Dr., m. Frau, Düsseldorf — Metropole
Gerstle, Kfm., München, Wiesbad. Hof
Gideons, Kfm., Hamburg, Centralhotel
Gierick, Fr., Zwickau — Hotel Bander
Gill, London — Pension Internationale
Glaust, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Goecke, Fräulein, Metropole u. Monopol
Göck, Frankfurt — Prinz Nikolaus
Goetz, m. Fr., London — Kaiserhof
Goge, Rent., Stützgart — Weiße Lilien
Goldberg, m. Fr., Petersburg, Quisisana
Goossens, Dr. med., Rotterdam
Görke, Fräulein, Köln — Rheinhotel
Gothau, Schilde — Würzburger Hof
Grabener, Frau Rent., Lübeck
Grauer, Kfm., Bad Orb — Hotel Eppe
Graupner, m. Familie, Dresden
Gress, Duisburg — Wiesbadener Hof
Greyel, Kfm., Essen, Wiesbadener Hof
Grönewald, Konsul, m. Frau, Dresden
Gromadzinski, Frankfurt — Zur Sonne

Grosch, Rent., Nürnberg — Spiegel
Grosse, Kfm., m. Frau, Auc. Gr. Wald
Großmann, Fräulein, Hamburg, Gold. Roß
Grünburg, Fräulein, Stud., Berlin
Gructons, m. Frau, London, Centralhot.
Haarmann, Geheimrat, Dr., m. Frau, Osnabrück — Quisisana
Haase, Dr. med., Breslau, Hansahotel
Hagen, Dr. med., Leipzig
Haglud, Fr., Helsingfors, Villa Frank
Haglud, Fräulein, Stud., Helsingfors
Hahn, Frau, m. Tochter, Köln
Hainemann, Geisenheim
Haitink, Fr., m. Kind u. Kinderfräul., Haag — Bad Nerotal
Halberstam, Dr., Rotterdam
Halpern, Lodz — Schwarzer Bock
Halmeter, m. Frau, Köln
Hamburg, Frau, m. Tocht., Hamburg
Hanauer, Fr., München — Viktoriahotel
Hanig, m. Tocht., Pirna — Gr. Wald
Harriot, Frau, m. Bed., New York
Hartings, m. Fr., New York
Hartling, Graz — Würzburger Hof
Hartmann, Kfm., Frankfurt, Alleeaal
Hartmann, Kfm., Mannheim, Gr. Wald
Hauschild, Kfm., m. Frau, Berlin
Hausdowski, Geh. Hofrat, m. Frau, Berlin — Museumstraße 10 I
Hecht, Kfm., Düsseldorf, Hotel Vogel
Heck, Kfm., Hattenheim — Erbprinz
Heckert, Dr., München — Hansahotel
Heim, Kfm., Straßburg — Hot. Hoppel
Heintz, Frau Fabrik., Köln, Borussia
Heinz, Kfm., Nürnberg — Grüner Wald
Heitz, m. Fam., Königsberg, Spiegel
Hell, Kfm., m. Frau, Posen
Hemmer, Kfm., Antwerpen
Hempel, Oberjustizrat, Rechtsanwält u. Notar Dr., m. Frau, Zwickau
Hempffing, Untersteinach
Hengstenberg, Exzell., Oberpräsident, Kassel — Rose
Hench, Dr. phil., Godesberg
Henny, Ing., Rheydt — Spiegel
Henzel, Dresden — Zum Landsberg
Herkerdorf, Rechtsanwalt, Dr., m. Fam., Elberfeld — Hansahotel
Hermes, Fabrikant, Solingen
Hertzfeld, Dr., Berlin — Prinz Nikolaus
Herz, Ing., m. Frau, Sarajewo
Hetschingk, Fr., Berlin-Charlottenburg
Heuseler, Hamburg — Albrechtstr. 15
Heyden, Kfm., m. Frau, Frankfurt
Heyland, Referendar, Frankfurt
Heymann, m. Frau, München
Heymann, Kfm., Brüssel
Hildebrandt, Fabrikbes., m. Fr., Magdeburg — Schwarzer Bock
Himmelreich, Fr., Bamberg — Burghof
Hippe, Justizrat, m. Fam., Dresden
Hirsch, Kfm., Berlin — Rheinhotel
Hirschfeld, Breslau — Quisisana
Hirschhorn, Kfm., Nürnberg, Gr. Wald
Hoch, Neustadt a. H. — Hansahotel
Hoffmann, Rent., Eving bei Dortmund
v. Hofmann, Frau, m. Bed., Cannes
Holz, Kfm., Mainz — Nonnenhof
Holtzhauff, Petersburg — Hot. Oranien
Hood, Philadelphia — Oranienburg
Horn, Frau Direktor, Bayreuth
Hoht, Fabrikant, Petersburg
Hunrich, Bendant, Herschbach
Hring, Brauerbes., Lich — Metropole
Itschert, Steuerinspektor, Diez
Jacobi, Kfm., m. Frau, Hamburg
Jacobsen, Kfm., Christiania
Jacoby, Dir., Berlin — Continental
v. Jaczewska, Rentner, Kiew
Jäger, Fräulein, Neheim
v. Jagow, Fr., Schneckenburg, Quisisana
Jakobi, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Jakoby, Fräulein, Memel, Ps. Silezia
Janitz, Kfm., Wien — Grüner Wald
Janus, Kfm., Elberfeld — Centralhotel
Janke, Kfm., m. Frau, Berlin
Janzen, Fr., Berlin — Vier Jahreszeit.
Jordan, Postassistent, München
Julien, Amsterdam — Centralhotel
Jung, Kfm., Miehlen — Reichshof
Jungmann, Baumeister, Darmstadt
Kalkkopf, Apotheker, Nürnberg
Kannengieser, Fr., Koblenz — Einhorn
Kaulen, Kfm., Mannheim, Nass. Hof

Kappel, Rent., m. Fr. u. Bed., Berlin
Karger, Frau, m. 2 Töchtern, Stettin
Karlson, Fabrikant, Göttenburg
Karp, Postmeister, Rappoltsweiler
Kauert, Fr., Barmen
Kaufmann, Kfm., Barmen
Kern, Hofkammerrat, m. Fr., Althausen — Schwarzer Bock
Ketzer, Duisburg — Wiesbadener Hof
Kichne, Exz., General z. D., Göttingen
Kemmann, Fr., Bürgermeister, Cornenberg — Villa Albion
Kemmann, Fr., Cornenberg
Kempe, Fräulein, Hamburg, Wiesbad. Hof
Kennitz, Redakteur, Achem in B.
Kirchner, Heimholdhausen
Klump, Kfm., m. Fr., Gamp, Erbprinz
Klausner, Landrat, Dr., Höchst
Klöck, Fräulein, Schw.-München, Gr. Wald
Knoeschulte, Kfm., Sydney, Nonnenhof
Köhler, Kfm., St. Gallen — Nonnenhof
Königs, Fr. Rent., Krefeld — Aegir
Körner, Bürgermeister, Wehen
Koppenhöfer, Frau, München
Kordant, Fräulein, Lehrerin, Stettin
Koster, Kfm., Hamburg — Kaiserhof
Kraal, m. Fr., Amsterdam, Fürstehof
Kroock, Kommunallandtagsabgeordn., Bettendorf — Zwei Böcke
Krzywanowska, Fräulein, Warschau
Kuhmann, Kfm., München, Ev. Hospiz
Kujath, Rent., Neustettin, Goldgasse 3
Kunheim, Frau Dr., m. Bed., Berlin
Kunze, Kfm., Dresden — Grüner Wald
Kußmaul, Kfm., Aachen — Reichshof
Kuttner, Kfm., m. Frau, Warschau
Krug, Fr., Dortmund — Schwarz. Bock
Kruyf, m. Fr., Sassenheim
Kupfer, Zahntechniker, m. Fr., Celle
Lange, Fräulein, Halle — Gold. Brunnen
Lange, Pfarrer, m. Fr., Kirchhofseld
v. Lenz, Fabrik., m. Frau, Stuttgart
Lewerenz, Rent., m. Fr., Stargard i. P.
Lewinsky, Fr. Rent., Nakel, Alleeaal
Leyendecker, Kfm., Herford
Laban, Fräulein, Frankfurt — Frankf. Hof
Labinski, Kfm., Frankfurt — Sonne
Labowsky, Frau Rentner, Hamburg
Lagershausen, Frau, Harz
Landmann, Kfm., Berlin
Lang, Rechtsanwalt, Dr., Köln
Lange, Leut., Torgau — Grabenstr. 9
Langenberger, m. Frau, Verden
v. Lasanix, Kfm., Frankfurt
Leichtfuß, Bürgermeister, Idstein
Leidner, Ing., Stuttgart, Zur g. Quelle
Lenders, Kfm., Düsseldorf, Centralhot.
Lessner, Kfm., Rheydt, Bahnhofstr. 18
Leuz, Gerichtsassessor, Frankfurt
Leonhardi, Fr., Minden — Quisisana
Lepus, Oberst u. Chef d. Generalstabs des Gouv. Thorn — Kapellenstr. 10
Leutze, Fabrikant, m. Fr., Stuttgart
Lewin, Kfm., m. Tochter, Breslau
Lewin, Oberstabsveterinär, Dr., m. Fr., Metz — Wiesbadener Hof
Lewy, Kfm., Berlin — Residenzhotel
Liebscher, Ing., Baden-Baden
List, Fräulein, Schwarzenberg, Grün. Wald
Loewenstein, Frau Rent., Dr., Darmstadt — Astoriahotel
Lorentz, Ing., Starnu, Wiesbad. Hof
Lorenz, Hanau — Evangel. Hospiz
Lusch, Fräulein, Berlin — Münchener Hof
Luszyński, Rentner, m. Fr., Berlin
Lushington, Sir u. Lady Arthur, Melton
Luz, Hotelbes., m. Fr., Prandstadt
Mahler, Kfm., m. Fr., Antwerpen
Mainzer, Frau Rentner, Darmstadt
Malzbenden, Kfm., Köln, Hotel Hoppel
v. Mandelshof, Fr., m. Tocht., Lindeburg
van Manen, Fräulein, Leiden — Rose
Marker, Kfm., Saarbrücken, Nonnenhof
Mans, m. Fr., Marburg — Zwei Böcke
May, Frau, m. Gladbach, P. Humboldt
Mayer, Förster, m. Frau, Mettlach
Mayer, Kfm., m. Frau, Saarbrücken
Meier, Kfm., Neuwied — Reichshof
Meinhaus, cand. med., Berlin
Menzel, Hauptmann, Lahr in B.
Meyer, Metz — Bahnhofstraße 18
Meyer, Kfm., Chemnitz — Nonnenhof

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1912.

Mittwoch, 15. Mai.

Nr. 113.

Baumeister Evert.

Eine Erzählung von S. Stephan.

Wachdruck verboten.

„Nimm Schrieb wie immer, daß es ihr gut ainge und sie mit ihrem Chef recht zufrieden wäre. Arbeit gäbe es genug, aber sie könnte sie ohne Schwierigkeit bewältigen — und zu Oktober hätte man ihr Ruhe bewilligt.“ Entschieden ein Beweis, daß die Aufrechterhaltung gegenseitig sei. Mit Tante Linas Fahrten im Theater und einmal im Monat amweilen mit ihr kamen Anfragen nach dem Ergehen sämtlicher Familienmitglieder und verschiedener Bekannter, und zum Schluß:

„Denk dir übrigens, Mama, was ich am letzten Sonntag erlebt habe. Tante war zu einer verarmten Freundin, einer Frau Werner, eingeladen, die hier in der Nähe ein Landgut besitzt, und fragte mich, ob ich mitkommen möchte. Ich war natürlich gleich dabei, wir fahren also hinaus, werden mit einem kleinen Landauer von der Bahn abgeholt, und vor, glaubst du wohl, sitzt neben Tantes Freundin im Wagen? Der alte Herr Wundermann, unser Wirt aus der Quinstraße, und Frau Werner, stellt ihn uns als ihren Bruder vor, der schon seit vorigem Jahr zu ihr übergesiedelt ist. Aber er war ganz ernsthaft und einfühlbar, weißt du, gar nicht so vergnügt wie sonst immer — gewiß wegen der schrecklichen Gedächtnis mit seinem Schwager. Ich sah, als ich nachher durch den Park ging, daß auf einer Bank eine Dame, die schnell aufstand und fortging, als sie mich kommen sah. Ich bin sehr überrascht, es war Tante Evert, obwohl sie so elend und abgemüht aussah, daß ich ihr Gesicht kaum wiedererkannt hätte. Die arme, arme Frau — sie kann einen wirklich gar zu sehr tun! Sprich nur nicht darüber — vielleicht will sie nicht, daß ihr Aufenthaltsort bekannt wird.“

Frau König ließ den Brief sinken und sah nachdenklich vor sich hin. Der schöne, blonde Baumeister Evert! Es war doch jaunerliche um ihn. Aber wenn das Unglück gleich so hartnäckig kommt, da ist's kaum jemand zu verdenken, wenn er in einem vergeblichen Augenblick selbst Hand an sich legt. Denn an einen Unfall, wie die Zeitungen geschrieben hatten, glaubte doch kein Mensch. Und nun lag er schon so lange im Krankenbette, und Doktor Eckardt meinte, es wäre sehr fraglich, ob er durchkame — ihm fehlte der gute Wille zum Leben und Geduldwerden — und dazu könne ihm kein Arzt und keine Medizin helfen.

Jetzt klang es wieder. Das war wohl Tante! Sie hatte zu Kanes Eckardt gehen und sich zu einem Kurort für hässliche Krankheiten anmelden wollen, den der Chefart des Gartensparketts in der Gewerbeschule abzuhalten beabsichtigte. Da kam sie auch schon zur Tür herein, und die Haushälterin blickte mit mütterlichem Stolz der schönen Tochter entgegen.

„So reizend wie heute hatte Tante Eckardt gar nicht ausgesehen. Das Gesicht so rosig angehaucht — so glänzend die großen, dunklen Augen — es war geradezu kindhaft, da an Nachwachen und Krankenspitze zu denken.“

„Na, Kind — wieder da? Wie geht's Dir heute Eckardt? Hast du auch nicht vergessen, von mir zu grüßen?“

„Ich ging zum Fleischer und sah die Vorbänge zu. Ich habe Kanes Eckardt gar nicht angetroffen, Mama“, sagte sie über die Schulter weg.

„Du bist ja über drei Stunden fortgegangen zu tun. Niemand hat mich immer mit den Vorbängen zu tun. Geringes weiter, Mama. Doktor Eckardt war zu Hause — und?“

„Na, und? Du hast doch wohl nicht die ganze Zeit über bei Doktor Eckardt verweilt?“

„Einen Augenblick schweig Tante, dann kam sie langsam näher, dunkelrot, mit gesenktem Wimpern. „Ach — ja — nein, natürlich nicht — das heißt, ja doch.“

„Und plötzlich kniete sie vor dem niedrigen Tische hin, auf dem die Mutter saß, legte den Kopf in ihren Schoß und fing bitterlich an zu schluchzen.“

„Die Haushälterin war aufs höchste bestürzt. „Aber, Tante, Kanes Eckardt, was ist denn? Hast du dich geirrt? Hat dir jemand was getan? Mein Gott, so sag mir's doch, — ich ängstige mich so sehr!“

„Nimm Tante Eckardt, ich hab' mich bloß verlobt“, stammelte sie ganz leise. „Verlobt?“ Frau König glaubte ihren Ohren nicht zu trauen.

„Na, aber ich verstehe gar nicht — das ist doch wahrhaftig kein Grund, traurig zu sein — Kind, da ist doch etwas nicht in Ordnung.“

„Tante Eckardt, ich hab' dich ja schon wieder in den Augen.“

„Die Haushälterin strich der Tochter zärtlich das Haar aus der Stirn. „Ich glaube, du bist krank, Liebling“, sagte sie mit ätzender Stimme, „sonst könntest du so etwas nicht aussprechen. Gewiß hast du wieder Fieber, — komm, setz dich zu Bett — das wird das Beste sein.“

„Aber Tante Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

„Ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt, ich hab' mich verlobt mit dem Herrn Eckardt.“

man weiß ich, wenn ich, so oft er le off bekam —
Moll sei's geblieben — ich habe immer geholt, er hätte
nicht mehr für Frank — aber wenn du mir noch einmal
lagst, wie, ich, daß du nicht gut genug für ihn bist,
dann werde ich dir erwidern, daß du — du schämst
dich — du schämst dich — du schämst dich!

„Ich sprach auch nicht wieder mit der Mutter über
dieses Thema.“
„Über die Erinnerung an Seters, der Gedanke, daß
die ihren Gedanken folgten und getrennt war, um ihr
Recht zu sein, die Gedanken zu sein, die sie über
an Todestagen, verlor sie unabsichtlich und beschränkt
die Gedächtnis.“

Der hochbetagte Mutterhals in dem friedlichen,
weissen Saal mit dem armen Garten ringsherum,
der Gubid zu vielen Reizen und Sängern hatte dem
leidenschaftlichen Willen Sery und Sängern gefolgt. Ich
hätte die stillen Stunden ihres ständlichen Antritts
hohem Gedanken benutzt und war sich bemüht gehor-
ben, welchen unbedeutenden Sätz sie in ihr Gedächtnis
freier Siebe besaß, die er für täglich von neuen in
früherer Jahre Worte an erkennen sah.

Sie war seinem fröhlichen, südenen Blick anzu-
sehen, hatte seinen Gedanken nicht erwidert, so schön
ihre die Zurückhaltung auch wurde. Aber als sie dann
noch einmal zurückkehrte war und sich zu verhalten und
hochmütlich sah, als sie sich dem Gedächtnis nach, seinen
erhöhten Sängern, seiner Stimme, seinen Sätzen von
Sang an Sang wuchs, da sprach sie, daß sie doch „No“
sagen mußte, wenn er fragte — und auch, daß sie an
einer Rechte nicht den Mut finden würde.

Sie sprach sie seine Worte — die Worte des Seters,
freier Worte — aber die Zurückhaltung lag wie
eine Wolke über ihrem Blick und ließ sie nicht recht
hohle werden.
„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

XV.
„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Weg in so rothger Stimmung, wie nach diesem unvor-
hergesehenen Hinscheiden eigentlich zu erwarten, stand. Er
hat im Gegentheil mit einem so ruhigen, nachdenklichen
Gesicht, unter, daß seine Absichten ihm schon vor-
schweben konnten, das weils doch einfach unter sie zu wer-
ren, da ihm allen Kindern nach die Worte, wie es
untereinander sei, ord zu lassen machte.

Der Sohn, sein Gemüthliche, hatte, aber diesmal die
Erörter mit so untröstlicher Gewohnheit bedient, daß sie
die Mutter nicht und ihn in Ruhe ließen.
„Ausgelein hier es dann, dem Lee sei der Mann
zu Kopf geflogen.“

George Stammer hatte indes einen ebenen berech-
tigten und schwer zu beschreibenden Grund.
Er beloh zwar sehr durch die Rückkehr seines Al-
ters und der Zehnmaligkeit der Schritte zum Tod
der Selbstlosigkeit, d. h. für ihn zu einer Bereinigung
mit Will, aber er wollte durchaus nicht, wie diesen Weg
er einschlagen sollte, um zu dem ersehnten Ziel zu ge-
langen.

Das einfache wäre in wohl gemessen, wenn er dem
alten Mann sein einen Grund gemacht und ihn um
die Sünde seiner jüngsten Tochter gebeten hätte, aber dann
würden doch seine früheren Beziehungen an Will, von
beiden die Eltern nicht wollten, zur Sprache kommen,
die zu betrachten er ohne Will's Gehör sah fernstalls
getraue.

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Der Gedächtnisvorstellung die Formen des Gedächtnis unter den
politischen Umständen folgen, wie so oft man einmal
sagt im Mann die Gedanken, und wie in der „Wol-
fommenten oder Stellen“ von Selbstlosigkeit und so oft ent-
scheidend sind, daß die Erinnerung im Gedächtnis
par selbst betriebe, wie eine die Erinnerung im Gedächtnis
Körperbetriebe in den letzten Tagen, welcher einmal be-
wiesen haben. Der bekannte englische Parlamentarier
garnet gab einmal einem neuen Mitglied des Unterhauses,
das ihn fragte, wie es am besten die Sache, sprach, lehr:
„Lerne, die politische Antwort: „Nehmen Sie die Verlegen-
heit, die Herrschaft der Verhandlung ist im Haus der
„Lernen, das sich mit Ziel, die Mutter der Parlamentarier
nenn, eine vollständige Gabe, die nur den Gedanken der
politik nicht mehr besitzt. Regeln über Regeln sind nämlich
gleich Gegenstand über alle Fehler dieses politischen Systems
bedeut, und immer wieder befragt sich ein Mitglied in diesem
Geschichte von Verboten und Ermahnungen. Es ist „wegen die
Erhaltung“, ein Kind oder eine Prüfung zu lesen, zu sehen,
während ein anderes Mitglied spricht: ein großer „Lernen pas-
st es“, wenn man ein Mitglied persönlich anrebet, so dies
nur an die Schritte des Mitgliedes gerichtet werden darf.
„Gedächtnis man, so lange man sie, ruhig den Tod antworteten
darf, erlösen angedeutet Ermahnungen, jedoch einer mit
dem Tod auf den Kopf sprechen will.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Der Gedächtnisvorstellung die Formen des Gedächtnis unter den
politischen Umständen folgen, wie so oft man einmal
sagt im Mann die Gedanken, und wie in der „Wol-
fommenten oder Stellen“ von Selbstlosigkeit und so oft ent-
scheidend sind, daß die Erinnerung im Gedächtnis
par selbst betriebe, wie eine die Erinnerung im Gedächtnis
Körperbetriebe in den letzten Tagen, welcher einmal be-
wiesen haben. Der bekannte englische Parlamentarier
garnet gab einmal einem neuen Mitglied des Unterhauses,
das ihn fragte, wie es am besten die Sache, sprach, lehr:
„Lerne, die politische Antwort: „Nehmen Sie die Verlegen-
heit, die Herrschaft der Verhandlung ist im Haus der
„Lernen, das sich mit Ziel, die Mutter der Parlamentarier
nenn, eine vollständige Gabe, die nur den Gedanken der
politik nicht mehr besitzt. Regeln über Regeln sind nämlich
gleich Gegenstand über alle Fehler dieses politischen Systems
bedeut, und immer wieder befragt sich ein Mitglied in diesem
Geschichte von Verboten und Ermahnungen. Es ist „wegen die
Erhaltung“, ein Kind oder eine Prüfung zu lesen, zu sehen,
während ein anderes Mitglied spricht: ein großer „Lernen pas-
st es“, wenn man ein Mitglied persönlich anrebet, so dies
nur an die Schritte des Mitgliedes gerichtet werden darf.
„Gedächtnis man, so lange man sie, ruhig den Tod antworteten
darf, erlösen angedeutet Ermahnungen, jedoch einer mit
dem Tod auf den Kopf sprechen will.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Dom guten Ton im Parlament.

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Die Welt.

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Die Welt.

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Die Welt.

„Hilf mir in seiner übertriebenen Seligkeit, werde ich
etwas haben, oder die Mutter schüttelte den Kopf.“
„Gib, du schüttelst mir nicht“, sagte sie oft. „Eine
junge Frau, die mich laden und singen den ganzen
Tag und alles um mich herum.“ „Du bist im
Bod, auch recht lieb, wenn du bist.“
„No, sprach sie, lehr!“ dann war sie immer noch nicht
döln fertig.“

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Stalter-Gesetz getrennt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Pressepreis-Ausf.

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Bfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegzettel. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postzettel. — Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wiesbaden, in allen übrigen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Bfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in ordentlichem Schriftsatz; 20 Bfg. für Anzeigen über die Provinz, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bfg. für lokale Anzeigen; 2 Bfg. für auswärtige Anzeigen. — Anzeigen, welche, druckt und verteilt werden, durchsuchen, auch besondere Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 15. Mai 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 227. + 60. Jahrgang.

Das Kaiserwort. Annahme der Flottenvorlage.

△ Berlin, 14. Mai.

Die Verhandlungen über den Militäretat waren heute recht wenig belangreich, das Haus infolgedessen schwach besetzt. Um so mehr hatte man Stoff, in den Wandelgängen allerlei zu erörtern. Sehr viel wurde natürlich über die Äußerung des Kaisers in Straßburg, daß „wir“ unter Umständen Elsaß-Lothringen in Preußen einverleiben würden, gesprochen. Unterrichtete Kreise glauben tatsächlich, daß die Äußerung so gefallen ist, wenn auch nicht im entferntesten daran zu denken ist, daß heute Elsaß-Lothringen noch in Preußen einverleibt werden kann. Denn der Reichstag wird sich hüten, den Reichslanden die Verfassung, die er ihnen eben erst gegeben hat, wieder wegzunehmen, und der Bundesrat wird das auch nicht tun. Der Kaiser wird auf die Verhältnisse in der Grafenstadener Maschinenfabrik haben anspielen wollen. Diese sind aber sehr verschieden beurteilt worden. Selbst wenn die Vorwürfe berechtigt sein sollten, trotzdem die durchaus reichsfreundlichen Liberalen das abgelehnt haben, so kann man dafür nicht das ganze Land bestrafen und ihm die Verfassung wieder nehmen wollen. Wie reichstreuen im allgemeinen die Elsaß-Lothringischen Abgeordneten sind, kann man daraus sehen, daß jetzt gegen die Militärvorlage nur die Sozialdemokratie und die Polen protestieren haben, nicht die Elsaß-Lothringer. Das beweist doch sehr viel.

Wir sagten ein Elsaß-Lothringer, der sich zu den Liberalen zählt, das Wort des Kaisers wirkt uns in anderer Veröhnungsarbeit wieder um mehrere Jahre zurück. Namentlich jenseits der Mosel wird man es natürlich aufs äußerste ausnutzen. Hier hat die Agitation wieder Stoff auf lange Zeit.

Zum Militäretat sprach zunächst Liebnecht über die Spandauer Militärwerkstätten. Er ging sehr ins Einzelne, er hatte sogar die Schimpfwörter aufgeschrieben, die die Werkmeister brauchen. Herr Pauli war etwas verstimmt, daß ihm kein alles Thema vorweggenommen war. Er redete aber auch noch zur Sache, griff aber diesmal Herrn Liebnecht an, während er sonst immer nur für die Spandauer Arbeiter gesprochen hatte. Ubrigens hat Herr Pauli mit seinem mecklenburgischen Mandat, das er diesmal innehat, Rech. Das ist heute für ungültig erklärt worden in der Kommission. Nach alter Sitte treten die Herren in solchen Fällen sofort zurück, was wohl Herr Pauli nun auch tun muß. Außerdem sprachen noch über dieselbe Frage der Vorsitzende des Kartells der Staatsarbeiter Saller (nat-lib.) und Weinhausen. Bei den weiteren Kapiteln des Militäretats ging die Debatte recht flott vorwärts.

Die Flottenvorlage sodann, die ganz spät noch in Angriff genommen wurde, wurde noch schneller erledigt als neulich die Verjährung des Landheers.

Es sprachen nur zwei Sozialdemokraten. In den starken Beifall, den die glänzende Annahme hervorrief, mischte sich nur etwas Rischen der Sozialdemokratie.

König Christian VIII. von Dänemark †.

Hamburg, 15. Mai. Der König von Dänemark, welcher auf der Durchreise seit vorgestern hier weilte, ist nachts hier am Herzschlag gestorben.

Christian Friedrich (Frederik) VIII. Wilhelm Karl, König von Dänemark, der Weiden und Golen, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauburg und Oldenburg, war geboren in Kopenhagen am 3. Juni 1843 als Sohn des am 28. Januar 1906 verstorbenen Königs Christian IX. und dessen Gemahlin Luise, geb. Prinzessin von Hessen-Cassel. Der verstorbene König war u. a. Chef des Königl. preussischen Husarenregiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Darmstadt (2. Aufh.) Nr. 14; er stand à la suite der Kaiserlich deutschen Marine und war Ritter des Schwarzen Adlerordens. Am 28. Juli 1869 vermählte er sich in Stockholm mit der Prinzessin Luise von Schweden und Norwegen. Sein Nachfolger auf dem Thron ist der bisherige Kronprinz Christian, geb. am 26. September 1870, à la suite des preussischen Husarenregiments Nr. 14 und gleichfalls Ritter des Schwarzen Adlerordens, verheiratet zu Cannes am 26. April 1898 mit der Herzogin Alexandrine zu Mecklenburg (einer älteren Schwester unserer Kronprinzessin). Der neue König von Dänemark ist also ein Schwager unseres Kronprinzen. Seiner Ehe entstammen zwei Söhne, Prinz, jetzt Kronprinz Friedrich, geb. 11. März 1899 und Prinz Knud, geb. 27. Juli 1900. Der verstorbene König hinterläßt außerdem noch sechs Kinder, von denen das älteste, Prinz Karl, als Haakon VII. seit 18. November 1905 bekanntlich König von Norwegen ist (er ist mit der Prinzessin Maud, einer Schwester des Königs Georg von England, verheiratet), Prinz Harald, verheiratet mit Prinzessin Helena zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinzessin Ingeborg, verheiratet mit Prinz Karl von Schweden, Prinzessin Thyra, Prinz Gustav und Prinzessin Dagmar.

Politische Übersicht.

Die Straßburger Äußerungen des Kaisers.

Die kaiserliche Androhung der Aufhebung der reichsländischen Verfassung, wovon der „Matin“ zu melden mußte, wird von dem ab und zu zu offiziellen Mitteilungen benutzten „Berliner Lokal-Anzeiger“ bestätigt und noch dazu durch vielerlei Einzelheiten ergänzt. Das Blatt schreibt u. a.: Nach der Unterredung mit dem Bürgermeister von Straßburg, Schwander, ließ er sich das Mitglied der Ersten Kammer den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Sonderlicher vorstellen und unterhielt sich mit ihm in sehr ernsthafter Weise längere Zeit über dasselbe Thema.

Preßstimmen.

Berlin, 15. Mai. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt: Die Ansichten darüber, ob die Unzufriedenheit des Kaisers mit der politischen Haltung der Be-

völkerung und der Landesvertretung berechtigt sei oder nicht, gehen hier natürlich ziemlich auseinander. Insbesondere wird in ruhiger denkenden Kreisen nicht verhehlt, daß der Kaiser alle Ursache habe, über den Gebrauch, den der Landtag bis jetzt von seinen neuen verfassungsmäßigen Befugnissen gemacht hat, verstimmt zu sein. Das Schlimme ist nur, daß die nationalistischen Kreise die Bevölkerung zur ruhigen Überlegung noch nicht kommen lassen.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die unbedachten Drohungen, die der Kaiser geäußert hat, können nichts bessern, sondern nur weit größere Schäden anrichten. Weiter teilt das Blatt ein Telegramm mit, das ihm der Vorsitzende der elassischen Fortschrittspartei Abgeordneter Georg Wolf aus Straßburg geschickt hat. Darin wird die Äußerung des Kaisers als eine private Äußerung ohne staatsrechtliche oder politische Bedeutung bezeichnet. Der Kaiser sei falsch informiert oder nur feindlichen Ausflüssen ausgeliefert.

Die „Morgenpost“ meint: Der Reichstag wird an die Zusicherungen erinnern, die ihm und der Nation der Reichskanzler Fürst Bülow am 17. November 1908 gegeben hat. Der Reichstag wird erklären, daß die Straßburger Drohungen des Kaisers den Zusicherungen von 1908 nicht entsprechen. Er wird sich auf das bestmögliche gegen diese Drohungen auflehnen und möglicherweise werden die Stürme wiederkommen, die vor fast vier Jahren über das Land hinwegrauschten.

Der „Vorwärts“ sagt: Herr v. Bethmann wird Antwort zu geben haben, ob er die Verfassung und die Rechte des Parlamentes zu wahren imstande ist oder als willkürlicher Höfling seines Herrn Äußerungen decken will, die, wenn sie gefallen sind, in jedem Sinne unverantwortlich sind.

Pariser Erörterungen.

wb. Paris, 15. Mai. Bei Erörterung der Äußerungen des Kaisers in hiesigen politischen Kreisen tritt der Irrtum zutage, daß der französischen Diplomatie ein gewisser Verdienst um die Einführung der Verfassung für die Reichslande zugesprochen wird. Eine Aufhebung der Verfassung würde die angenehmen geschäftlichen Beziehungen Deutschlands zu Frankreich wieder zerstören.

wb. Paris, 15. Mai. Hier beginnt bereits die kleinere Sekzresse sich über die neuen Äußerungen des Kaisers zu erregen. Es dürften wieder einmal lebhaftere Tage bevorstehen.

Der Abjakt Grafenstadens in Deutschland.

Grafenstadt, 13. Mai. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß der Geschäftsumsatz der Grafenstadener Abteilung der Elässischen Maschinenfabrik jährlich neun Millionen beträgt. Die preussische Eisenbahn-Verwaltung und die Verwaltung der Reichseisenbahn beziehen für rund fünf Millionen Mark aus Grafenstadt, die Firma Krupp in Essen für etwa eine Million Mark Dampfmotoren und Werkzeugmaschinen, und auf etwa eine Million belaufen sich

Bu Strindbergs Tode.

Von Dr. Paul Landau.

Stockholm, 14. Mai. August Strindberg ist heute nachmittags 4 Uhr 30 gestorben.

Stockholm, 14. Mai. (Priv. Tel. der Frankf. Ztg.)

Strindberg war Montagnachmittag zum letzten Male bei Bewußtsein. Er sagte da: „Jetzt habe ich die letzten Worte gesprochen“, ergriß eine auf dem Nachtschlaf liegende Bibel und preßte sie an die Brust. Dann stammelte er: „Nun ist alles Persönliche ausgerottet!“ Strindberg bestimmte, daß sein Begräbnis auf die einfachste Art um 8 Uhr morgens stattfinden soll und nur die nächsten Angehörigen seinen Leichnam sehen sollen.

Etwas vom Goetheschen Prometheus löst in dem Wesen August Strindbergs, etwas vom Empörer gegen die Götter und vom Lichtbringer, der zum abtrünnigen Sohn des Glanzes, zum Kind der Finsternis wird. Eng ist im Mythos des trojanischen Titanen heldische Gestalt mit Luzifer, dem des Höllenfürsten, verschwivert, dem Liebling des Herrn, der sein ärgerster Feind ward, und alle dunkle Größe, aller fanatischer Trost, aller Stolz und Hochmut der Menschenheit, die hinausstrebt über die ihr von der Natur gezogenen Schranken, die im grandiosen Übermaß des Wollens die Berge aufeinander türmt zum himmelstürmenden Beginn, ist verförpelt in der Tragi des gefallenen Engels, der in eingeborener Sonnenschein die Arme drohend und schmerzhaft aus seinem düstern Reich emporhebt und doch im übermenschlichen Ringen die Erfüllung findet. Solch ein dämonischer Geist des Aufstrebens, der zerstört, der Dunkelheit, die ins Licht

will, des Hasses, der nach Liebe lechzt, rang auch in dem großen schwedischen Dichter zum Ausdruck, und wir Mitmenschen, die voll schauernder Bewunderung und mit leidvoller Ergriffenheit dem wilden Ringen und Kampfen dieses glücklosen Genies durch ein ganzes langes Leben gefolgt sind, stehen nun an der Bahre des Kahllosen, der nur im Tode Frieden, Erlösung, Gnade finden konnte, die dem Lebenden verweigert geblieben war.

Was Strindberg für die schwedische Literatur bedeutet, ist so groß, daß man es nicht gut überschätzen kann. Er allein vollbrachte, was sonst kaum eine breite Strömung vermag, eine völlige Umwälzung der Kultur, die Revolution auf der ganzen Linie. Wohl hatte er Vorläufer gehabt, so besonders den satzintendenden Romantiker Almqvist, diesen zwiespältigen Neuerer, Gottfucher und Gesellschaftsfeind, dessen Leben und Schaffen beinahe annimmt wie ein erster nicht ganz geklärter Versuch der Natur, die Persönlichkeit Strindberg zu schaffen. Aber als er auftrat, als er wie ein Orkan hineinfiel in die spießbürgerliche Stille am Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts, da waren die Konventionen, die schöngeistigen, idealistischen Dichter noch die Herrscher, und ihrer Weltfreundheit setzte nun ein Jüngling den brutalen Naturalismus, ihrer Frauenverhimmelung die stärkste Weiberverachtung, ihrer Selbstzufriedenheit die quälendste Kritik entgegen. Wie ein rotes Tuch wirkten die Schilderungen des ersten Anlagerromans „Das rote Zimmer“. Und ganz Schweden stand wie ein Mann gegen seinen größten Sohn. Das hat fast sein ganzes Leben hindurch gedauert. Die Akademie und mit ihr den offiziellen Teil des geistigen Schwedens beherrschten weiter die romantischen Aristokraten; so hat man ihm, dem er vor allem gebührte, selbst den Nobelpreis geweigert, und als er einen Welttrium befehlte, kehrte sich gegen ihn intrigiert. Daß er nie in der Heimat eine

volle Resonanz fand, erklärt so manches von der grollen Wohllosigkeit seines Tons. „In die Nacht erklart, mißachtet, verflucht von Vätern und Müttern als ein Verführer der Jugend, bin ich in einer Lage, die an die Schlange im Ameisenhaufen erinnert!“ So konnte er von sich sagen. . . . Bis dann zuletzt der große Umschwung kam. Für den Sechzigjährigen sammelte sein Volk, hoch und niedrig, eine Nationalpende; Hoch und Haber schwiegen, wie Schuppen fiel es seinen so lange mit Windstich geschlagenen Landsleuten von den Augen und sie erkannten, daß dieser so heftig angefeindete Literat einen der wichtigsten Kulturaktoren bedeutete, daß sein Schaffen das ganze geistige Leben des Landes beeinflusst und befruchtet, daß er allen ein leuchtendes Beispiel an Ehrlichkeit, Ernst und heiligem Willen gegeben, daß er vor allem ein Klassiker der schwedischen Sprache sei, ein mustergeräthlicher Stilist, wie er so bald nicht wieder erscheinen wird.

Biel schwieriger ist es, Strindbergs Bedeutung für die Weltliteratur abzuschätzen. Die eifrige Pflege und Förderung hat er von früh an — seit sein Meisterwerk „Am offenen Meer“ in einem der ersten Jahrgänge der „Freien Bühne“ erschien und seine rücksichtslose „Beichte eines Loren“ zuerst deutsch gedruckt wurde — bei uns gefunden; deutsche Geisteswelt, besonders Goethe und Nietzsche, haben außerordentlich auf ihn gewirkt; bei uns erhielt er, noch bevor die schwebische begann, eine monumentale Gesamtausgabe, bei der die Übersetzung allerdings viel zu wünschen übrig läßt; seine Dramen haben auf den deutschen Bühnen Erfolge gehabt, wie sonst nirgends. Den verwandten germanischen Geist vermodeten wir im Tiefsten nachzuempfinden, und seine beiden Werke, wir im Tiefsten nachzuempfinden, und seine beiden Werke, einige seiner historischen Romane, die herrlichen Naturbilder der „Leute von Hemis“, sein Roman „Am offenen Meer“, die beste und kritischste Darstellung des Übermenschen-

die Bestellungen anderer alldentscher Unternehmungen. Dagegen bezieht das gesamte Ausland, einschliesslich Frankreich, nur für ungefähr zwei Millionen Mark Maschinen aus Grafenstaden.

Warum so knapp?

Berlin, 14. Mai.

In politischen Kreisen ist es aufgefallen, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ nur mit äußerster Kürze die Berichterstattung des Freiherrn v. Marschall nach London gemeldet hat. Man hatte erwartet, daß der Botschafter in Anerkennung seiner hervorragenden 14-jährigen Dienste in Konstantinopel einen sehr hohen Orden oder eine Standeserhöhung erhalten würde. Daß Herr von Wangenheim noch nicht zu Marschalls Nachfolger in Konstantinopel ernannt worden ist, liegt daran, daß die Genehmigung aus Konstantinopel noch nicht eingetroffen ist. Ubrigens erwartet man in unterrichteten Kreisen auch eine Anerkennung für Herrn v. Veitmann. Diese kann aber erst in einigen Tagen erfolgen, wenn die Rüstungsvorlagen endgültig genehmigt worden sind.

Deutscher Reichstag.

Fortschreibung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 14. Mai.

Militäretat (viertter Tag).

erklärt Abg. Jäger (natl.): Die Löhne der Militärarbeiter sind teilweise zu niedrig und die Klagen über das Affordsystem werden nicht aufhören, so lange nicht Besserung geschaffen wird. Die Armentkassen der Militärbetriebe sollten zu einer großen Kasse zusammengelegt werden. Wir ist der Wunsch Hergensfachs, daß die Arbeiter volles Vertrauen zur Seeresverwaltung haben mögen.

Abg. Weinhausen (Vpl.): Alle die Wünsche sind alle Befannte. Da heißt es immer: Erwägungen schweben noch, oder auch die Mittel fehlen. Aber gerade in einer Zeit, da Hunderte von Millionen für Seeres- und Marineforderungen bewilligt werden, will es den gering gelohnten Unterbeamten und Arbeitern der Militärverwaltung nicht in den Kopf, daß die verhältnismäßig kleinen Summen für sie von ihrer Verwaltung nicht mit angefordert werden. (Sehr richtig! links.) Man sollte etwas sparsamer mit der Rührung von Hoffnungen sein, die vorher nicht in Erfüllung gehen und dafür etwas freigebiger in der Bewilligung berechtigter Ansprüche. (Sehr richtig! links.) Der Redner bringt dann eine Reihe von Wünschen, speziell aus der Gewerkschaft in Danzig vor.

Generalmajor Wandel erklärt: Wir können leider aus Mangel an Mitteln nicht alle Einrichtungen aus wohlfeilsten Privatbetrieben oder Kommunen treffen; aber auch jetzt sind die Zustände so, daß sie jeder billigen Anforderung genügen.

Ein Schlußantrag des neu ins Haus getretenen Abg. Dr. Wiemer (Vpl.) wird angenommen. Die Abstimmung über die Resolutionen ergibt fast durchweg deren Annahme. Einstimmig wird angenommen die Resolution des Zentrums, die für die Militärbetriebe mindestens gleiche Löhne wie in der Privatindustrie fordert, sowie Mitwirkung und Sicherstellung der Arbeiterausschüsse; ferner wird angenommen unter den Resolutionen der Sozialdemokraten die Forderung, daß die Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnung oder Betätigung angenommen werden sollen. Die von den Sozialdemokraten verlangte Abschaffung der Lohnlassen wird abgelehnt.

Nach weiterer Aussprache über Einzelheiten wie über Rohstoffbeschränkungen, Abzugsplätze usw., die mehr lokale Bedeutung haben, wird der Militäretat erledigt, was zu lebhaftem Beifall veranlaßt. Der Ergänzungsetat über die Erhöhung der Mannschafteelöhne wird ebenfalls angenommen. Es folgt die Beratung über

die Flottenvorlage.

Abg. Bernstein (Soz.): Die Vorlage trägt einen Angriffsharakter. Der Redner wiederholt seine Ausführungen aus der Kommission; er spricht u. a. auch gegen die Besitzbesetzungsvorlage im Abgeordnetenhaus. Alle Völker werden gegen uns erbittert. Die Arbeiterklasse wird immer gegen alle Kriegsgelüste Front machen. Man schickt einen Friedensboten nach England, den Freiherrn v. Marschall. In der

Tasche aber hat er die neue Flottenvorlage. Wir wollen keinen unechten, sondern einen echten Frieden, Frieden auf Erden!

Abg. Vogtherr (Soz.): Es ist eine besondere Anerkennung für meine Partei, daß Sie sie allein reden lassen. Trotzdem werde ich Ihre Gebuld nicht zu lange in Anspruch nehmen. (Beifall rechts.) Sie sehen, ich kann auch zu Ihnen liebenswürdig sein. (Heiterkeit.) Sie schweigen sich also aus! Wenn Sie zur Dedung beitragen wollten, würden Sie vielleicht nicht so schweigsam sein. Die Rechte und ich glaube auch Herr Wasserzmann haben die Regierung schon wieder zu neuen Forderungen scharf gemacht. Die Regierung müßte tödlich sein, wenn sie diese Rüstungswut nicht ausnützen würde.

Es ist ja ein Bewilligungsbild von der Volkspartei bis zu den Junkern vorhanden.

Die bürgerlichen Parteien nehmen zum Flottengesetz nicht das Wort. Der Präsident ruft die Flottenvorlage und den Ergänzungsetat zur Abstimmung auf; kurz zuvor ist der Reichskanzler mit seinem Unterstaatssekretär Wahnshaffe erschienen. Bei der Abstimmung bleiben mit den Sozialdemokraten die kleinen Gruppen der anwesenden Welfen, Elsässer und Polen sitzen. Die Verlesung der Annahme des Flottengesetzes veranlaßt eine laute Beifallsfundgebung. Der Reichskanzler reicht dem Staatssekretär der Marine glückwünschend die Hand und verläßt den Saal.

Mittwoch 1 Uhr: Marineetat. Schluß nach 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Fortschreibung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe. # Berlin, 14. Mai.

Aus der weiteren Beratung zum

Eisenbahnleihegesetz

tragen wir zunächst zur Ergänzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe noch ausführlicher nach die Ausführungen des Abg. v. Alleben: Ich kann das, was der Herr Abgeordnete Dr. Dahlem am 10. August in betreff der Zugverbindung nach Coblenz für die Arbeiter, die in Hilfen wohnen, hier ausführte, nur unterstreichen. Ich wäre also sehr dankbar, wenn eine spätere Zugverbindung — eventuell durch Triebwagen von Hilfen — nach Coblenz bewirkt würde. Die Ausgestaltung von Hilfen zu einer Station ist im höchsten Grade wünschenswert. Über die anderen in meinem Wahlkreis schwebenden Bahnprojekte will ich mich heute nicht auslassen, ich habe sie zum Teil bereits beim Eisenbahnetat behührt. Durchaus anschließbar kann ich mich aber den Ausführungen der Herren Abgeordneten Engelsmann und Gadenburg über die Aufschließung des Hunsrück durch Nebenbahnen, die Mosel- und Gauctal verbinden. Ich komme nun zu der geplanten

Eisenbahnbrücke halbwegs Rüdesheim und Weisenheim nach dem linken Rheinufer, die leider nur als einfache Eisenbahnbrücke mit Seitenstegen für Fuhrkänger gedacht ist, während die Anwohner der beiden Rheinufer auf eine damit verbundene Fahrbrücke, deren Herstellungskosten allerdings ebenso hoch sich belaufen würden wie eine selbständige Fahrbrücke, gerechnet haben. Ich halte eine solche mit der Eisenbahnbrücke verbundene Fahrbrücke aber auch aus einem anderen Grunde für notwendig. Bekanntlich wird die in Rede stehende Eisenbahnbrücke in erster Reihe aus strategischen Gründen gebaut. Gerade deshalb erachte ich aber die Ausgestaltung derselben auch zu einer damit verbundenen Fahrbrücke nötig, um die gewaltigen Trains und Kolonnen — darunter ungeheure von Lokomotiven gezogene Lastzüge — den über diese Brücken transportierten Armeekorps ohne Störung des Eisenbahnbetriebes folgen zu lassen. Sie sind auf diese Brücke angewiesen, da zwischen Coblenz und Mainz sonst keine feste Rheinbrücke vorhanden ist. Ferner möchte ich schon jetzt darauf hinweisen, daß zum Schutz dieser projektierten Eisenbahnbrücke bereits in Friedenszeiten, aus Gründen, die ich wohl nicht zu erörtern brauche,

die Unterbringung eines Bataillons technischer Truppen (Pioniere oder Eisenbahner), ähnlich wie bei der Kaiserbrücke zwischen Kastel und Diebrich, in Aussicht zu nehmen ist. Es dürfte sich empfehlen, daß die Eisenbahnbehörde dieserhalb baldmöglichst mit der Militärbehörde in Verbindung tritt, falls dies noch nicht geschehen sein sollte.

In der weiteren Beratung erklärt, wie ebenfalls schon

kurz erwähnt, Abg. Bartling (natl.): Dringend notwendig sind bessere Verbindungen nach Nassau.

Die Taunusquerbahn

und die Erschließung des Gebirges würden langgehegte Wünsche der Anwohner erfüllen.

Abg. Dr. Dahn (kons.): In dem Wunsche, Eisenbahnverbindungen für ihren Kreis zu bekommen, sind alle Abgeordnete einig. Es herrscht eine Einmütigkeit, wie sie nur noch auf einem nationalliberalen Parteitag möglich ist. (Heiterkeit.) Der Redner unterstützt dann die vorgetragenen Eisenbahnwünsche für den Wester und für Pommern. Besonders Hinterpommern bedürfe besserer Eisenbahnverbindungen.

Nachdem eine Anzahl anderer Abgeordneter ihre Wünsche vorgetragen hat, erklärt ein Regierungskommissar: Die Eisenbahnverwaltung wird die hier vorgetragenen zahlreichen Wünsche sorgfältig prüfen und sich angelegen sein lassen, sie nach der Dringlichkeit zu erfüllen. (Bravo!)

Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Der Antrag Dürfurth (kons.) auf Einführung von Anwesenheitsgeldern und Freifahrkarten für die Abgeordneten wird wegen vorgerückter Zeit abgelehnt.

Es folgt die zweite Beratung des Antrags Schiffer (natl.) auf

Deklaration und Ergänzung des Lehrerbefoldungsgesetzes (§ 24.)

Nach den Kommissionsbeschlüssen sollen die Leiter von Schulen mit sechs oder mehr Klassen eine pensionsfähige Amtszulage von mindestens 700, Schulleiterinnen derartiger Schulen eine solche von mindestens 500 M., andere Schulleiter und Schulleiterinnen eine solche von mindestens 300 M. jährlich bekommen.

Dazu beantragt Abg. Frhr. v. Jeditz (freisönl.), baldigt eine Denkschrift über die Gestaltung der Amtszulage vorzulegen.

Nach kurzer Erörterung wird der Antrag Schiffer in zweiter und dritter Lesung angenommen. Der Antrag Jeditz gelangt gleichfalls zur Annahme. — Nach Erledigung einer Reihe von Petitionen rein persönlicher Natur ist die Tagesordnung erschöpft.

Mittwoch 12 Uhr: Kleine Vorlagen; Anträge; Petitionen. Schluß nach 4 Uhr.

Herrenhaus.

Berlin, 14. Mai.

Präsident v. Bodelschwingh eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Oberberggraf a. D. Wachler wird in der üblichen Weise geteilt.

Der Gesetzentwurf, betreffend Bildung einer Genossenschaft zur Entwässerung des linksrheinischen Industriegebietes, wird ohne Debatte der veränderten Kommissionsfassung überwiesen; desgleichen das Navigationsgesetz, das eine ähnliche Angelegenheit für den kleinen ober-schlesischen Fluß Rawa betrifft.

Aber den Gesetzentwurf, betreffend die Verhältnisse der Berliner Synagogengemeinde, berichtet namens der Kommissionskommission Landeshaupmann Dr. v. Dziembowski.

Ein Regierungskommissar bittet um Annahme des Gesetzes, weil die ausgedehnte Verwaltung von nur 7 Vorstandsmitgliedern nicht zu übersehen sei und bei dem großen Wachstum der Gemeinde, die jetzt 140 000 Seelen zählt, eine Vermehrung und teilweise Befoldung der Vorstandsmitglieder notwendig sei.

Die Vorlage wird einstimmig abgelehnt, die Resolution der Kommission, auf Grund einer Prüfung der Verhältnisse ein neues Gesetz vorzulegen, einstimmig angenommen und die Petitionen als Material überwiesen.

Aber die Verwaltung des Staatsschuldendienstes berichtet namens der Staatsschuldenkommission Bankdirektor Delbrück, der das erfreuliche Steigen der Einzahlungen auf das Staatsschuldbuch hervorhebt.

Das Haus erteilt der Kommission Entlastung. — Es folgen einige Petitionen von unerheblichem Interesse, die den Kommissionsbeschlüssen entsprechend erledigt werden.

Die Mensurpetition

der Aachener Korporationsstudenten,

die eine Änderung der Gesetzesbestimmungen, nach denen studentische Schlägermengen als Jweilämpfe mit tödlichen Waffen angesehen werden, verlangt, wird vom Berichterstatter Professor Dr. Hillebrandt warm befürwortet, da es sich dabei nur um jugendliche Kampfspiele handle.

Geheimrat Professor Vorherr-Aachen: Wir alle, die wir so viel dem Korporationsleben verdanken, können der Petition gewiß nur zustimmen.

typhs, sind zu Werken unserer eigenen Literatur geworden, wie andererseits einige seiner meisterhaften Einakter, „Der Vater“, „Fraulein Julie“, nicht so bald von unserm Theater verschwinden werden und manchen seiner historischen Dramen noch eine große Zukunft bevorsteht. Aber auch in anderen Kulturländern Europas hat Strindberg die größte Anerkennung gefunden, und das ist wohl hauptsächlich daraus zu erklären, daß er die lapidaren allgemeinen Entwicklungen in der schärfsten und persönlichsten Form durchführt hat, daß seine scheinbar so ganz individuellen, aus der innersten Notwendigkeit geborenen Wandlungen letzten Endes europäische Kräfte darstellen; vom Sozialismus und Naturalismus ist er zum Individualismus übergegangen, hat sich in der müden Stimmung des Jahrhundertendes der Religion und Mystik in die Arme geworfen und ist dann zu einer romantischen Exzess und Historienlust übergegangen, wobei er freilich nie aufhörte, Strindberg zu bleiben, der Kämpfer und Himmelsstürmer, der fanatische Zerstörer seiner eigenen Ideale.

Die etwa 80 starken Bände, in denen Strindbergs Schaffen enthalten ist, lassen sich leicht in einige äußerliche Gruppen aufteilen: da sind zunächst die Dramen, wohl 50 an der Zahl, die streng naturalistischen Einakter mit ihrer abschließenden Objektivität und ihrer facitierend harten Charakterzeichnung, dann jene hochpoetischen Trauer- und Märchenstücke, in denen die religiösen Erlebnisse seiner Weltanschauung, seines „Damasus“ nachklingen, und die Dramen des gigantischen, die ganze schwedische Geschichte umfassende Jullas, in dem grandiose Werke sind, wie „Kustav Wasa“ und „Königin Christine“. Strindbergs sind gewiß die knappe Schlagkraft und die Gestaltung einer logisch aufgebauten Handlung, die beiden wichtigsten Elemente des Dramatikers, verleiht, aber der leidenschaftlich eruptiven Kraft seiner Begabung gelangen große unvergleichliche Situationen und eine Fülle dichterischen Glanzes ist gerade über seine historischen

Dramen gebrütet. Die vier Gedichtbände haben mehr persönlichen als künstlerischen Wert; zum Bräker fehlt ihm der Sinn für die Form und das beschauliche Vorhaben auf die inneren Stimmen. Am reinsten offenbaren sich aber Größe und Grenzen seiner Natur in den Novellenbänden, den fünf großen Romanen, den sechs umfassenden autobiographischen Werken und den zehn Bänden mit philosophischen, historischen und naturwissenschaftlichen Arbeiten. Strindberg war ein Bohémiste, dessen fortwährendes Streben das Verzicht aller vier Resultate durchläuft. Er hat uns nicht nur tiefinnige ästhetische Abhandlungen geschenkt und einen außerordentlichen Hellblick für die komplizierten Phänomene des Theaters bewiesen, sondern er war auch Historiker, der eine Geschichte des schwedischen Volkes aus der Perspektive des Volkes selbst, also gleichsam „Geschichte von unten“, schrieb. Von seinem kulturgeschichtlichen Feingefühl liegen einige seiner Novellen aus den „Schwedischen Abenteuer und Schicksalen“ und seiner „historischen Miniaturen“ das glänzendste Zeugnis ab. Freilich hat er, wie stets, so auch seine geschichtliche Weltanschauung in einer abstrusen Geschichtsphilosophie („Der bewusste Wille in der Geschichte“) gerätelt. Als edelm Sohn des 19. Jahrhunderts gehörte neben der Geschichte seine Leidenschaft den Naturwissenschaften. Entzückende Phantasien eines Dichters über die Natur hat er in seinem Buch „Selva Salvarum“ geschaffen und sein ganzes Naturgefühl, das in der wunderbaren Anschaulichkeit seiner Schilderungen sich entfaltete, war befeuert von diesem wissenschaftlichen Schwermelien in das eingetaucht. Daneben hat aber der Chemiker und Geologe auch allen Erfindes Goldmacherei getrieben und der ganzen modernen Naturwissenschaft den Krieg erklärt. Es ist ein ewiger Zwiespalt in dem Willen und Wirken dieses genialen Mannes, und diese unheilbare Dissonanz offenbart sich am grellsten in seinen romanhaften Auftragschriften und Schöpfungsbekanntnissen.

Neue krankhafte Spaltung der Persönlichkeit, die der dem religiösen Wesen verfallene Dichter des „Inferno“ so schauerlich schildert, war ihm im Tiefsten überhaupt eigen; sie war ihm aus einem Extrem ins andere und ließ ihn von einer Idee stets in ihr Gegenteil flüchten. So war es nur konsequent, daß auf den extremsten Rationalismus, wie er ihm in dem übermenschen des genialen Romans „Am offenen Meer“ geschildert und ad absurdum geführt, der mystische Wunderglaube des „Inferno“ und der „Legenden“ kam; so ist sein Weiberhaß aus dem Gefühl einer starken Abhängigkeit von der Macht der Frau geboren. Er ist nicht wie andere Mystiker der Weltliteratur, etwa der Boccaccio des „Corbaccio“ oder Schopenhauer, nach vollem Genießen zum nachträglichen Verächter geworden, sondern die Wut gegen den Einfluß der Frau regt sich schon sehr früh in seinen Dichtungen; es ist der Herrscherstolz des Mannes, der sich in der „Skanderei des Weibes“ fühlt und statt der eigenen Schwachheit die Ursache dieser Schwäche haßt. Orgien feiert diese Wut des Besiegten gegen die Siegerin und der Abscheu des in seinen Phantasien lebenden Ideologen gegen die Gesellschaft und Umwelt in diesen verzerrten, qualvoll anfassenden Bildern seiner wilden Satire, den „rotten“ und den „gotischen Zimmern“, den „schwarzen Raben“ und den beiden „Blauhäutern“, und wer in diesen wüsten Karikaturen alles Menschlichen nur die Schwachheit eines primitiven Rasenden sehen möchte, der wird in den autobiographischen Schriften die Erklärung und Rechtfertigung finden, in den trägen Bildern seiner treud- und lieblosen Jugend im „Sohn der Magd“, den psychologischen Schilderungen in der „Entwicklung einer Seele“, den tragischen Konflikten der „Heirat eines Loren“, den Szenen des religiösen Wahns in „Inferno“ und „Legenden“ und den ergreifenden Tagebuchblättern „Einjam“. In diesen Werken hat Strindberg mit bewundernswertem Ehrlichkeit und Kraft, mit der feinsten

zu dem von der Kurverwaltung veranstalteten Gartenfest eingedrungen hatten. Der Zahl nach über 5000 Personen besaßen den Garten, lauschten den Klängen der Musikkapellen oder promenierten auf den prächtigen Wegen um den Weiher, bis der große Freiballon des Fräuleins Käthechen Paulus, der schon seit längerem zur Abfahrt bereit in der Mitte des Kongertplatzes stand, seine lustige Fahrt antreten sollte. Als sich die gelbe Kugel gegen 1/8 Uhr frei schwebend in die Luft erhob, hatten vier Passagiere in der Gondel Platz genommen, die sich damit der Führung der oft bewährten Luftschifferin anvertrauten. Die Luftreise endete abends gegen 10 Uhr auf der Kemeler Heide bei Ruppert, hinter Langenschmalbach. Die Landung verlief glatt. Im Kurgarten nahm das Fest unterdessen seinen Fortgang. Das Abendkonzert des Kurorchester fand durch die stotternde Musikpieten der Regimentskapelle der 80er seine Fortsetzung. Um 1/10 Uhr begann das angekündigte Feuerwerk, das eine endlose Reihe der verschiedensten Kammermusik aufwies. Mit schönen Farbenspektren und dem üblichen Knattern explodierten die Erzeugnisse der Pyrotechnik, und bewundernde Ahs und Ohs ertönten, namentlich wenn eine große Front auf dem Weiher die verschiedensten Gebilde, aus Feuerwerkskörpern zusammengestellt, zeigte. Scheinwerfer und Leuchtfantome leuchteten zum Schluss über.

Die Spazierfahrt nach dem Feldberg i. L., welche der „Neue Droschkenbestreiterverein“ gestern veranstaltet hatte, fand regen Zuspruch. Sie vollzog sich in acht flotten Landauern, und ging über Königstein, wo gefrühstückt wurde. Oben angekommen, machten die Teilnehmer im Restaurant Ungeheuer Rast, woselbst ihrer auch ein leckeres Mittagsmahl harrte. Die Rückfahrt erfolgte über Niedernhausen, Raurod. Hauptächlich dank des schönen Wetters gestaltete sich die Fahrt zu einer gelungenen und genussvollen. Jedemfalls waren die Ausflügler von dem Erheben und Erfrischen — die Fernsicht vom 800 Meter hohen Gipfel des Feldbergs war eine tabaklose — in jeder Weise hochbefriedigt.

Klage wegen Rückzahlung von Altsiegelern. Der Bezirksausschuß hat die gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden von verschiedenen Seiten angeregte Klage wegen Rückzahlung von Altsiegelern löstungspflichtig abgewiesen. Ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Morgen-Ausgabe. — Wie wir hören, soll die Angelegenheit von den Interessenten durch alle Instanzen hindurch weiter verfolgt werden.

Rennen und Hiegersfest. Der Rennplatz bei Erbenheim wird am Donnerstag ein vorzügliches Beobachtungsgelände für die an diesem Tage in Mainz stattfindenden Flugveranstaltungen darstellen. Außer Rundfahrten des Luftschiffs „Schwaben“ von Mainz nach dem Rheingau werden auf dem Flugplatz selbst von verschiedenen Hiegers Schauläufe veranstaltet, welche von Mainz aus durch das Hochbaugebiet führen. Der Rennplatz gestattet bekanntlich eine Fernsicht über die ganze Umgegend, und außerdem ist nicht unwahrscheinlich, daß mancher Flieger sich das Rennschauispiel von oben ansieht.

Strassenbahn. Die Betriebsverwaltung der Straßenbahnen teilt uns mit: Am 16., 18. und 19. Mai wird die Linie 5 von mittags ab geteilt, und zwar werden die Strecken Hauptpost-Infanteriecasernen, bezw. Hauptpost-Erbenheim, als besondere Linie gefahren. Auf letzterer Linie findet 1/2ständlicher Verkehr statt. In genannten Tagen verkehren nach dem Südringhof keine direkten Wagen. Der Betrieb dahin wird durch Umsteigen an der Friedenstraße bewerkstelligt. — In Erledigung mehrerer „Einsendungen aus dem Leserkreis“ machen wir auf folgendes aufmerksam: Die Festlegung der Haltestellen erfolgt nicht durch die Betriebsverwaltung, sondern durch die Aufsichtsbehörde im Benehmen mit der Stadt. Die Haltestelle Ecke Bahn- und Albrecht-Dürer-Straße ist wegen des Umsteigerverkehrs von Linie 3 auf 4 und umgekehrt gegeben. Nach Fertigstellung der Geleiseanlage in der Seerobenstraße wird Linie 4 vom Seebahnhof nicht mehr durch die Weihenburgerstraße, sondern durch die Seerobenstraße geführt werden und an der neuen Haltestelle in die Geleise der Linie 3 münden. Die in der Annahme vom 7. d. M. von der Aufsichtsbehörde erfolgte Anordnung der Haltestelle in der Umfer Straße ist nur eine vorübergehende. Endgültig soll diese Haltestelle erst nach Eröffnung des Betriebs in der Seerobenstraße festgelegt werden.

Die Feuerlöschprobe, welche am Dienstag an der alten Infanteriecaserne vor Vertretern von Behörden und einem zahlreichen Publikum stattfand, zeigte die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete des Handlöschwesens, den Schnellfeuerlöcher „Handy“, einen Loosch-Sprigapparat. Sämtliche Versuche gelangen bestens und begegnetem allgemeinem Anklang. Eine große offene Bretterbude war reichlich mit Latzen und sonstigem Holz gefüllt, sie wurde dann mit 6 bis 8 Zentner Steinöl tüchtig getränkt und angezündet. Vor den hochauflodernden Flammen und der Hitze mußten die Anwesenden zurückweichen. Nachdem das Holz tüchtig angebrannt war, wurde der Sprigapparat in Tätigkeit gesetzt. Das durch Druckluft weit ausströmende chemische Pulver ertönte spielend den Brandherd. Jetzt wurde eine große Teer- und Benzinschale hergestellt und diese ebenso schnell und sicher abgelöscht. Die Wirkung war auch bei dem sonst so gefährlichen Benzinfener erstaunlich.

Vorsicht. Mit dem bearmeteten Besuch an den Kaiserlogen pflegen sich auch solche Elemente einzufinden, welche die bei Menschenansammlungen sich ergebende günstige Gelegenheit zur Ausübung von Taschendiebstählen ausnützen. Es ist sehr schwierig, den Täter in solchen Fällen zu beobachten und noch schwieriger, ihn später zu ermitteln. Das Publikum ist daher in erster Linie auf Selbstschutz angewiesen. Also, Taschen zu und auf das Portemonnaie und die Wertgegenstände acht geben!

Verunglückt ist gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr ein Fuhrmann, der, auf einer unbeladenen Maulte sitzend, den Seebenberg herabkam. Sein Pferd schaute und raste nach der Sonnenberger Straße, wobei er abhürzte und den linken Fuß brach. Dr. med. Geile, der gerade des Wegs kam, nahm sich in menschenfreundlicher Weise des Schwerverletzten an, machte ihm einen leichten Notverband und brachte ihn in einem herbeigeholten Einpänner nach dem Sanatorium vom „Roten Kreuz“. Das aufgeregte Pferd wurde in der Sonnenberger Straße gefasst und zum Stehen gebracht.

Unfug im Walde. In letzter Zeit häufen sich auffallend die Klagen des Publikums und der Waldwäher, daß Schüler und halbwüchsige Jungen truppweise den Wald

durchstreifen und mittels Schleudern, die sie leider nur zu gut zu handhaben verstehen, Eichhörnchen und Singvögel zu Tode gehen; dabei wird noch allerlei sonstiger Unfug und Wildstreben betriebl. So wurden vor kurzer Zeit etwa 10 solcher Vorfälle beobachtet, wie sie in der Lannenstimmung gegenüber dem Nordfriedhof an der Platter Straße eine ganze Anzahl kleinerer Kottanzen mittels eines Beiles umhieben. Sie scheuten sich sogar nicht, das Publikum, das seinen Unwillen über diesen Frevel kundgab, mit dem Beil zu bedrohen. Dem Promenadeaufseher Kettenbach gelang es, die Namen der Übeltäter zu ermitteln, so daß die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird.

Verkauf. Die dem Bauunternehmer Max Hartmann gehörige Villa Schützenstraße 1 ging durch Kauf in den Besitz des Rentners Schneider aus Charlottenburg über. Die im gleichen Besitz befindliche Villa Schützenstraße 18 wurde an die Pensionarin Frau Wilhelm Buse, hieselbst verkauft. (Vermittlung und Abschluß durch die Immobilien-Agentur Wih. Reimer, Lufsenstraße 3.)

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Nationalflugspende, von E. in D. 4 M. Für die bedrängten Juden in Marokko: von Ungeannt 2 M., von Frau Buse, Schriette Loeb 20 M., von Herrn Wolf Salomon 10 M. — Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder: von Fr. E. W. 100 M. — Für das Tierasyl: von v. S. 10 M.

Neue Notizen. Die Handelskammer hält am Freitag, den 17. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, eine Plenar-sitzung ab. — Die Wiesbadener Kronenbrauerei stellt jetzt ihr sogenanntes Jubiläumsgebäu her, ein Getränk, das, mit besonderer Sorgfalt zubereitet, von vorzüglichem Geschmack ist und darum jedem Freund eines guten Tropfen Gerstensaftes besonders munden dürfte.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurbus. An den drei Renntagen (Donnerstag, den 16., Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. Mai) fahren die Kurbusse der Kurverwaltung 2 Uhr ab Kurbus nach der Rennbahn und zurück.

Reizend-Theater. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellungen an den Renntagen, morgen Donnerstag „Die fünf Frankfurter“, Samstag „Die Damen des Regiments“ und Sonntag „Die fünf Frankfurter“, um 7 1/2 Uhr beginnen. Die Vorstellungen am Freitag, „Papa“, be- ginnen wie gewöhnlich um 7 Uhr.

Ausstellung von Alt-Wiesbadener Bildern. Die bereits angekündigte Ausstellung ist von Mittwoch, den 15. d. M., an dem Publikum an Wochenagen von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 10 bis 1 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. Am 31. Mai wird die Ausstellung geschlossen.

Das Biobantheater bringt heute Mittwoch eine Neuheit in der Kinobranche, und zwar das dreifache Lustspiel „Ramsell Ritoude“. Das Stück ist von italienischen Künstlern gespielt. Die Handlung lehnt sich an die gleichnamige Operette „Ramsell Ritoude“ an. Der Aufenthalt im Theater ist immer sehr lustig und lustig, da die günstigste Lage ein Spielen bei offenen Fenstern und Türen ermöglicht.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bieblicher Verkehrs Wünsche. Die Stadt Biebrich hatte bei der Eisenbahnverwaltung verschiedene Wünsche wegen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an den Bahnhöfen Ost und West vorgebracht. Der Abgeordnete Hoff hatte kürzlich im Abgeordnetenhaus diese Wünsche unterstützt und speziell darauf hingewiesen, daß die Anbringung von geschlossenen Hallen auf den Bahnhöfen notwendig sei, damit die auf die Bahn wartenden Reisenden nicht schwebel der Unbill der Witterung preisgegeben seien. Wie verlautet, hat die zuständige Eisenbahndirektion Mainz jetzt der Stadt Biebrich einen ablehnenden Bescheid gegeben. Sie ist der Ansicht, daß gemauerte Bänke an beiden Stationen halten, daß es auch keine Bedenken hat, wenn man die Reisenden kurz vor Aus- gang die Unterführungen passieren läßt, durch die sie auf die Bahnsteige gelangen. Die Wartehäuser können, besonders im Ostbahnhof, als ausweichend gelten. Soweit der Bescheid. Wie man weiß, hat die Eisenbahnverwaltung längst einmünden, daß Biebrich zu viel Bahnhöfe hat, ein Hauptbahnhof wäre besser wie die beiden Bahnhöfe, wozu noch der besondere Güter- bahnhof kommt. Wenn man sich einmal zum Umbau vom Bahnhöf-Best in späteren Zeiten entschließt, kann es leicht kommen, daß der Ostbahnhof als Personenbahnhof ganz einbe- hren, dem nur 2. B. im Personenzug von Frankfurt oder Kassel nach Radesheim fährt, hat zweimal Gelegenheit, in Biebrich auszuscheiden. Man kann sich vorstellen, daß es mit einem gemeindefreien Bahnhof ganz gut gehen wird, zumal die einjährige Kurve für den Lokalverkehr nach Wiesbaden und Kassel bezw. Mainz seit Bestehen der guten elektrischen Verbindung jede Bedeutung verloren hat. Falls Biebrich zu Wiesbaden eingemeindet wird, ist der Wegfall des Ostbahnhofs für den Personenverkehr mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. 6.

Biebrich, 15. Mai. Ein etwa 24-jähriger fremder Mann wurde hier auf der Straße in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Wer der Mann ist, konnte noch nicht festgestellt werden, da er keinerlei Papiere bei sich führte. — Ein Messinadieb scheint hier wieder an der Arbeit zu sein. In der letzten Zeit wurden wieder verschiedene Messingstücke abgehoben und mitgenommen, besonders solche vor den Säulen. — In einer Kugel an der Dohmerer Straße fiel heute vormittags ein 2 1/2-jähriges Kind in eine Wasserbütte. In der das Wasser etwa 1 Meter hoch stand. Der Unfall wurde gleich bemerkt und das Kind aus dem Wasser gezogen, doch war es schon bemutlos. Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg.

Erbenheim, 14. Mai. Am Himmelstischtag unternimmt der „Turnverein, E. V.“ mit seiner Jugendabteilung eine Turnfahrt auf die „Dastader Heide“. Hier werden sich nachmittags 1 Uhr die Jungmannschaften der 41 Vereine des Mittel-Taunus-Gaues treffen, um unter Leitung des ersten Gaunwartslehrer Fritz Ott (Wernbach) Turnspiele vorzuführen.

R. Schierstein, 13. Mai. Am Sonntag versammelten sich die Männer-Krieger der Turnvereine Biebrich, Sonnenberg und Schierstein in der Turnhalle des Turnvereins Schierstein und turnten unter Leitung des Bezirks- turnwarts A. Schmidt, Schierstein, Übungen am Barren und Ringen. Außerdem Keulenübungen und besonders für Männerkrieger ausgearbeitete Freübungen. Nach dem Turnen war Beisammensein und Beisprechung. Beschlossen wurde, daß sich die Männerkrieger an diesjährigen Gaunturnen in Nieder-Walluf aktiv beteiligen durch Turnen am Barren. Das nächste gemeinschaftliche Turnen findet in Radesheim statt. In letzter Turngemeinde liegt das Männerturnen noch sehr im argen und soll der Turntag zur Werbung beitragen. — Am Montagvormittag verließ das hier von der Rheinischen Motorbootwerkstatt ganglich umgebaute und luxuriös ausgestattete Motorboot „Sibilla II“ unter Vollersegeln den Hafen, um seinem Bestimmungsort Düsseldorf auszugehen. Das Boot ist bestimmt, Auffahrten zwischen den Ost- und Nordseeabern zu machen.

Kippbrunn, 13. Mai. Am Sonntag machte der Männergesangsverein „Eintracht“ seinen Ausflug. Diesmal war das Heilige Mariä als Ausflugsziel ausgeselien. Von Hohenstein ging es nach Bad Langensalza und von da über Bamberg nach Schlagenten. Die Klein- bohn brachte die musikalische Gesellschaft hinterher nach Elville, wo man mit den Mitgliedern des Gesangsvereins „Concordia“ zusammentraf. Nach einigen Stunden gemächlichen Beisammenseins machte die Zeit zum Aufbruch.

R. Kambach, 13. Mai. Die heute vorgenommene Pferde- munterung für den hiesigen Gemeindefriedhof hatte folgen- des Ergebnis: Reitpferd I 4, Reitpferd II 5, Zugpferd,

Stange I, 2, Zugpferd, Vorder I, 8, Zugpferd, Stange II, 7, Zugpferd, Vorder II, 12. Für vorübergehend freisunbrauchbar wurden 1 und für dauernd freisunbrauchbar 3 Pferde erklärt. Insgesamt hatten sich für den hiesigen Ort 42 Pferde zu stellen. — Die Generalmunterung der Militärpflichtigen der Gemeinde Kambach findet am 23. und 24. Mai, vormittags 7 1/2 Uhr, im Reitercasinofest in Wiesbaden, Goldgasse 2, statt. — Als Schiedsmann für den Schiedsmannbezirk Kambach, Raurod und Auringen wurde Bürgermeister Hadenberger in Raurod wiedergewählt. In Stelle des seitherigen Schiedsmannstellvertreters, Gemeindefreier Karl Mertel, tritt Bandwirt und Begeleitbesitzer Wih. Wintermeier I, von hier.

z. Bierstadt, 14. Mai. Der Bürgerverein hielt am gestrigen Abend seine ordentliche Generalversammlung im Saale „Zum Taunus“ ab. In seinem Jahresberichte betonte der Vorsitzende, daß im verflochtenen Jahre eine Anzahl Vor- träge belehrenden und unterhaltenden Inhaltes gehalten worden sind. Zu seiner Freude konnte er konstatieren, daß unter Vorort im letzten Jahre um 100 Seelen sich vermehrt hat. Die Steuerverhältnisse sind günstiger geworden, und die Hofnung, nach einigen Jahren zu den 100 Prozent der Einkommensteuer zurückzukehren zu können, ist nicht ausichts- los. Die Mitgliederzahl beträgt 123. Ansehend an den Jahresbericht müßte sich eine Besprechung über das Projekt des Güterbahnhofes, der Kanalisation, Kanalbauausführung und der Eingemeindungfrage. In bezug auf Güterbahnhof schweben zurzeit die Verhandlungen. Es soll nochmals fest- gestellt werden, welche Güterbezüge die in Frage kommenden Gemeinden zu verzeichnen haben. Die Kanalisation wird be- sonders für unter Villenviertel, das seine Abwasser dem Aus- saum zuwendet, gefordert. Es wurde indessen gesagt, daß die von der Stadt geforderten Kreise — 80 M. für den Front- meter, nämlich für jeden Anlieger je 40 M. — für unzureichende als unannehmbar bezeichnet werden. Es ist daher zu begründen, daß mit der Kanalbauausführung nach einigen Wochen begonnen werden kann. Die bestellten Geräte und Bauen sollen nach neuem System hergestellt sein. Durch diese Abfuhr geht man die Kanalisation noch lange hinaus- ausdehnen. Wie aus der Verammlung hervorging, scheint hier in Bierstadt wenig Neigung zur Eingemeindung zu herrschen. Herr Nibel konnte mitteilen, daß von Bierstadt kein Antrag auf Eingemeindung gestellt sei. Der Re- zensredner, Herr Saeb, erläuterte den Kasernenbericht. Die ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Einer Einladung zum Beitritt in den Verband nassauischer Bürgervereine wurde keine Folge gegeben, da man hieraus keinerlei Vorteile für unseren Verein erblickt. — In der außerordentlichen Generalversammlung des Männergesangs- vereins „Froh Sinn“ wurde an Stelle des Herrn Land- wirts Wilhelm Hepp der Lagerverwalter Wilhelm Stiel zum ersten Vorsitzenden gewählt. — Einen großen Erfolg auf der Kunde-Ausstellung zu Wiesbaden hatte der bekannte Jüchter deutscher Fogen, Techniker Walter Kohler, indem er den ersten Jüchterspreis erhielt. Sieben aus seiner Jücht hervorgegangene Tiere waren auf der Ausstellung prämiert worden.

Nassauische Nachrichten.

Die Misset im Goldenen Grund.

L. Eisenbach (Kreis Limburg), 15. Mai. Der vermul- tliche Mörder des Invaliden Peter Weimer von der Schultheisenmühle ist gestern nachmittag in der Nähe von Schwidershausen gefangen worden. Nach seinem Namen gefragt, nannte er sich Geringer. Bei seiner Ver- folgung gab er auf den Lehner von Schwidershausen und an- dere Personen Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Auf der Straße nach Haindtun erkannte der Verdächtige. Die telephonisch benachrichtigte Polizei erschien sofort mit dem Polizeihund, der einer durch den Wald nach Haffel- bach führenden Spur folgte, wo man schließlich auch die Nähe des mutmaßlichen Mörders fand. Um 12 Uhr nachts mußte die Verfolgung in der Nähe von Eisenbach auf- gegeben werden. Bei Haindtun bedrohte der Flüchtling eine Frau; er trug dabei anstatt der inzwischen verlorenen Mütze einen schwarzen Hut. Die Leiche des Ermordeten war inzwi- schen in einer Schauer sezziert worden. Der Kopf war fast vollständig vom Rumpf getrennt; der Leib war auf- und die hinteren Weichteile abgetrennt. Die grausige Verstimme- lung der Leiche spricht dafür, daß der Mörder die Absicht hatte, sie zu zerstückeln, um sie besser beseitigen zu können. (Vergleiche auch den Bericht in der heutigen Morgen-Aus- gabe. Die Red.) Die Bevölkerung befindet sich in begreif- licher Aufregung. — Von anderer Seite geht uns vom 14. abends, noch folgender Bericht zu: Der Polizeihund nahm vormittags um 10 Uhr in Gegenwart eines Betreters der Staatsanwaltschaft Wiesbaden Witterung. Der Hund sprang alsdann aus dem Fenster der Mühle hinaus, lief auf der Straße nach Eisenbach bis zum ersten Weg vor Eisen- bach, bog dann ab bis zu einem dort stehenden Kapellen, um sich von hier aus links nach dem Waldrand zu wenden. In der Mitte des Waldes etwa, wo ein dichter Fichtenbestand steht, setzte er sich und bellte laut. Man nimmt an, daß sich der Mörder hier niedergelassen hatte. Der Hund verfolgte weiter einen Pfad nach einem Steinbruch; von dort aus wandte er sich nach der noch Wiedersekters führenden Straße. An dem dort vorbeistehenden Bach schlief der Hund wieder- um an. Vorhandene Spuren lassen darauf schließen, daß der Mörder sich hier vom Blut gereinigt hat. Der Bruder des Ermordeten, den man allgemein für den Täter hält, hat erst kürzlich eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren wegen schweren Einbruchs abgeessen.

ht. Schwanheim a. M., 14. Mai. In den Niederräder Gumminwerken wurden dem Arbeiter Gröser von hier durch eine Transmission die Finger der rechten Hand abge- rissen.

Aus der Umgegend.

hb. Frankfurt a. M., 14. Mai. Prinzessin Viktoria Luise ist, von Strakburg kommend, um 5 1/2 Uhr hier eingetroffen. Die Kaiserin hatte ihre Tochter im Automobil von Frankfurt a. M. abgeholt. — Die Polizei hat die weitere Ausführung der Todesfahrt im Zirkus Schu- mann verboten. Dieses lediglich auf den Verdenklich des Publikums berechnete halbschredende Bagatell, das dieser Tage einem Artisten des Zirkus Schumann betraute das Leben ge- kostet hatte, sollte überhaupt nicht aufgeführt werden dürfen.

Mains, 13. Mai. Die ersten Landweh- rübungen nahmen am Donnerstag ihren Anfang. Bei dem nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87 rüdten rund 200 Landwehrlente zu einem 14-tägigen Dienst ein. Sie wurden zu 2 Kompanien formiert und in den Rheinartilleries unter- gebracht. Gleichzeitig rüdten auch Reservisten zu einer längeren Übung bei genanntem Regimente in dieser Woche ein.

ht. Darmstadt, 14. Mai. Die Schmidtsche Kamm- fabrik zu Birkengau wurde heute früh durch ein Groß- feuer zum größten Teile zerstört. Der Schaden belauf- tet sich auf 50- bis 60 000 M.

ht. Offenbach a. M., 14. Mai. In der Errichtung eines Monumentalbrunnens im Schlosshofe und einer terrassenartigen Wandelhalle stellte der Kommerzienrat Ludwig Waber der Stadt eine Summe von 100 000 M. zur Verfügung. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde der hiesige Bildhauer Huber, der aus dem Wettbewerb als Sieger hervorging, be- auftragt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Stressammer. Unter Begunahme auf einen in der heutigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Gerichtsfoalbericht wird uns mitgeteilt, daß in der Verhandlung wider den Kaufmann und ehemaligen Hilfsweidenhändler Peter R. aus Hmannshausen der Staatsanwalt eine Geldstrafe beantragte, da der Angeklagte nicht nur den Fehlbetrag, der sich bei der Revision der Kaffe ergab, sofort ersetzt hatte, sondern auch noch seinem ganzen Auftreten nicht den Eindruck eines Mannes erweckte, der zur Begehung von strafbaren Handlungen neigt. Das Gericht kam schließlich zur Verurteilung der Sache, da zunächst festzustellen werden muß, ob R. tatsächlich bereits das Brauweinergeschäft hatte.

Luftfahrt.

Radio-telegraphische Verbindung zwischen den Zeppelin-Luftschiffen. Frankfurt a. M., 15. Mai. Seit einiger Zeit werden von den Zeppelin-Luftschiffen Versuche mit radio-telegraphischen Verbindungen angestellt. Seitern ist zum erstenmal eine Verbindung zwischen den Luftschiffen „Schwaben“ und „Victoria Luise“ hergestellt worden. Dies ist die erste telegraphische Verbindung zwischen zwei Luftschiffen überhaupt.

Neue Euler-Piloten. Frankfurt a. M., 14. Mai. Heute befanden wiederum zwei Euler-Piloten auf Euler-Doppeldeckern die internationale Flugzeugführerprüfung, und zwar Leutnant Pirner vom Königl. bayerischen 2. Pionierbataillon in Speier, vom bayerischen Kriegsministerium zu den Euler-Fliegern kommandiert, und Herr Blacziowski aus Dortmund, beide in 100 Meter Höhe.

Ein tödlicher Fliegerabsturz. Paris, 15. Mai. Der Flieger-Hauptmann Schmann ist in Clampez mit einem Ginderer aus großer Höhe abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben. Der Apparat wurde vollständig zerrumpelt.

Sport.

Wiesbadener Frühjahrsmeeting.

(Zum ersten Tag.)

Mit Ausnahme des letzten Rennens ist dieser Tag durchweg dem Hindernissport gewidmet. Im einleitenden Preis von Offenbach dürfte mit „Prinz Rudol“ am Start, gemäß seiner glänzenden Hürdenform in Berlin, der Sieger gegeben sein. Für die Plätze kommen „Pomeroi“, der allerdings mehr Steeper ist und „Cophetua“, die sich auf steigender Linie befindet, in Betracht. „Halchon Dohs“ wird leider höchstwahrscheinlich dem 2. Rennen fernbleiben, da er sein Engagement in München nach ungenügender Information erfüllen soll. Dadurch wird vielleicht der Weg frei für den Stall Gyon Krieger, der in „Narosa“ und „Der Dragoner“ zwei gute Eisen im Feuer hat. Das bessere Pferd ist entschieden „Narosa“. „Rönagard“ wurde in Frankfurt vierter, nachdem er den größten Teil des Rennens geführt hatte. Für „Counterfeit“ haben wir weniger übrig als für „Mariani“, die jüngst in Reuß zweiter hinter „Uher“ wurde und diese Form gesehen durch einen Sieg in Düsseldorf bestätigen konnte. — Der Preis von Schierstein müßte dem unglücklichen „Bröfen“ endlich einen Erfolg bringen, in dem entschieden ein launisches Pferd steckt. In Dresden wurde er zu Beginn der Saison zweiter zu „Trill“, der später in Berlin eine gute Rolle spielen konnte, in Frankfurt wurde er dann zweimal schließlich geritten und geriet am Sonntag in Düsseldorf gleich zu Beginn des Rennens in eine halbe Bahn. Hat er diesmal wieder Prinsen im Sattel, dann muß er gewinnen. „Regent“ lief dieses Jahr einmal auf einen guten 3. Platz. „Red Clover“ findet stets einen Begleiter und „Beatrice B.“ muß erst zeigen, daß sie springen kann. Eine ausgezeichnete Gesellschaft trifft sich im Niederwaldjagdrennen und eine Wahl scheint außerordentlich schwer. „Albo“ und „Lamaneur“ dürfen hier in erster Linie für einen Sieg in Frage kommen. Der überausgeschickte Springer vom vorigen Herbst „Albo“ ist zurzeit gut im Gange, aber auch „Lamaneur“ ist zu beachten, trotzdem routiniertere Springer im Felde stehen. „Cobden“ hat zwei gute Hürdenrennen gewonnen, scheint aber in der Form zurückgegangen zu sein. Jedenfalls ist ihm „Langstunde“ vorzuziehen. Von „Gardone“ hat man dieses Jahr noch nichts gesehen. — Im Preis von Sibille kann der Stall Roether vielleicht mit „Druid Hill“ zu seinem ersten diesjährigen Erfolge kommen, denn der Wallach lief zuletzt nicht übel. Allerdings bekommt er es in „Kella“ und „Riman“, dem die Wiesbadener Bahn sehr zusagt, mit Begleitern zu tun, die nicht zu unterschätzen sind. „Parisiene“, müßte mit ihren 57 Kilogramm dem Heide auf und davon laufen, aber sie ist nicht mehr der Schatten ihrer einstigen Größe. — Ein Niesensfeld wird voraussichtlich im Preis von Geisenheim herauskommen. Trotzdem dürfte sich die Entscheidung nur zwischen „Narosa“, „Rit“, „Mariani“, „I hope so“ und „Door Raai“ abspielen. Die Distanz spricht sehr für „Narosa“. Kommt es zu einer Überholung, dann kann „Orbin“ dieselbe bringen, die sich auf eine vorzügliche Abstammung beruft. — Im Schlachtfeldrennen lauchten die Chancen von „Koi Regre“ und „Barrillade“ hervor. Der Franzose war einst ein gutes Pferd, hat aber lange feiern müssen, und „Barrillade“ war im Stalle Weinberg auch mehr als möglich.

Der Sport am Himmelfahrtstag.

sr. Der Himmelfahrtstag ist bei dem Mangel an geeigneten Terminen von den verschiedensten Kläsen im Reiche für ihre Meetings in Anspruch genommen worden. Auf der Rennbahn in Ansbach bestritten das mit 18000 R. ausgestattete Rai-Gambic über die kurze Distanz von 1200 Metern. In Wiesbaden, dessen Rennen unter der Leitung des hiesigen Vereins für Hindernis-Rennen stehen, beginnt das drei Tage umfassende Frühjahrsmeeting. Die Hauptkonkurrenz des Eröffnungstages bildet das mit 8000 R. ausgestattete Niedersaal-Jagdrennen. Der in letzter Zeit gut gefaltene Albo sollte gegen Lamaneur gewinnen. — In der bayerischen Hauptstadt nimmt das Frühjahrsmeeting auf der Bahn in Riem seinen Fortgang und das gleiche gilt von Dresden und Hannover, wo sämtlich nur kleinere Konkurrenz zum Austrage gelangen. Weitere Rennen finden in Eilen, Badhoe, Rosen und Odeslo statt. — Der Radisport bringt auf der Berliner Olympia-Bahn ein außerordentlich gut besetztes Meeting, da dort nicht weniger als 14 Fahrer für das zweitägige Meeting zusammengekommen sind, die den Preis bestreiten, Schuermann, Walthour, Deink, Janke und Galbin. Gut besetzte Fliegerrennen vervollständigen

das Programm. In Düsseldorf wird der Große Preis von Deutschland ausgetragen. Weitere Rennen sind in Straßburg i. El., — Auf der Landstraße veranstalten verschiedene Gaus, und zwar Berlin, Breslau und Schut Auscheidungrennen, um die besten Reiter für die große Stockholmer Olympische Konkurrenz „Rund um den Nalar-See“ zu ermitteln. Auch in Wien geht eine ähnliche Konkurrenz für die österreichischen Amateur-Stroßenfahrer vor sich. — In Paris gelangt auf der Buffalo-Bahn das Große Flieger-Criterium und außerdem das Criterium von Frankreich für Berufs-Stroßenfahrer zum Austrage, während in Antwerpen die Rundfahrt durch Belgien mit der sechsten Etappe: Penin-Antwerpen ihren Abschluß findet. Auf dem Gebiet des Fußball-Sports ist das zweite Spiel der zum erstenmal in Berlin weilenden First Vienna-Bien herborzubringen. Die Österreicher treten gegen Union auf deren Sportplatz in Mariendof an.

Reitmanfall.

h. Brüssel, 14. Mai. Bei dem Concours Hippique ist Leutnant ter Linden vom Golden-Regiment beim Überfahren einer Kurve gekürzt und kurz darauf gestorben.

Im Wiesbadener Automobilklub wird Herr S. Ostar zum Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Auftrage des I. I. Ministeriums für öffentliche Arbeiten in Wien einen Lichtbildvortrag halten über die Gegenden der österreichischen Alpenländer (Semmering, Tauern, Kärnten, Tirol, Dolomiten, Kärnten, Kärnten, Steiermark usw.), welche von der diesjährigen Automobil-Expedition vom 16. bis 28. Juni er besucht werden. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Das Turn- und Spielfest des Turnvereins am 2. Juni auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße verspricht eine erfolgreiche turnerische sowie sportliche Veranstaltung zu werden. Das turnerische Programm beginnt morgens um 7 Uhr mit einem Dreikampf, bestehend in Scherbenballwettkämpfen, Laufen über 100 Meter und Weitbochsprung. Anschließend hieran beginnen die Spiele, die in der deutschen Turnerschaft recht besonders gepflegt werden, mit 24 Mannschaften, und zwar 12 zum Faustballspiel, 6 zum Tamburballspiel, 2 zum Schlagball und 2 zum Fußballspiel. Die im vorigen Jahre gegründete Schwimmabteilung tritt zum erstenmal mit einem Schwimmtunnen in die Öffentlichkeit, das um 11 1/2 Uhr im Augusta-Victoria-Schwimmtunnen beginnt. Hierzu treten 48 Schwimmer an. Nachmittags von 2 bis 3 Uhr finden wieder Spiele statt und um 3 Uhr beginnt dann das Vereinsgymnastturnen, an dem gegen 400 Turner und Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen teilnehmen. Außerdem stattfinden am Red, Barren und Sprungtisch, wozu hervorragende Turner der deutschen Turnerschaft ihre Mitwirkung angeleigt haben, finden noch statt Sonderübungen der Damenabteilung im Aulen-Schwimmen sowie der Schüler und Schülerinnen mit 180 Kindern in Freübungen mit Schottischschritt. Nach dem Schwimmen beginnen die Spiele der besten Mannschaften und Stafettenläufe über 3000, 1000 und 500 Meter. Die Veranstaltung schließt mit einem Fußballspiel der 1. Mannschaft des Turnvereins gegen den Verein für Reitenpiele Mannheim.

Für das Mittelschweidische Reiterturnfest in Aschaffenburg, an dem auch die Wiesbadener Turnerschaft teilnimmt, ist folgendes Programm festgesetzt worden: Sonntag, den 4. Aug., von 6 bis 10 Uhr. Turnierturnen, 10 bis 12 Uhr Reitkämpfe in den holländischen Übungen, 1 Uhr Festzug, am Nachmittag folgen allgemeine Freübungen, Turnen der Alexerionen und die Fortsetzung des Wettkampfes in holländischen Übungen. Am Montag beginnt das Wettkampfen in den Gerübungen um 8 Uhr, ebenso das Wettkampfen in Isler Mensur. Nachmittags um 4 Uhr findet das Wettkampfen statt. Der Dienstag bleibt für das Wettkampfen in Isler Mensur und für das Ringen. Am allen Festzug beginnt früh um 6 Uhr das Spielen, das sich fast auf alle Tagesstunden erstreckt. Jeden Abend ist die Siegerverleihung in den Wettkämpfen, die tagsüber waren.

Ausföhrungsrennen für die olympischen Spiele in Stockholm. Am 19. Mai, vormittags 6 Uhr, veranstaltet der Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes ein Ausföhrungsrennen für Teilnehmer an der Olympiafahrt in Stockholm „Rund um den Nalarsee“, 316 Kilometer, am 8. Juli. Als Strecke ist folgende von Battersheim, Erbenheim, Rarbenhadt, Naurod, Gopheln, Hofheim, Battersheim, etwa 40 Kilometer mit adäquater Durchfahrt, bestimmt worden. Die Teilnehmer verpflichten sich, falls sie auf Grund ihrer Leistung in diesem Rennen für die Vertretung in Stockholm ausersehen werden sollten, die dortige Rennstrecke zwischen 2. bis 6. Juli mindestens einmal abzufahren. Bei dem Ausföhrungsrennen wird bei 200 Kilometer die Zeit für die Bundesauszeichnung festgesetzt. Rechnungen sind an den I. Gauaufwart Karl Schmitt, Schwardstraße 6, Darmstadt, einzureichen.

B. Mittelschweidische Segelregatta. Am Sonntag veranstaltet die Mittelschweidische Seglerverbindung auf der Straße Niederrhein-Schierstein seine erste diesjährige Segelregatta. Gemeldet waren 8 Boote. Der Start war auf 10 Uhr vormittags festgesetzt, mußte aber wegen klarem Winde auf 12 Uhr verlegt werden. Um diese Zeit setzte ein frischer Westwind ein. Gesegelt wurden drei Runden. Der Start war fliegend ohne Zeit. In der ersten Runde lagen sämtliche Boote dicht beieinander, bis nach einiger Zeit die größeren Boote die Führung übernahmen. In der zweiten Runde letztere das noch jüngere gebörige Boot „Berche“. Die aus drei Herren bestehende Besatzung wurde durch das Niederboot ins Trockene gebracht. Den Wanderpreis des Fürsten von Bied für das absolut schnellste Boot errang die „Nacht Luise“. Den zweiten Schnellsteigpreis „Extrem“ aus Mainz. Außerdem beide Boote den Preis ihrer Klasse. In der Klasse Schwerlasten siegte die „Rige“ des Herrn Müller in Niederrhein. Der Heine „Bildung“ des Herrn Landesbauinspektors Weis, welcher zum erstenmal an einer Regatta teilnahm, siegte überlegen über „Gilda“ und brachte den 1. Preis der Jollenklasse an sich. Nach der Regatta fand Preisverteilung im „Sawannen“-Hain.

Deutscher Segler-Bund. Unter dem Namen Deutscher Segler-Bund ist in Baden ein neuer Segler-Verband gegründet worden. Derselbe wird gebildet durch Vereinigung Deutscher Nachflugs zur Flieg der deutsch-nationalen Segel- und Vinnengewässern und an der Küste. Gelegenheit der in Berlin abgehaltenen Gründungsversammlung haben bereits 12 Klubs mit ca. 1000 Mitgliedern ihren Beitritt erklärt. Andere ebenfalls bei der Gründung anwesende Vereine stehen mit der Entscheidung noch aus; es ist aber zu erwarten, daß in Kürze fast alle in Frage kommenden Vereine ihren Beitritt bewilligen werden. Der Deutsche Segler-Bund entspricht, wie man uns mitteilt, einem schon lange gefühlten Bedürfnis nach Förderung der nationalen Segel-, aumal er sich Touren- und Regattasegeln gleichmäßig widmen wird. Die Eigenarten, welche sich durch die Verschiedenartigkeit der Wassergebiete besonders im Bootsmaterial ergeben, werden gebührende Berücksichtigung finden.

Vermischtes.

Das Testament des Geheimrats Jacob. Berlin, 14. Mai. Der verstorbene Geheimrat Emil Jacob hat, wie jetzt festgestellt, ein Vermögen von 1 800 000 R. hinterlassen. Von diesem Vermögen erhalten, dem „Conf.“ zufolge, 14 Neffen und Nichten je 100 000 R. Seine ihn überlebende einzige Schwester hat der Verstorbene mit 300 000 R. bedacht. Für Legate sind 100 000 R. ausgesetzt worden. Sein großes, vor zwei Jahren vollendetes, sich durch besondere Schönheit auszeichnendes Obigemäde in Lebensgröße ist dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller vermacht worden. Testamentsvollstrecker sind Kommerzienrat Bamberg und Generaldirektor Juliusburger.

Niedergerichtet. Selten bei Berlin, 14. Mai. Abends wurde auf offener Straße die 18jährige Putschlerin Ella Franzenberg von dem Löffelgefellen Wehrbands ohne Bewachung niedergeschlagen. Im Granzee soll ein Mann festgenommen worden sein, auf den die Beschreibung des Täters paßt.

Eine Diebesheute. Marienwerder, 14. Mai. Auf der königlichen Domäne Rohnenberg bei Riesenburg (Westpreußen) wurde bei Feldarbeiten eine Kiste ausgegraben, in welcher mehrere goldene Taschenuhren und goldene und silberne Wertgegenstände waren. Die Sachen rührten von einem Diebstahl bei einem Uhrmacher in Marienwerder im Jahre 1911 her.

Das verhängnisvolle Geschenk der Ritter, Essen. 14. Mai. In Gladbeck erschloß ein 11jähriger Junge eines Bergmannes seine Mutter infolge eines unglücklichen Zufalles mit einer Floberbüchse, die ihm die Mutter zum Geschenk gemacht hatte.

Eine ganze Familie ermordet. Reichenberg i. B., 14. Mai. Der in der ganzen Stadt bekannte und hochachtete Hausbesitzer und Inhaber eines Auenturgeschäfts Adolf Horn hat in der verfloffenen Nacht seine Gattin Anna, seinen 15-jährigen Sohn Adolf, der den dritten Jahrgang der hiesigen Staatsgewerkschule besucht, und seine 11jährige Tochter Martha durch Revolverschläge getötet und sich dann selbst entleibt. Vor Verübung der Tat hatte Herr Horn alles geordnet; selbst für das Dienstmädchen hatte er den Lohn bereitgelegt. Er scheint die Tat in einem Zustande geistiger Umarmung verübt zu haben. Zwei seiner Brüder haben bereits durch Selbstmord geendet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Weinbau und Weinhandel.

m. Schloß Johannisberg i. Rhg., 14. Mai. Die Reihe der Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer eröffnete die heutige Versteigerung der Fürstlich-Benedictinischen Domäne. Diese Versteigerung, in der 35 Nummern 1910er und 1911er Weine der Lago Schloß Johannisberg zum Ausgabot gelangten, war sehr gut besucht, bilden doch die Versteigerungen der Vereinigung den Glanzpunkt der Weinversteigerungen des Rheingaus wie den der Frühjahrsweinversteigerungen überhaupt. Die erzielten Preise waren durchweg hoch und wurde mit 13 080 M. für das Stück ein neuer Höchstpreis für die 1911er Weine aufgestellt. Es wurden Preise von 8620, 8900, 9000, 9500, 10 140 und 13 080 M. für 1200 Liter erzielt. Dabei erbrachten 13 Halbstück 1910er Schloß Johannisberger 1150 bis 1680 M., zusammen 17 080 M., durchschnittlich das Halbstück 1310 M., 23 Halbstück 1911er Schloß Johannisberger 1730 bis 6340 M., zusammen 81 780 M., durchschnittlich das Halbstück 3717 M. Der Gesamterlös betrug für 35 Halbstück 98 910 M. mit Fässern.

Berg- und Hüttenwesen.

Rheinisch-Westfälisches Kohlenyndikat. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte ohne Erörterung einstimmig den Jahresbericht sowie den Rechnungsabluß für 1911 und erteilte der Verwaltung durch Zuruf Entlastung. Drei der Reihe nach ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Geheimrats Funke Bergwerksdirektor Kleinmann neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Banken und Börse.

Noch keine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. Wie wir schon in unserem Berliner Börsenbericht mitteilten, hat sich die Lage des Instituts in den letzten Tagen wieder verschlechtert; die Rückflüsse sind geringer als im Vorjahr. Da gleichzeitig der Stand der Devisenkurse immerhin gewisse Bedenken hervorrufen muß, kann auf eine Diskontermäßigung vorläufig nicht gerechnet werden.

Verkehrswesen.

Viktoria, Berlin. Die Hauptversammlung der Viktoria, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin, ergab eine völlige Niederlage der Opposition und eine Vertrauenskundgebung für Generaldirektor Gerstenberg.

Industrie und Handel.

w. Der Senior der deutschen Montanindustrie. Am 17. Mai begehrt August Thyssen seinen 70. Geburtstag. Mit 60 Arbeitern hing er dort an, wo heute das riesige Bandisenwerk in Mülheim a. d. R. steht.

Elektrizitäts-A.-G., vorm. C. Buchner, Wiesbaden. Das Unternehmen, das nach unserer gestrigen Mitteilung eine außerordentliche Generalversammlung einberufen zur Beschlussfassung über die Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, besteht seit 1899. Ursprünglich betrug das Grundkapital 750 000 M. mit 600 000 M. Einzahlung. Das Institut hatte dann mehrere Sanierungen durchzumachen, wohl eine Folge der immer weiter vorwärtsschreitenden Elektrifizierungsverstrahlung in Deutschland. 1903 erfolgte erstmals eine Sanierung durch Einziehung von 160 000 M. Aktien, wovon bis Ende 1903 65 000 M., 1904 die weiteren 95 000 M. zurückgekauft waren. In 1905 ging man zur Beseitigung des restlichen Fehlbetrages durch Herabsetzung von 600 000 M. auf 442 500 M., wovon 356 487 M. eingezahlt sind. Es bestehen 437 vollbezahlte Namensaktien à 750 M. und 153 Aktien à 750 Mark mit 25 Proz. Einzahlung. In den ersten drei Jahren waren je 7 Proz. Dividende verteilt worden, dann erfolgte eine vierjährige Periode der Dividendenlosigkeit und hernach wurden 4, zweimal je 6 und zuletzt zweimal je 8 Proz. Dividende ausgeschüttet.

Chemische Fabrik, Schierstein, Otto u. Ko. Die Gläubigerversammlung beschloß grundsätzlich außergerichtliche Liquidation. Zum Liquidator wurde Justizrat Sichel in Mainz bestellt. Die Scheidemandel-Gesellschaft in Berlin, mit der die Firma in einem Vertragsverhältnis steht, wird auf Betreiben des Gläubigeraussschusses dieses Verhältnis innerhalb einer nahen Frist zu einer für die Masse günstigen Abwicklung bringen. Der Konkurs soll unter allen Umständen vermieden werden, denn die Berliner Gesellschaft will in diesem Falle ihr Zugeständnis nicht aufrecht erhalten, und so würden die Gläubiger der Firma Otto u. Ko. vollständig ausfallen. Die Gesellschaft hat u. a. auch ein Kaufgebot von 180 000 M. auf die Fabrik und ein weiteres von 42 000 M. auf ein zugehöriges Haus gemacht.

Holzbirraerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei, A.-G. in Frankfurt a. M. Die Herren Richard Mistrfeld und Jean Claassen sind zu Vorstandsmitgliedern der Casseler Abteilung bestellt.

Verschiedenes.

„Kleines Salings Börsen-Jahrbuch“, 1. Jahrgang 1912/13. Bearbeitet von Dr. A. Mansch und Dr. G. Tischert in Berlin. Ein Handbuch für Kapitalisten und Effektenbesitzer. (Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, A.-G., Berlin W. 35, Leipzig, Hamburg.) Infolge vielfacher Anregungen läßt jetzt der Verlag von dem in den Interessentkreisen so außerordentlich beliebten „Salings Börsen-Jahrbuch“ eine kleine Ausgabe erscheinen, die lediglich für Privatkapitalisten, und zwar für diejenigen bestimmt sein soll, denen das große Werk zu umfangreich ist. Der „Kleine Saling“ behandelt sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere in knapper, aber dabei gemeinverständlicher Form und gibt daher dem Kapitalisten über jedes Effekte wünschenswerte Auskunft. Er berichtet über Staatspapiere, Stadtanleihen, Banken, Hypothekendarlehen und deren Pfandbriefe, Versicherungs-Gesellschaften, Bergwerke und Industrie-Gesellschaften, deutsche und ausländische Eisenbahnen usw. Er bringt genaue Angaben über das Gründungsjahr, Zweck, Kapital, Direktion, Vorsitzen-

den des Aufsichtsrats, Brutto- und Reingewinn sowie Reserven, Zahlstellen, Dividenden und die höchsten, niedrigsten und letzten Kurse innerhalb fünf Jahren. Er bietet somit alles, was der Kapitalist braucht, um sich ein Urteil über seinen Effektenbesitz zu bilden, und wir zweifeln daher nicht, daß sich auch der „Kleine Saling“ rasch einführen und seinem Vorgänger würdig anreihen wird.

Marktberichte.

Der Ferkelmarkt in Groß-Gerau. Nach längerer Unterbrechung ist am vorletzten Montag der hiesige Ferkelmarkt wieder eröffnet worden. Die aufgetriebenen 638 Tiere konnten bei lebhaftem Geschäftsgang ziemlich rasch abgesetzt werden, und zwar Ferkel für 15 bis 25 M. und Springer für 27 bis 35 M. pro Stück. Einleger waren nicht aufgetrieben. Am Montag, den 20. d. M., findet der nächste Ferkelmarkt statt.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with columns: Div. No., Letzte Notierungen vom 15. Mai, Vorletzte Notierung, Letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: schwach.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 13. Mai 1912.

Table with columns: Gattung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht, Preis. Lists prices for various types of livestock like cattle, pigs, and sheep.

Eine neue Apachenbelagerung.

hd. Paris, 15. Mai. Die Polizei wurde gestern nachmittag informiert, daß sich die Automobilbanditen Garnier und Ballet in einem Hause an der Wilhelmstraße auf dem Gebiet von Verreux unweit von Paris aufhielten. Das Haus wurde von Polizisten umstellt und die Banditen aufgefordert, sich zu ergeben, die jedoch mit Revolver- und Gewehrschüssen antworteten. Der Polizeikommandant Fleury wurde schwer verwundet. Sämtliche höheren Beamten der Polizeipräfektur und der Sicherheitsbehörden sind an Ort und Stelle. Mit der regelrechten Belagerung des Hauses ist begonnen worden. Der Tod der Banditen oder deren Ergebung steht unmittelbar bevor. Die Villa, in der sich die Banditen verschanzt haben, liegt unmittelbar an einem Eisenbahnviadukt in Nogent an der Marne. Der Polizeipräfekt Lepine ist auf dem Kampfplatz anwesend. Seit 5 Uhr abends tobt ein regelrechtes Feuergefecht. Telephonisch wurden Juaben herbeigerufen, die alle Straßen absperren. Für die Polizei wurden Stadtschilder beschafft. Gegen 8 1/2 Uhr abends gingen die Angreifer zum Sturm gegen die Villa vor. Einige Polizisten erkletterten das Haus, rissen das Dach auf und warfen Pflastersteine hinab. Als um 9 1/2 Uhr die Banditen das Feuer eine Zeitlang einstellen, ging man mit Dynamitbomben gegen das Haus vor. Nach mehreren vergeblichen Versuchen stürzte endlich ein Teil des Hauses ein. Nach der Explosion trat einer der Banditen aus dem Hause hervor und gab mehrere Schüsse ab. Das Haus wurde durch Scheinwerfer beleuchtet. Außer dem Polizeipräfekt Fleury wurde ein Polizist und ein Landmann verwundet. Gegen 9 Uhr wurde ein Polizist, der sich zu weit vorgewagt hatte, erschossen. Zu Beginn des

Kampfes gelang der Polizei die Verhaftung einer der Frauen, die sich bei den Banditen befanden. Sie gab an, daß sich in dem Hause drei Männer und zwei Frauen befänden.

Aus der ganzen Umgegend strömen unaufhörlich Neugierige herbei. Aus den Zügen, welche den Viadukt oberhalb der Banditenvilla passieren, rufen die Reisenden: „Nieder mit den Banditen!“ Die Villa, welche von den Verbrechern kürzlich um den Preis von 400 Franken gemietet worden war, liegt in der Nähe der Marne, in einer Gruppe von kleinen Landhäusern, die im Sommer von Fischereiliebhabern bewohnt werden.

hd. Paris, 15. Mai. Um 12.40 Uhr nachts wurde von der Polizei mitgeteilt, daß bis zum Morgenrauen nichts mehr unternommen werden soll. Gleichwohl wollen die nach Tausenden zählenden Neugierigen nicht vom Stope weichen.

wh. Paris, 15. Mai. Nachdem die um 2 und 2.15 Uhr früh unternommenen Versuche, die Banditenvilla mittels Dynamitpatronen in die Luft zu sprengen, vergeblich gewesen waren, beschloß der Sicherheitsdirektor Guichard, mit mehreren Polizisten durch den Garten in das Haus einzudringen. Von neuem präparierten Revolvergeschosse auf die Polizisten, und zwei derselben stürzten schwer verwundet zu Boden. Die Polizisten stürzten darauf, gefolgt von den Gardisten, Juaben, Gendarmen und Detektivs mit Polizeihunden, die mit Schilden bedeckt waren. Plötzlich entzündeten sich die Vorhänge eines Zimmers der Villa und in seinem Klammenschein erblickte man eine Matratze. Garnier hatte sich in dieselbe eingewickelt und feuerte mit weit vorgestreckter Hand seinen Revolver ab. Die Gendarmen und Juaben erwiderten die Schüsse, und die Augen ihrer Lebelgewehre drangen durch die Matratze. Ein Polizist und ein Juabe stürzten in das Zimmer und rissen die Matratze auseinander. Garnier lag tot darin, die Brust von Kugeln durchlöchert. Ballet fuhr fort, sich von seinem Zimmer aus durch Revolvergeschosse zu verteidigen.

wh. Nogent-sur-Marne, 15. Mai. Garnier und Ballet und Frau Buisson glauben sich in Nogent in Sicherheit, da sie ihre Pseudonyme vollkommen verändert haben. Die Geliebte Garniers befand sich übrigens bei der Ankunft Guichards nicht im Innern, sondern vor der Tür des Hauses und ließ sich ohne Widerstreben verhaften. Pariser Feuerwehrcräfte mit 200 Kasken und elektrischen Scheinwerfern sind zwar inzwischen in Nogent eingetroffen, haben aber bis gegen Mitternacht noch nicht auf den Kampfplatz gelangen können.

Das Ende der Apachen.

hd. Paris, 15. Mai. Nach stundenlangem Kampf ist es der Polizei, den Gendarmen und Juaben, die sich an der Belagerung der Banditen beteiligten, endlich gelungen, den Eingang des Hauses, in dem sich die Banditen Garnier und Ballet verschanzt hielten, zu erzwingen, nachdem durch die Polizei-Inspektoren Meurx ein Teil des Hauses durch Dynamit gesprengt worden war. Beim Eintreten in das Haus fand man beide Verbrecher schwer rötend vor. Während Garnier nach kurzer Zeit starb, gab Ballet noch längere Zeit Lebenszeichen von sich. Es war ihm sogar möglich, nach einige Schüsse auf die eindringenden Polizisten abzugeben, die jedoch niemand verletzte. Auf dem Transport nach Paris gab er seinen Geist auf.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser und Graf-Lothringen.

HK. Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Das Kaiserwort über Graf-Lothringen, das in parlamentarischen Kreisen außerordentliches Aufsehen erregt hat, wird beim Stat des Reichstags, der jedenfalls am Freitag verhandelt werden wird, ausführlich von den Vertretern der verschiedenen Parteien erörtert werden.

Vom Kaiser in Mex.

hd. Mex., 15. Mai. Der Kaiser traf im Automobil von Strahburg kommend, gegen 4 Uhr in Bic ein und besichtigte die dortige restaurierte Ränge. Um 7 Uhr 30. traf der Kaiser vor dem Generalkommando ein, wo er von dem kommandierenden General von Britzow und Gaffken empfangen wurde. Das Publikum brachte dem Monarchen begeisterte Jubildungen dar. Um 8 Uhr abends fand beim kommandierenden General Tafel statt, an der der Kaiser teilnahm.

Ein Nachruf für König Friedrich im Reichstag.

HK. Berlin, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags gedachte der Präsident des verstorbenen Königs von Dänemark. Herr Dr. Koempf sagte folgendes: Der König von Dänemark ist auf deutschem Boden infolge eines Herzschlags aus dem Leben geschieden. Der deutsche Reichstag gebührt der benachbarten dänischen Nation in aufrichtigem Mitgefühl und herzlichem Beileid. Die Reichstagsabgeordneten hatten sich unterdessen, einschließlich der Sozialdemokraten, von ihren Plätzen erhoben.

Mithilene besetzt!

hd. Konstantinopel, 15. Mai. Es ist gelungen, 2000 Soldaten auf der Insel Mithilene nebst Artillerie zu landen.

Zunehmende Gärung in Marokko.

hd. Paris, 15. Mai. Meldungen aus Ujdjaba befehen, daß die Erregung unter den Marokkanern immer mehr an Boden gewinnt. Gestern unternahmen die Eingeborenen einen Überfall auf eine europäische Besatzung und entführten 50 Maulesel. Dem sich entspannenden Kampf wurde ein Europäer getötet, drei andere verwundet.

Der Zyklon in Ungarn.

hd. Wien, 15. Mai. Der Zyklon, der gestern in dem Spolnaker Komitat niederging, hat furchtbare Verwüstungen angerichtet. In Balvanos Barakja sind von 340 Häusern 320 eingestürzt. 1700 Bewohner sind obdachlos und ohne Nahrung. Das Unwetter kam ganz plötzlich. Viele Personen liegen unter den eingestürzten Häusern. Bisher wurden 3 Tote und 10 Schwerverletzte geborgen. In Szajmie stürzten 30 Häuser ein. 150 wurden weggeschwemmt und

auf die Felder getragen. Caba Ujfilu ist gänzlich vom Erdboden verschwunden. Der Zyklon hat das arme-felige Gah und Gut der Bewohner verflungen. 37 Magyar sind 170 Häuser in Trümmer gegangen.

Zuch ein türkischer Botschafterwechsel.

hd. Konstantinopel, 15. Mai. Wie ein hiesiges Blatt mitteilt, soll der Botschafter Zurlan-Paido von Petersburg abberufen und vielleicht durch den Minister des Äußern, Ajim-Bey ersetzt werden. Ferner sei ein Wechsel auf der Berliner Botschaft geplant, der aber kaum vor Ende des Jahres erfolgen dürfte. Endlich soll auch Tewfik-Pascha aus London abberufen geplant gewesen sein, doch habe man wegen der neuerlichen Besserung in den türkisch-englischen Beziehungen darauf verzichtet.

Die Gefangenschaft des Kardinals Ropp.

Breslau, 15. Mai. Die Gefangenschaft des Kardinals Ropp bezieht, wie die „Schles. Volkszeitung“ von zuständiger Seite erfährt, in einer Blinddarmerkrankung. Heute früh fand ein Arzteleingriff statt, welches einen operativen Eingriff vorläufig nicht für nötig fand.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der Deutschen Seewarte zu Hamburg.

vom 15. Mai, 9 Uhr vormittags.

Table with columns: Beobachtungs-Station, Barom., Wind-Richtung, Windstärke, Wetter, Therm., Barom. Änderung, Niederschlag. Lists weather data for various stations.

Wettervoraussage für Donnerstag, 16. Mai.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Unbeständig, Regenfälle, teilweise mit Gewittern, Abkühlung.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

Table with columns: 14. Mai, 7 Uhr morgens, 9 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists weather observations for Wiesbaden.

22 Geschäftliches. 22

Advertisement for Dr. H. Ring's Haematogen, H-Ring. Includes text: 'Bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat. Originalflasche Mark 2.-' and a logo.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten. Drucker: Die Abdruckung der Redaktion: 12 bis 11 Uhr. In der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Ziehung nächsten Mittwoch,

22. Mai, der Wiesbadener Pferdewette. Gewinn: 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter 2 Viererzüge, 40 schwebende Reit- und Wagenpferde, 3040 massive Silbergewinne, Wert ca. 100.000 Mk., sowie weniger Lose und mehr als 10000 Gewinne. Die Gewinne werden am 22. Mai, 11 Uhr 10 Min., im Casino u. Spielhalle 30 Bl. extra, empf. d. Generaldebit Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Rantstraße 2, sowie hier: Carl Cassel, S. Nassau, 751

4. Ziehung der 5. Klasse 226. Kgl. Preuss. Lotterie.

Am 10. Mai 1912, 2. Juni 1912. Zur die Gewinnliste über 240 Zst. sind den betreffenden Nummern in Blauem die Gewinnhöchstsummen angegeben.

14. Mai 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.
46 172 245 412 280 723 75 816 960 1078 145 81 10000 487
510 18 23 26 10000 606 754 801 942 1000 72 2146 212 21 43
320 685 10000 2072 10000 975 427 43 726 818 900 10 50
4082 112 204 63 377 458 227 10000 730 874 953 5084 103 69
296 457 546 10000 59 10000 4048 6119 10 10000 320 43 49
591 677 83 763 92 588 94 7001 89 10000 86 294 88 367 1000
92 1000 524 92 637 947 9001 102 283 485 523 59 601 689 9143
98 149 373 98 10000 590 600 77 734 847 59 10000
10001 142 49 58 867 499 618 711 876 1000 82 991 11255
11000 63 418 84 589 673 589 911 12038 93 1000 160 370 453
600 730 59 10000 201 35 33 351 821 883 67 14 32 210 297
612 23 95 623 47 714 815 46 15 26 231 322 411 781 1001 139
332 28 72 332 674 844 17226 55 294 82 810 596 621 700 33
923 35 18027 323 559 700 52 06 858 19037 178 810 699 905
780 892 45 967

20921 95 10000 635 02 015 75 21104 74 208 47 608 618
50 712 91 87 822 22304 53 450 500 662 950 28120 1000 41
216 439 1000 60 1000 657 705 24143 588 625 40 1000 804
25115 82 422 548 639 74 56 26937 405 504 19 50 57 725 35
27039 72 10000 114 16 304 94 464 560 61 609 764 849 95
28071 86 96 100 319 10000 80 475 29010 73 417 83 568 756 66
563 78 84 897

30070 108 322 426 1000 92 657 805 48 908 81018 128 228
10000 328 52 711 87 10000 920 2043 83 121 530 27 618 78 704
10000 78 1000 819 78 1000 97 906 20294 318 90 1000 595 824
2002 24135 3 10 415 678 729 38 408 90 914 85015 202 679 825
94 917 20035 204 62 294 420 554 600 710 67 860 37078 180
126 432 561 635 363 300 25 44 30000 34 488 518 26 710 67
10001 87 891 989 10000 200 356 429 86 066 774 1000 890 960 89
40025 94 180 1000 595 841 900 62 41026 128 1000 76
11000 422 56 1000 42040 74 100 9 227 42 476 512 082 782
10000 842 952 180 70 43002 30 63 95 143 394 99 44036
497 517 613 50 748 45237 56 66 85 314 52 94 435 649 268
70 900 55 40030 121 305 89 419 612 31 48 1000 13 181 978
88 47019 155 300 437 531 35 491 775 803 951 1000 48072
174 801 965 438 509 749 817 958 49124 66 261 453 518 62
1000 751 838 998 1000

50073 145 388 309 617 817 86 1000 805 1000 51302 10 35 61
517 94 657 336 52359 79 449 527 1000 51 730 833 75 513 64
33181 275 1000 95 1000 389 1000 569 81 605 62 803 215 69
4 1077 129 245 83 311 404 65 98 598 005 62 1001 230 1000 906
10000 31 71 55059 100 60 19 17 284 502 82 88 607 737 843
2 30 34 50178 1000 991 545 724 818 57880 2 485 1000 771
75 87 847 937 50 67 86 95 54309 180 203 370 774 909 1000
58133 43 251 47 484 519 828 98

60019 1000 486 726 830 61 1000 74 61210 804 67 434
100 21 784 62236 308 29 419 76 1000 741 892 955 83 63093
122 1000 251 373 90 601 853 84831 108 1000 9 76 209 57
248 70 433 74 881 98 65089 904 485 664 550 1000 958 60019
41 54 31 73 232 323 820 61 1000 0 9 67124 207 1000 346 28
454 60 123 614 40 911 69021 205 304 418 885 963 690 8 175
87 307 673 770 800 929 1000 42

70005 328 1000 491 521 885 10000 781 963 71082 349
45 1000 516 867 949 72109 274 341 402 78 906 44 73047
141 67 201 89 430 87 1000 611 841 956 74014 87 1000 90 290
401 876 73271 384 462 616 813 40 70000 150 85 90 221
10000 305 76 599 658 771 830 32 901 72252 362 592 081 68
737 78107 463 223 694 774 822 70002 28 05 117 376 449 64
668 611 898

80001 1000 118 75 201 327 471 554 919 51 81026 306 37
57 448 649 77 8 808 10000 24204 472 107 646 711 984
82011 77 123 23 252 70 1000 965 407 32 1000 64272 824

90012 77 123 23 252 70 1000 965 407 32 1000 64272 824
604 776 810 27 292 9 19 85153 381 495 576 629 355 60 80001
27 218 475 628 87 621 10000 83 351 71 902 87070 92 170 754
592 41 498 51 91 549 78 701 8 851 965 1000 84220 123 53 55
217 71 813 47 408 12 813 60 80149 61 518 81 445 323 39
704 71 800

10000 146 088 456 70 712 912 10114 91 465 503 739 816
23 44 55 949 102259 512 839 974 78 1000 132 48 349 508
23 1000 27 37 58 670 891 989 104159 1000 58 248 79 1000
418 511 16 80 104148 1000 70 227 467 619 22 471 52 1500
83 207 1000 74 18 343 423 56 595 637 871 97 945 60 1000
107118 925 927 414 17 582 99 800 41 693 64 78 85 1000 968
108111 12 60 55 148 240 965 969 109221 579 781 803 997
110077 410 648 51 110063 67 216 19 320 447 657 730
877 996 112275 474 704 1000 890 132114 269 1000 304 96
605 21 651 714 88 826 49 114911 248 842 452 662 115005
10009 61 116 557 93 878 977 1000 98 116015 17 188 325
26 87 692 968 117045 177 222 460 755 74 824 118007 313
60 688 611 1000 822 29 118071 1000 145 1000 418 538 606
777 88 872

120225 75 251 1000 559 611 63 732 78 121001 207 19 470
540 601 1000 940 122016 86 1000 160 81 202 540 123025
229 298 43 440 651 63 755 910 1000 72 124400 122 78 271 910
41 685 20 826 63 125027 199 308 18 568 301 37 126022 60
96 112 291 293 521 607 1000 970 70 127020 60 176 59 1000
201 1000 90 766 533 60001 90 970 70 128157 284 452 629 73 24
769 1000 93 911 41 129042 128 230 56 72 309 463 520 25
708 68 872

130040 47 252 66 436 50 82 87 724 73118 301 1000
132111 77 465 685 608 47 604 27 47 133023 182 209 47 401 62
745 91 134214 61 69 979 87 408 675 1000 947 61 135392
42 442 1000 552 616 24 27 701 64 1362 6 1000 312 1000 17
420 1000 512 792 137174 226 81 82 87 825 417 69 96 611
138116 81 218 77 427 69 590 1000 688 1000 60 800 69
139085 1000 128 61 77 224 1000 357 60 456 78 527 1000 70
896 792 99 908

140003 117 1000 64 88 89 346 519 74 742 92 1000 893
1000 923 68 141283 903 693 95 751 76 142122 50 63 537
50 808 47 55 59 909 59 52 82 143070 90 129 58 412 34 714
67 827 144081 229 76 607 14 726 145167 1000 300 301 86
89 427 39 574 860 961 146011 55 231 308 1000 455 971
147001 22 75 171 506 43 626 705 839 1000 91 148000
97 272 427 627 63 876 966 149000 410 733 57 827 73 87
150078 59 135 36 41 73 242 48 91 82 30 363 151000 62
89 808 31 90 25 341 41 69 708 82 81 152029 1000 102 383
1000 123 1000 653 209 839 969 153038 351 76 491 1000
509 655 539 29 903 154034 170 254 62 497 526 788 845 57 89
99 155001 41 129 280 315 34 526 87 628 56 957 1000 150699
137 67 965 223 542 96 157042 71 131 1000 38 84 203 22 74
389 401 85 547 767 76 158123 79 227 68 234 416 41 93 597
618 91 743 44 806 40 16000 935 48 58 159036 198 224 389 469
80 920 666 1000 718 65 1000 954

160187 250 1000 327 561 1000 880 47 161059 483 90 1000
91 504 1000 91 973 162008 403 70 1000 598 674 715 53 61 814
977 90 163053 217 1000 79 801 450 575 944 768 164187 69
59 1000 223 364 1000 421 80 543 921 165079 182 968 418 503
602 770 78 1000 810 89 901 1000 166015 1000 41 38 1000
115 330 81 85 497 611 75 694 705 81 956 68 71 167163 1000
296 338 50 506 691 40 776 806 92 971 1000 168022 845 606
669 84 896 169029 112 89 1000 300 93 408 544 688 271 874
170000 125 218 313 904 172109 203 31 480 636 9 96 736
92 821 33 97 917 172200 83 676 1000 440 51 651 98 814 249
89 173022 51 225 75 428 29 55 568 873 174031 45 149
1000 70 816 435 85 175117 88 224 844 1000 400 63 504 629
735 1000 61 98 176093 119 27 70 227 39 49 1000 404 25 623
705 245 177099 871 541 601 2 53 743 75 803 1000 510 178175
229 202 666 55 890 67 934 44 178016 80 88 143 76 309
409 99 796

180005 104 9 32 48 1000 262 557 603 92 797 84 849
249 181253 63 815 410 516 1000 89 40 539 767 1000 814
182234 35 444 554 609 929 183089 278 391 62 735 64 533
184010 22 1000 66 829 81 458 856 93 678 1000 185002 1000
4 84 129 99 308 76 821 633 791 186000 804 186000 185 271 820
94 44 702 70 71 837 902 41 187145 70 926 1000 574 59 832
1000 245 972 188056 194 297 50 507 22 630 87 762 1000 99
806 188074 78 202 51 493 418 789

Am Gewinnende vertheilt man 2 Wägen zu 800000, 2 Reitwagen
zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 4 zu 50000, 2 zu
40000, 20 zu 30000, 25 zu 15000, 64 zu 10000, 144 zu 5000, 2070 zu
5000, 3216 zu 1000, 5838 zu 600 Mt.

90010 24 304 7 51 456 1000 208 45 66 690 778 860 70 92
917 74 91200 33 307 31 1000 10 444 503 11 713 910 42 92405
140 76 401 32 553 1000 216 980 98016 18 152 77 201 1000 319
47 73 647 785 94017 90 291 862 482 87 682 6 6 10000 77
95399 1000 418 27 50 883 655 782 1000 930 98121 388 431 621
52 1000 758 821 71 10000 646 69 1000 91 92309 49 10000 418
23 629 755 08089 90 283 617 742 886 68 941 99017 1000 136
10000 216 1000 68 93 1000 484 516 681 843 60

100344 49 179 94 605 805 1000 6 92 066 90 101129 316
20 1000 478 547 50 853 102083 96 216 338 75 494 610 31
66 103140 76 298 97 1000 865 409 677 794 626 35 104119 90
381 77 810 701 6 1000 25 897 105000 215 293 434 1000 150
1000 80 607 769 51 92 563 38 921 26 94 100032 101 12 1000
40 227 319 74 253 107047 58 96 108 1000 335 79 108102 91
37 29 63 892 406 679 758 872 92 930 34 1000 50 109015 153
229 26 644 743 96 79 1000

110101 480 536 55 83 1000 069 22 111130 302 777 600 87
992 99 112019 184 46 399 410 337 41 852 1000 723 11302 160
82 475 1000 578 606 713 21 60 956 1000 114018 223 38 50
85 250 496 44 82 1000 511 656 1000 97 99 842 76 115000 490
257 90 423 510 41 872 983 110011 76 84 298 1000 48 298
47 494 79 860 637 764 830 947 117354 58 323 444 97 918
118322 78 87 495 566 1000 86 698 87 811 75 952 68 86 110229
124 57 279 1000 919 58 87 409 555 784 650 1000

120021 44 220 321 737 878 902 0 121120 390 520 92
602 1000 99 778 1000 85 86 1000 809 122141 84 1000 208
89 485 575 875 991 123035 184 1000 546 79 641 892 37 1000
95 124061 231 1000 662 80 813 921 77 125012 90 200 486
618 784 48 800 908 126016 87 507 323 53 37 813 37 89 979
92 1000 127068 1000 100 58 1000 294 25 308 438 1000 525
82 629 67 858 128076 923 543 656 71 761 95 126 129088 225
34 451 519 58 1000 688 53 915

130028 225 329 40 445 565 77 266 96 131110 1000 275 412
831 628 780 829 93 307 28 132024 32 67 109 270 370 416
555 822 54 1000 789 844 78 292 134131 38 207 68 566 761 820
901 61 91 134043 65 206 37 335 545 615 785 135000 212 290
505 12 768 78 858 95 136161 78 81 267 487 563 704 944
137022 48 59 94 579 1000 97 708 227 1000 54 79 138083
102 12 47 361 544 52 623 744 813 139133 1000 301 505 924
1000 25 1000

140069 92 108 55 211 19 1000 879 488 801 83 141000
32 46 259 325 446 738 93 830 94 142116 338 455 526 69 47
784 143062 288 1000 373 443 586 940 67 86 144125 214 41
319 93 765 67 898 973 145267 203 614 48 1000 51 146042
227 341 35 86 418 44 75 566 613 1000 41 808 94 147000 229
87 821 606 94 97 1000 785 148075 303 48 70 962 79 441 650
700 885 1000 914 65 90 149000 10 150 212 29 323 1000
600 90 824

150105 521 675 714 67 91 944 1000 151058 77 173 217
36 417 18 94 507 68 744 884 95 1000 152017 187 153079
220 21 326 750 62 585 154072 151 225 39 42 1000 219 25 48
412 79 898 951 155151 454 726 95 965 58 156064 515 678
763 64 989 1000 157905 1000 639 41 47 953 158440 637
488 509 645 62 159040 128 31 200 78 452 019 50 840 964

160002 135 923 34 332 488 553 667 701 61 97 840 46 1000
101108 23 86 289 1000 318 675 966 102184 95 241 61 82
289 599 704 813 1000 160804 22 124 57 212 95 25 390 632
790 911 164067 89 158 284 228 52 77 81 522 794 808 1000 969
165099 1000 181 328 84 442 62 93 527 655 700 83 856 79 999
166274 893 453 507 612 15 728 53 423 167041 83 188 99 273
519 681 905 88 168094 104 42 90 350 553 618 1000 970
169100 270 424 1000 37 66 96 97 583 894 949 65

170016 80 1000 190 316 18 590 631 85 87 719 29 841 903
171081 51 1000 246 833 618 80 800 10 172289 333 94 1000
472 173018 46 575 65 641 1000 70 738 50 800 64 85 996
174102 848 254 682 701 175001 40 568 1000 685 924 176023
60 1000 130 57 246 90 1000 472 544 809 64 90 1770

Das Beste für heisse Tage:



Echt Mez'sche Netz- und Zellenstoff- Unterkleidung.

Keine Erkältung mehr, keine lästige Transpiration. Sicherste und natürlichste Abhärtung.

Niederlagen:

Ad. Lange
Langgasse 23.

Franz Schirg
Webergasse 1, Hotel Nassau.

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

Tolinor

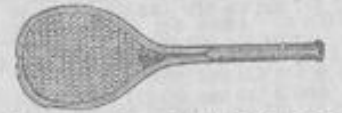
Tolidinor Tolidinor
für Säulen und Unterabziele

Preis: Mk. 1.75
Alle Säulen vorzüglich.

Alleinvertrieb:
J. Lenz
Langgasse 20

K 136

Deutsche Erzeugnisse



Tennis-Schläger
Tennis-Bälle
Fuss-Bälle
Faust-Bälle
Schleuder-Bälle
Schlag-Bälle
Tambourins etc.,
grosse Auswahl, billigst bei

H. Schweitzer,
Spielwaren und Sport-Artikel,
(gegr. 1859),
Ellenbogengasse 13.

Straussfedern-Haus
Kuss, 11 Langgasse 11,
Telephon 4005,
Spezialhaus
für Bleistifte, Federn, Reiter,
Modell-Damenstifte,
Schönste Pariser Fassons.



Entsprühen von Federn
zu allen Bleistiften
im eigenen Atelier.
Größtes Federn-
Versandhaus
nach allen Ländern!
Langgasse 11.
Modistinnen-Prozente.

Jetzt ist es Zeit!
die Sommerprossen zu bekämpfen.

ALBION



(patentamtl. geschützt)
Nr. 2 verleiht
entfernt
Sommer-
prossen,
Sonnen-
brand,
braune Haut
u. gelben Teint.
Gibt Klarheit
u. 1 Warte in

Apotheker Blams Flora-Drogerie,
Gr. Burgstrasse 5, Telephon 2492.

K 150

Abels

Kafao
pro Pfund: 20-240 Pf.

Verlangen Sie in unserer Filiale gratis
qualitätsproben! P 139
70 Kirchgasse 70.

Sie finden Gartenmöbel

in modernster Ausführung bei

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung,

Ecke Weber- und Saalgasse. Tel. 2176.



700

EINGETROFFEN:

HERVORRAGENDE NEUHEITEN
DEUTSCHE UND FRANZÖSISCHE

DAMEN-WÄSCHE

VERKAUF ZU BESONDERS
VORTEILHAFTEN PREISEN!

K 117



J. BACHARACH

HOF-LIEFERANT

4 WEBERGASSE 4.

ABTEILUNG:
DAMEN-WÄSCHE.

U. G. Sellena



Waschbar
ohne Entfernung u.
Schleife u. Leder.

Waschbares Korsett
aus weissem Batist mit
Feston u. Strumpfhalter 4.75

Waschbares Korsett
aus weissem Drell mit
Feston u. Strumpfhalter 5.00

Waschbares Korsett
mit hübscher Feston-
Garnitur u. Strumpfhalt. 7.50

Waschbares Korsett
weiss Drell, extra langes
Faas, m. dopp. Strumpfh. 10.80

Blumenthal.



**Kaffee-
mühlen,**
bestes Fabrikat,
empf. billigst 497
Franz Plössner,
Wellenstraße 6.
Telephon 4181.

Müller-Brot

per Loib 37 Pf. B10390
Kartoffeln per Kumpf 35 Pf.
Zucker per Pfund 29 Pf.
Schmierseife 18 Pf.
Kirschner, Abingauer Str. 2.

Unreiner Teint,

Wid. Nieser, Blüten verdrängen
sehr schnell, wenn man abends den
Schaum von Nieser's Patent-Medi-
cinal-Seife, a St. 50 Pf. (15%ig) u.
1,50 Pf. (35%ig, härtere Form) ein-
trocknen lässt. Schaum erst morgens
abwaschen und mit Judoah-Creme
(a 75 Pf. u. 2 Pf.) nachträglich. Grob-
artige Wirkung, von Tausenden be-
stätigt. GdL: Bittoria, Ost-
und Schützenhof-Apothek, Dr. W.
Niederheim, A. S. Müller, W. H.
Wachenheimer, Chr. Tauber, A. Al-
tmüller, A. G. G. Langg., Ad.
Gastmann, Mauritiusstr. 3, Alexi-
Drog., Drag. Dugies, Drog. Minor,
Otto Lillie, G. Buchel, Bruno Vade,
S. Ross Nachf., Hans Krah u.
E. Roebud. K 101

Jetzt beginnt die Einkochzeit!

Rex-Apparate u. Gläser

haben sich glänzend bewährt. Verlangen
Sie ausführliche Prospekte. Preis der
kompl. Apparate Mk. 10.- u. 12.-.
Viele Neuheiten.

Erich Stephan

Kl. Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.



K 150

Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Webergasse 14.

Strohhitte

für Herren, Knaben und Kinder in
reifer Auswahl zu ganz besonders
billigen Preisen empfiehlt 863

Fritz Strensch,
Kirchgasse 50, gegenüber Blumenthal.

Blumendünger,

Prof. Dr. Wagners Pflanzen-Nährsalz,
in Wiesbaden erhältlich im Samenhaus
A. Mollath, nur Michaelstr. 14, Tel. 2581.

Stets frisch in allen Geschäften!

Der Verkauf in Dr. Oetker's Fabrikaten ist sehr gross. Täglich werden mehr als 300,000 Päckchen verkauft. Daraus folgt, dass Dr. Oetker's Fabrikate nie lange bei dem Händler lagern. Die Hausfrauen erhalten also stets frische Ware, wenn sie beim Einkauf ausdrücklich fordern:

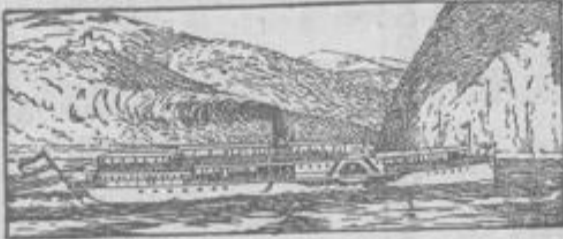
Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Überall zu haben!

F107

Niederländer Dampfschiffahrt.



Auszug aus dem Personentarif:
Von Mainz-Biebrieh.

	Einfache Reise		Hin- u. Rückreise	
	Salon	Vorkaj.	Salon	Vorkaj.
Coblenz	3.60	2.40	6.—	3.80
Bonn	6.50	4.30	10.20	6.50
Köln	7.50	5.—	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	9.50	62.25	39.50
London	36.20	23.—	49.—	—
Hull	29.50	—	—	—

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrieh-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—, 85 Pf. pro Bett extra. Vorausbestellung erforderlich.

Schnellfahrt täglich Schnellfahrt täglich
9.35 bis 3.55
Köln bis Coblenz

Anschluss in Köln an das 6^{te} Boot, weiter nach Rotterdam, London und Hull.

F 317

Abfahrten:

Ab Biebrieh Sonntags 7.20 bis Rotterdam
Wochentags 6.20 (Anschluss nach London u. Hull täglich, ausser Sonntags.)
Zur-Tal

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Schürmann & Co., Biebrieh.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 27 Filialen (Landesbankstellen) und 83 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe 3/4 % u. 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Übernahme von Kauf- und Gütersteigeldern. F 274
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbadener Stopf-Anstalt

Draniensstr. 3, K. Schiek jr. Tel. 4604
Stctr. Betrieb

stopft dauerhaft fast unsichtbar

weiße und bunte Wäsche aller Art. — Spet.: Hotel- u. Wirtschaftswäsche. — Strümpfe, Tricotagen, Herren u. Damenkleider.
Wiederherstellung v. Tüllgardinen u. Teppichen aller Art.
Spez. Referenzen. Bill. Bedienung. Keine Reinigung. Annahme nur reiner Sachen.

Meine Neuheiten in

Tapeten sind in diesem Jahre besonders reichhaltig und billig.

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6. 802

Selten so günstige Kaufgelegenheit **Anwesen** Bad Liebenstein S. N.

Verkaufe meine massiv gebaute Wohngebäude mit 1050 Cu.-Meter überdauter Fläche, 3000 Cu.-Meter im ganzen, 65 Meter Straßenfront, Mäns- und Obstgarten, nahe Kurbrunnen, Waldpromenaden und elektr. Kraftanlage. Anwesen eignet sich als Kurhaus, Sanatorium und Erholungsheim. Außer den vier großen Familienwohnungen im Hauptgebäude können in den beiden Seitengebäuden durch inneren Ausbau 80 Zimmer hergerichtet werden. Objekt eignet sich auch für alle gewerblichen Zwecke, Fabrikation der Lebensmittelbranche, großer Abfah. Kauf. Quelle im Hofe. Hochdruckleitung, elektr. Licht im Hause. Preis nur Mk. 50,000. Ausk. erteilt

C. Stiesy, Cöln-Genenthal.

Reisefoffer,

Anzahl, Taschen, Körbe u. gut u. sehr billig Weberstraße 2, Gth. Tel. 3229.



Brennessel-Haarwasser-Urti
Im täglichen Gebrauch. Haar ausfall u. Schuppen verschwinden. Neuwuchs wird auch auf kahlen Stellen erzielt, wenn auch nur mit Wasser. — Flaschen von 20 Pfg. bis 2.50 Mk.

Alleinverkauf: Reformhaus Jungborn, Rheinstrasse 71. Telephon 3719.

Ohne Gesundheit keine Schönheit!

Wegen Sie auch im Winter Ihre Haut-Weine Damen gebrauchen Sie gereinigte Seife. Sie ist die beste der Gegenwart u. kostet jetzt nur 60 Pf. per St. Allein abh. von Otto Klements, Jansbrud. In der Bari. Sulzbach, Bärensbr. 4.



Schirm-Fabrik S. Eisemann,

1 Langgasse 1 (Ecke Marktstrasse.)

Sonnen- und Regenschirme.

Stets Eingang von Neuheiten.
Billige Preise. — Grosse Auswahl.

Spazierstöcke

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Bitte meine Auslagen zu beachten!

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
ooooooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. ooooooooo

JULIUS BERNSTEIN

1. Etage G. Michelsberg G. 1. Etage.

Strebjahren, fleißigem Herrn zwischen 24 u. 30 Jahren ist Gelegenheit geboten, sich als

Reisender

in hochangesehener Rhein- und Moselwein-Großhandlung

Lebensstellung mit wachsendem gutem Einkommen zu erwerben. Besuch von Privat- und feiner Hotelkundschaft, vorzüglich eingeführte Tour. — Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Auch Herren, die sich als

Verkäufer

in feinen Warengeeschäften bewährt haben, wollen sich melden. Angebote mit genauem Lebenslauf unter W. 3975 an
Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 71

Der Frauenbart

wird entfernt durch

Enthaarungsmittel.

Echt à Flakon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Baggstr. 5.

Blumenkasten von

50 60 70 80 90 100 cm
Mk. 0.75, 0.90, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50,
solid gearbeitet, vorrätig,
sowie simil. Gartengeräte.

Inh. A. Baer & Co., Oscar Dreyfuss, Wellritstr. 51, Tel. 406, Bleichstr. 83.

Friedrichshof! Oberbayern im Friedrichshof!

Täglich grosse Konzerte.

Hente Mittwoch: Beginn der grossen Münchener Bierfestwoche. — Konzert einer erstklassigen Oberländer-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters. Sämtliche Spezialplatten, Münchener Weisswürste, Nürnberger am Rost.

Grosse Garten-Illumination, bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Restaurant statt. — Eintritt frei.

I. V. Otto Weidmann.

Bekanntmachung.

Die Kinderzuchtwache betreffend.

Die hiesige Kinderzuchtwache mit

historischem Festspiel

beginnt am

Sonntag, den 14. Juli 1912.

Das auswärtige Publikum wird zu recht zahlreichem Besuche eingeladen und dabei bemerkt, daß das Festspiel am

Montag, den 15. Juli 1912,

aufgeführt wird. Die Eintrittskarten à 3 Mk. und 2 Mk. können vom Festspielkomitee bezogen werden.

Dankelbühn, den 6. Mai 1912.

Stadtmagistrat: **Sternecker, Rgl. Hofrat.**

Am 16. Mai (Dienstag) veranstalten die Tanzschüler des Herrn Joseph Koll ein

Tanzkränzchen

in der Restauration „Zur Waldlust“, Platter Straße (Ww. Daniel), wozu ergebenst einladen

Die Tanzschüler des Herrn Joseph Koll.

Anfang 4 Uhr.

Gasthaus zum Löwen, Erbenheim

Tel. 3699. Gg. Roos Wwe., Frankfurter Str. 1.

An den Reutagen von mittags 12 Uhr ab: Diner.

Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität: Stangenparagel mit Schinken.

Nachmittags von 4 Uhr ab in den Sälen: **Konzert u. Tanz.**

Restaurant Roland,

Spiegelgasse 5.

ff. Diners à Mk. 1.30.

Vor dem Reuen sofort zum Servieren bereit.

Reichhaltige Abendkarte.

Hotel-Restaurant „Mehler“

Mühlgasse 7, nahe Kurhaus u. Hoftheater, am Schlossplatz.

Gut bürgerlicher Mittagstisch

zu 1.30 Mk. und höher.

Reichhaltige Abendkarte. — Fertige Platten.

Restaurant „Fürst Blücher“ (Musiker-Börse)

6 Blücherstr. I. V. Ernst Heinze. Blücherstr. 6.

Schöner schattiger Garten. Annehmlicher Familienaufenthalt. Vorzögl. Speisen und Getränke. Vereinen etc. stehen Sälechen u. sep. Zimmer zur Verfügung.

Waldhäuschen.

Himmelfahrt:

Von 4 Uhr an geöffnet.

Restaurant

„Im Hochwald“

zwischen Wehen und der Platte.

Himmelfahrt:

Tag und Nacht geöffnet.

Schöner Ausflugsort! Sommerfrische Waldriede, Sahn-Wehen i. T.

Lustkurort 1. Ranges. Hotel-Restaur.

und Pension

herrlich gelegen am Walde, 10 Min.

von der Bahnstation. Komfortabel

ingerichtete Zimmer, elektr. Licht u.

Bad. Diners von 12 Uhr ab zu

1.20 Mk., 1.80 Mk. u. höher. Reich-

haltige Abendkarte. Neue Garten-

anlage u. Spielplatz am Hause. Ver-

stellungen von Diners, Kaffee-

kränzchen, Vereinen, Kinderfesten u.

berg. nehme gerne entgegen.

Verf. Herr: **Geschwister S. Schwant.**

Telephon Nr. 4.

Weinrestaurant Marmorsälehen,

Grabenstrasse 10.

Guten bürgerlichen Mittagstisch

zu 60 Pf. u. 1.20 Mk.

Eigene Schlachterei. — Weinhandlung.

Beitzer **Jean Michelbach.**

14 gekochten Schinken,

hart und mild, 45 Pf. 1/2 Pfd.,

1/4 Pfd. 85 Pf., 1/8 Pfd. 1.10

14 **Hollschinken** . . . 1.40

„ **Rußschinken** keine . . . 1.40

„ **Pervelat** und

„ **Salami** 1.85

„ **Braunsch.**

„ **Metzwurst** 1.20

„ **Westl. Schinken-**

„ **Speck** 1.25

„ **Süßfeld, Lebers-**

„ **wurst** 0.65

„ **do. Metzwurst** . . . 0.65

„ **do. Blutwurst** . . . 0.45

Holl. Kaffee u. Butterhandl.,

Rindfleisch u. Fischhandl.

Währstr. 4.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Mai 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Delenstraße 6:
1 Sofa, 1 Tisch, 1 Ausrichte, ein 1 Bücherschrank, 1 Kom., 1 Coupe, 1 Landauer-Wagen, 1 Belgarnitur (Muff u. Stola), 2 Elektrischer-Apparate

öffentlich zwangsweise gegen Verzählung.
Wiesbaden, den 15. Mai 1912.
Neuer, Gerichtsvollzieher,
Kauentaler Str. 14, 2.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. Mai cr., nachm. 3 Uhr, werde ich hier im Pfandlokale Delenstraße 24

1 Klavier, 1 Klavier, 5 Kleiderschr., 1 Landauer-Wagen, 7 Sofas, fünf Tische, 3 Weißstommoden, 1 Bett, 14 Stühle, Kronenstuhl, 2 Sessel, 1 Arzneischränkchen, 3 Sesselstühle, 4 Vertikos, 1 Nähmaschine, 1 Blumentisch, 1 Nähtisch, ein Teppich, 3 Trumeaus, 2 Regulateure, 1 Sprechapparat, 1 Trinkschorn, 1 Klappstuhl, Tee, Mofinen, Korinthen, Stärke, Tabak, Molke, Thymian, Schokolade, eine Anzahl Haushaltungsgegenstände, Kleider, Wäsche, Schmiede-Arbeit, 1 Kellenschmiede, 1 Rohrwalzenmaschine, Säranbände, Drehbänke, Schleifstein, Blechscheren, Schnellbohrmaschine, eine Leifen-Schere, Blechplatten, Rohrkränze, 1 Schleif- und Polierbank, Feuerzangen, Dornen, Nagelstiele, Schmirgel-scheiben, 4 Keitner Ringe

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Verzählung versteigern. Der Verkauf findet teilweise bestimmt statt.
F 241
Wiesbaden, den 15. Mai 1912.
Synke, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 6, 2.

Verdingung.

Der Abruch des alten Wohnhauses an der südlichen Grenzmauer des Hofhofes — Rheinstraße 22 in Viebrich a. Rh. — soll im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Bedingungen sind bei der Großherzoglichen Schloß-Verwaltung Viebrich (Schloß) einzusehen. Schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 20. Mai cr., abends 6 Uhr, an uns zu richten.
F 239
Viebrich, den 13. Mai 1912.
Großh. Luxemb. Finanzkammer,
Abteilung für Domänen und Forsten.

Straßenbahn.

Am 16., 18. und 19. Mai wird die Linie 5 von Mittag ab geteilt, und zwar werden die Straßen Hauptpost-Infanterie-Kaserne bezw. Hauptpost-Erbenheim, als besondere Linie geführt. Auf letzterer Linie findet 1/2 stündlicher Verkehr statt. An genannten Tagen verkehren nach dem Südfriedhof keine direkten Wagen. Der Betrieb dahin wird durch Umfahrungen an der Friedenstraße bemerkt.
F 287

Keine Mutter

versäume vor Ankauf eines **Kinderwagens**

Reparatur — Misch- von Gummirädern, Aufzügen, alle Konkurrenz.

Infolge Erösser Abwechslung billiger als jede Konkurrenz.

mein grosser Lager nur erstklassiger Fabrikate zu besichtigen. 774

H. Schweitzer,

Hotelier, Ellenbogengasse 13.

Ein sehr nahrhaftes wohlschmeckendes Roggenschrotbrot ist Studt's Delikatess Schwarzbrot es regt die Darmtätigkeit an.

Studt, Grahamhaus, Kreuznach

bei: **Fr. Groll, Goethestr. 18, A. Körthauer, Nerostr. 23.**

L. Rettenmayer

abnimmt auch **Verpackungen** einzelner Frachtgüter

und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie grös. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lästros, Kunstachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 849

Leihkästen für Pianos, Hunde u. Fahrräder. Bureau: **Nikolasstr. 5.**

Jöpie,

J. Zamponi, Petroleum-Kocher von Mk. 1.50 an, Spiritus-Kocher von Mk. —.50 an empfiehlt 885

Franz Hössner, Wehrstr. 6.

Eine Partie Hosen

in allen Größen, für Herren u. Knaben, verkaufe sehr billig **Roosstr. 12, 1 i.**

Holste's

Bliefelder Glanz-Stärke

ist die beste Grösste Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung die prächtigste Plättwäsche. Pakete: 1/2 Kilo, 1 Kilo, 2 1/2 Kilo in den meisten Geschäften.

Gefälschte Wäschehäute billig! 858

F. Hössner, Wehrstr. 6.

Spinat 5 Pfd. 20 Pf., Römisch Kohl . . . 3 Pfd. 20 Pf. Salat . . . 7 Stück 20 Pf.

Waren-Gemüschhalle, Dogheimer Str. 31. Gde. Eleonorenstr.

Neue Ringäpfel la 1 Pfund nur 45 Pf., sowie kaliforn. Nieren-Kämmen empfiehlt 871

A. Mollath, Wilsberg 14.

Neue Malles-Tartarstein 1/2 Pfd. 15 Pf., Neue Malles-Tartarstein 1/2 Pfd. 20 Pf., Delikatesshandl. Losskorn, Gde. Wehrstr. 13 und Wehrstr. 39.

Stärkender Schlaf

verschafft **Deutscher Tee Rubon,** wenn abends statt schwarzer Tee, Kaffee, Eier, od. Wein getrunken.

Pack. 50 Pf. u. 1 Mk., Prodep. 30 Pf. Alleinvertauf: 619

Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.

Fischweine!

Wackertheimer (Reinheits-) 80 **Chermoisier** Königsbacher (Päler) 81 (Wolfsmeier) per Glas ohne Glas 6. 13 Pf., einzeln 5 Pf. mehr, 816

E. Brunn, Weinhandlung, Wehrstr. 45, Tel. 2274. Personal, Ank. Postl., regt. 1857.

Schlagrahm, tägl. Lieferung empf. **H. Büchler,** Querstr. 26, Fernsprecher 6488

Spargel,

täglich frisch, Pfund 3, 40, 50 und 60 Wg. — Versand ab Magdeburg — empfiehlt F 197

Gustav Krüger, Magdeburg, Blumendammstr. 33.

Spargel eigener Plantagen zu billigstem Tagespreis, tägl. frisch. Schinken, def. im Russen. Pfd. 1.80, Schinken, roh, im Russen. Pfd. 1.80, Leber, geräuch. im Russen. Pfd. 2.20. **Delikatesshandl. Losskorn,** Gde. Wehrstr. 13 u. Wehrstr. 39.

Extra-Angebot in eleg. Tonnen, regulärer Preis bis 45 Mk., jetzt von 10 Mk. an. **Magele, Kirchstr. 76, 1.**

Haarbürsten.

Preisur. **Gräfe,** früher Hausmann, Weichholz-Lieferant, abfol. **??Wanzen** (Sch. Siebert (Salz),

Hund

(edler Dobermann) billig zu verk. **Trojaner Güter.**

Sehr gut erhaltener **Steinwahn-Flügel** sofort zu verkaufen **Tammstr. 77, 2.** **Gebr. Ham. Caschub** mit Tisch zu 14 Mark zu verkaufen **Roosstr. 9, 3 i.**

Warnung!

Niemand werfe alte oder zerbr. Gefässe weg. Jede dafür nachweislich die höchsten Preise. **Mehgerg. 15, Rosenfeld.**

Grundstück in Dohheim,

ca. 2 Morgen groß, mit fliess. Wasser, zur Anlage einer Weidmühle geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Verkäufer **G. Probst,** in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 50. F 240

Buchführungs-Arbeiten,

Kundenreife Führung von Geschäftsbüchern, laufende Kontrollen, Einricht. u. Führung nach **deutl., amerik. System,** einchl. Bilanz, übernimmt tücht. **Jachmann, Off. u. K. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Koch

empfiehlt sich i. **Sothen, Al. Kirchstr. 8.**

Erfindergeld.

Wer gibt einem Erfinder ein K. Darlehen auf kurze Zeit geg. Sicherheit und Zinsen? Offerten unter **N. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr lohnend.

Eine erstklassige Dachziegel-Fabrik wünscht zum Zwecke der Vergrößerung während der Saison eine geeignete Persönlichkeit als Vertreter. Eventl. kann derselbe auch auf eigene Rechnung arbeiten. Gest. Angebote unter **N. 100** an Invalidenamt, Hannover, erbeten. F 171

1-2 Geschäftszimmer

mit Heizung, Telefon, elektr. Licht zu vermieten. 1061 **Friedrichstr. 26, 1 links.** **Walramstraße 8, 2. möbl. Rim. 10f.** Junges nettes Fräulein zum Servieren in einem solid. Rest. Kond. u. Café in sch. Lagen, täglich, gesucht. **Wolff, Bam.-Anschl. 10 Mark** **Taidens, Off. u. K. 105** Tagbl.-V.

Berlören

10.-M. Stüd. Abzugeben gegen Belohnung **Abeingauer Straße 9, 3 i.**

Berlören!

Goth. Damenruhe mit Monogr. auf Kapfel, an langer Reihe u. großem Medaillon, im Garten während des Feuerwerks od. auf dem Weg zum Garten vert. Ungemein schöne. **Wolff, Pension Gltte, Luisenplatz 1.** Berlören feiner Regenstirn mit füll. Griff von **Blondel** über Luisenplatz bis **Friedrichstraße.** Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichstraße 28.** **Wepfischer-Gülden,** tüchtig, schwarz m. br. Abs., entl. **Wiederbr. Tel. Bor. Anf. m. gem. n. Näheres** **Emfer Straße 2, 2. Stüd.** **Dampfsäge (Blutst.)** entlügen. Gegen Belohn. abg. **Wainger Str. 19.**



Kaiser-Wilhelm-Turm

(Schlifferskopf) bei Wiesbaden. 475 Mtr. ab. d. Meer. Telefon 2473. Restaurant — Café — Konditorei. Prachtvolle Aussicht auf das Rhein- und Main.

Geeignete Beobachtungs-Station für Luftfahrzeuge. Schattige Spazier- u. Fahrwege. Leicht erreichbar. Ab Bahnhof **Esmerne** Hand rote Punkte, 2,5 km.

Wer sich vor Mottenschaden schützen will,

lasse sich nicht bestimmen, eines der bekannten, scheinbar billigen, in Wirklichkeit aber teuren, weil meistens wirkungslosen, Mottenmittel zu kaufen, sondern verlange ausdrücklich das laut Attest des Oberhofmarschallamtes in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

sowie von vielen anderen königl. und fürstl. Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern, Behörden und zahlreichen Privatpersonen seit Jahren mit vollstem Erfolge verwendete u. in seiner zuverlässigen Wirkung einwandfrei erprobte Präparat

Dr. Weinreich's Mottenäther.

Mit Dr. Weinreich's Mottenäther wird die Vernichtung der gefährlichsten Mottenmaden erreicht.

Eine königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Absicht, denselben beizubehalten, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachsten wie den kostbarsten Dingen. — Kampfer, Pfeffer, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar u. nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entstandenen Schaden auf, verhindert solchen bei achtsamer, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungschriften:

- Großherzogliches Marstallamt Schwerin.** Das unterzeichnete Großherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gern, daß das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.
- Hofmarschall-Amt Seiner Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig u. Lüneburg, Gmunden.** Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschall-Amt, daß der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.
- General von Bayer-Ehrenberg, Düsseldorf.** Mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther habe ich sehr gute Resultate erzielt.
- Frau v. Guenther, geb. v. Colmar, Breslau, Oberpräsidium.** Wir beziehen seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apothek in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.
- II. Bat. Infanterie-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Großherz. Hessen) Nr. 116, Gießen.** Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.
- Frau Fabrikbesitzer Schlegelmilch, Falkenberg O.-S.** Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem großen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.
- Regiments-Bekleidungskommission, Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, Berlin.** Auf Ihr Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, daß sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.
- Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt, Bremen.** Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen in Erledigung Ihrer Anfrage vom 6. Okt., daß wir mit dem im Juli d. J. von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.
- B. Hussla, Würzburg.** Es macht mir Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit Dr. Weinreich's Mottenäther geradezu glänzende Erfolge erzielt habe.
- Frau Reg.-Assessor Dr. Wolf, Celle.** Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther sehr zufrieden war. Die Motten, die sich vor Anwendung des Mittels zeigten, verschwanden nachdem vollkommen.
- Dr. Weisbrod, Wetzlar.** Ihr Mottenäther ist wirklich was Ausgezeichnetes und Vollkommenes. Ich würde nichts Besseres für Motten.
- Julius Spitzgatis, Tuchhandlung, Königsberg Pr.** Auf Ihr Schreiben vom 3. November teile ich Ihnen mit, daß sich Ihr Mottenäther ganz ausgezeichnet bewährt hat. Dieser Äther leistet ganz entschieden in der Vertilgung der Motte schnell und sicher mehr, als jedes andere von mir versuchte Präparat.
- G. Friedl, München.** Der Mottenäther Dr. Weinreich's hat mir vorzügliche Dienste geleistet. Wir hatten hier eine Unmenge von Motten; ohne dieses Präparat müßten wir mit großem Schaden rechnen. Es ist das Beste, was ich je angewendet habe.
- Wilk. Weber, Annaberg.** Erfolge des Mottenäthers betreffend, kann ich Ihnen erwidern, daß ich damit vollkommen zufrieden und der Erfolg bei Verwendung an meinen Möbeln ein durchschlagender war.
- Hauptmann Schultz, Biesla.** Mit Dr. Weinreich's Mottenäther bin ich sehr zufrieden.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstückler à 1.10 u. 2.— M. zu haben. Für Großverbraucher der Industrie und militärische Bekleidungskammern Lieferung in Ballons mit bedeutender Preisermäßigung. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungschriften gratis und franko durch die alleinigen Fabrikanten. Fabrikation und Vertrieb für England und Kolonien: C. Richter & Co., London, 61 New Oxfordstreet, für Oesterreich-Ungarn: C. Brady, Wien, Fleischmarkt 15, für Rußland: D. Feinberg & Co., Lodz, für die Schweiz: Nadolay & Co., Basel.

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Man hüte sich vor minderwertigen, nicht einwandfrei erprobten Nachahmungen. Vertreter: **Eduard Elsner & Conrad Schirmer, Wiesbaden, Dotzheimer Strasse.**

Haar ist Vertrauenssache,

wenden Sie sich deshalb bei Bedarf von:

- Zöpfe** von 2 Mk. an, größte Auswahl,
- Locken** Stück 50 Pf. von minderwert. Haar St. 25 Pf.,
- Turban** von 4.50 Mk. an,

Haarunterlagen m. Deckhaar v. 4.— Mk. an, für jede Frisur brauchbar, an
Damenfriseur Dette, Michelsberg 6.

Speisefartoffeln, gelbe gelbfleischige Kartoffeln v. Bentner 4 Pf. 50 Pf. liefert frei Haus. Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Genesende,

die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Wittmoos'scher Marzipanbrot** Stärkung. Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gekümmerten Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher und widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verdrängen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von schätzenden Professoren u. Aerzten ständig bezeugt, 91. 95. Pf. in der Abier-, Schäferhof-, und Viktoria-Apothek; in den Drogerien von Dr. Vado, F. G. Müller, Wilh. Radenheimer, H. Zanter, G. Forst, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neben Bahnhof, Sand Arak, in den Drogerien Späta, Metz u. Neubad, Engros: F. Wirth, G. m. b. H. K101



Dr. med. Schmolck ist verzogen nach **Mainzer Str. 24.**
Dankfagung. Für die uns erwiesene betriebl. Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Hr. Philipp sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus.
Lusanna Friederich, Wwe., Ernst Friederich, Hermannstraße 19, Wiesbaden, 15. Mai 1912.

Dr. med. Schmolck ist verzogen nach **Mainzer Str. 24.**

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzgl. Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen hiermit herzgl. Dank insbesondere der Firma **Gg. Hofmann.**
Familie Urbach, Wiesbaden, 15. Mai 1912.

Weltwachs wächst wahrlich wunderbar! **Gummiol** gibt Glanz ohne Glätte. Zwei erprobte Dinge für Parfett und Linoleum. Nur bei: **Fritz Böttcher, Luxemburgdrogerie Kaiser Friedrich Ring 52. — Telefon 786.**

Bäcker-Innung Wiesbaden. Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß am Montag, den 13. Mai, unser lieber Kollege, **Herr Karl Machwirth,** verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Leichenhause des Südfriedhofes aus statt. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. 1759 **Der Vorstand.**

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Verluste unserer guten, fürsorgenden Mutter, **Frau Henriette Michel, geb. Rörig,** und die liebevolle Pflege der beiden Verstorbenen-Schwester, die trostreiche Grabrede des Herrn Warrers Beisetzer und allen denen, welche ihr an ihrem schweren Krankenlager so hilfreich zur Seite standen, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir herzlichen Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen, Wiesbaden (Römerberg 8), 15. Mai 1912.**

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! Deshalb „Trinkt CHABESO“, denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

Preise: Chabeso, alkoholfrei: 1/4 Ltr. 10 Pf., 1/2 Ltr. 15 Pf., 3/4 Ltr. 20 Pf.; 1 Fl. Chabeso, konzentriert Mk. 1.20.

erhältlich in Kolonialwaren-, Delikatess- u. einschläg. Geschäften oder auch direkt durch

B 9371

Chabesofabrik Wiesbaden, Weissenburgstr. 10. Telephon 2352.

Inh.: Apoth. Hugo Bayerthal.

Generalvertrieb: Robert Preuss, Loreleyring 11. Tel. 345 u. 325. Bier-Großhandlung.

Vom Schuh-Konsum für Kinder



Braune echte Chevreux Größen bis Nr. 24 mit Fleck, 23 u. 26, für

- Schwarz und braun, echt Ziegen, 19 bis 22 für 1.50
Braune, echt Regenleder, mit Klett bis 21 für 2.50
Doppelt, extra weich, breite Normalform, 21-24 für 2.50
Doppelt in Größen 25 und 26 für 3.00
Mädchen braune echte Chevreux-Stiefel, 27-30 für 4.50
Doppelt in Größen 31-35 für 5.00
Doppelt-Stiefel, sowie für Knaben in schwarz und braun, die elegantesten Formen, für 7.50 und 9.50, hochprima Fabrikate.

Unser Pfingst-Angebot umfasst für Damen, Herren und Kinder - die allermodernsten Schuhwaren. - In Halbschuhen zeigen wir wirkliche Modelle.

Table listing shoe prices for men: Für Herren in schwarz und braun. Modernste Halbschuh in fein. Chevreux 9.50, Herren-Schnürschuh mit Rehlleder-Einsatz 7.50, Herren echte Doppelt-Halbschuhstiefel 8.50, Herren Waidvogel-Stiefel, großer Gelegenheitskauf, alle Größen 6.75.

Schuh-Konsum

Wiesbadener Schuh-Konsum, Gef. m. b. G., An der Luisenstr. 19, 3010 Telephon 3010.



Hochlegant, Chromleder mit Klettapppe 6.75

Vom Schuh-Konsum für Damen



Hochfeine echte Chevreux 6.75

- Damen schwarze Chrom-Halbschuh in den modernsten Formen 6.50 und 5.50
Damen braune echte Chevreux-Schnürschuh mit Klettapppe 7.50
Damen Chevreux-Stiefel mit Klett, in braun und schwarz, hochlegant 8.50
Gelegenheitskauf in Damen-Halbschuh 6.75
Damen feinste Rahmarbeit in schwarz u. braun, vornehme Formen u. Ausführung, für ältere Damen sind unsere bekannten „Comfort“-Stiefel die ideale Fußbekleidung 11.50

Wiesbadener Fremden-Liste.

- A von Aderkas, Livland - Grüner Wald
Albrecht, Cula - Pension Tomillus
Aldinger, Fr., Würzburg - Balmoral
Allman, Dr., Bottrop - Hotel Nizza
Alsen, Fr., Isehoe - Hansahotel
Amels, Krefeld - Villa Primavera
Arnold, Postassistent, Hückmühl
Erbprinz
Arnold, m. Frau, London - Palasthotel
Arns, Fabrikbes., Rheyd., Hansahotel
Aronsohn, Kfm., Rußland
Franz Abtstraße 5
Auerbach, Fr., Charlottenburg
Palasthotel
Auerbach, m. Fr., Berlin - Zum Bären
Aulich, Kfm., Berlin - Hotel Vogel
B Baese, Florenz - Nonnenhof
Bagge, Stockholm - Kl. Burgstraße 3
Barnier, Fr., Köln - Sonne
Balke, Rentner, m. Frau, Schwiebus
Kaiserbad
Barth, Justizrat, Leipzig
Kuranstalt Dr. Abend
Bathow, Dresden - Albrechtstraße 24
Bauduin, Dr. jur., Maastricht
Dietenmühle
Baumgürtel, Fabrikbesitzer, m. Frau, Dresden - Hotel Vogel
Becker, Kfm., Frankfurt - Hotel Berg
Beckmann, Fr., Lehrerin, Lübeck
Goldgasse 2
Beckmann, Kfm., Lübeck - Goldg. 2
Beer, Ing., m. Fr., Moskau, Centralhot.
Behrens, Frau Forstmeister, Lübeck
Pension Margareta
Behring, Prof., Elbing - Hotel Weins
Beinßen, Fr., Sydney - Dambachtal 20
Berant, Kfm., m. Fr., Köln, Centralhot.
Bergmann, Kfm., Kassel, Hotel Hoppel
Bernhard, Fr., m. Fr., Köln, Centralhot.
Beselin, Kfm., Hamburg - Quisisana
Beste, m. Fr., Bielefeld, Stadt Biebrich
Beuter, Fr., Laer - Evangel. Hospiz
Bestler, Landungsöffiz., Swakopmund
Hotel Aegir
Beuster, Fr., Rittergutsbes., Stettin
Aegir
Birk, Frau Landgerichtsd., Schwerin
Pension Juliane
Blackwell, London - Centralhotel
Blauvac, Fabrikbes., m. Fam., Geldern
Hotel Rose
Blockl, m. Frau, Chicago - Nass. Hof
Blumbe, Kfm., Hamburg, Wiesbad. Hof
Böhm, Beuthen - Nassauer Hof
der Boer, Kapitän, m. Frau, Haag
Rheinhotel
Boß, Oberst, Dieuze - Zum Bären
Bohrmann, Fr., Petersburg, Nonnenhof
Bollmann, Fr., Burg - Weißes Roß
Bongert, Sekretär, m. Frau, Duisburg
Rheinhotel
Bongert, Weißburg - Centralhotel
Bons, Kfm., München - Belgischer Hof
Borck, Kfm., Berlin - Centralhotel
Borrmüller, Kfm., Berlin - Gr. Wald
Bornemann, Frau Geh. Rat, Dresden
Zum Kranz
Bosch, Dr. med., Hagen, Schützenhof
Bose, Fabrikdir., m. Frau, Forst i. L.
Goldener Brunnen
de Bottini, General, Torino, Riviera
Boyaraki, m. Fr., Pinsk - Kronprinz
Brackwok, Kfm., Stettin - Hot. Krug
Brändle, Kfm., Altsried - Reichshof
Brants, Rentner, m. Frau, Niederlande
Bennetkom - Sonnenberger Straße 9
Brendicke, m. Frau, Essen, Hot. Krug
Briest, Fr., Bonn - Rheinhotel
Brinker, Obering., Kiel - Hotel Vogel
Broch, Fr., Berlin - Bellevue
Brochock, Fr., Lehrerin, Galizien
Kapellenstraße 8
Bruckmann, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
von Brückler, Rechtsanwalt, m. Frau, Budapest - Vier Jahreszeiten
Bucher, Fr., Berlin - Hotel Vogel
Buckley, Ing., m. Frau, Manchester
Hotel Westminster
Buhe, Dir., Dessau - Gold. Kreuz
Buschede, Prof. Dr., m. Fr., Krefeld
Villa Modesta
Busse, Kfm., Berlin - Grüner Wald
C Caro, Berlin - Sendigs Eden-Hotel
Cirsorius, Frau Rent., m. S., Jamitzow
Continental
Clauß, Major, Wesel, Prinz Nikolaus
Clewert, London - Centralhotel
Cohn, Kfm., Kaiserslautern, Gr. Wald
Coldewer, Kfm., m. Frau, Deventer
Grüner Wald
Cornelius, Kfm., Düsseldorf
Hotel Krug
Cronberg, Fr., m. Fr., Hotel Weins
D Darmann, Kfm., Berlin - Grün. Wald
Deloch, Rittergutsbes., Oberl., d. Res., Kl.-Graubau - Nassauer Hof
Dern, Kfm., Berlin - Grüner Wald
Deul, Kfm., Dauborn - Einhorn
Diemer, Berlin - Wiesbadener Hof
Dienz, Kfm., Koblenz - Grüner Wald
Dietley, Kfm., Rheyd. - Taunushotel
Düsch, Kfm., Hanau - Grüner Wald
Dorsyth, Fr., London - Centralhotel
Dove, Fr. Major, Cassel - Nass. Hof
Dresler, m. Frau, Dänemark
Hotel Weins
Drummel, Düsseldorf - Prinz Nikolaus
Dürr, Pfarrer, m. Fr., Zoll, Kaiserbad
Duisberg, Fr., m. Bed., Bremen
National
Duttmann, Geh. Reg.-Rat, Oldenburg
Minerva
E Ebling, Kfm., m. Frau, Stuttgart
Hotel Hoppel
Eichhorn, m. Frau, Sonneberg
Dambachtal 2
Eissing, Fr., Dortmund, Hotel Hoppel
Eloesser, Kfm., Dortmund, Nonnenhof
Elsing, Kfm., Kreuznach
Wiesbadener Hof
Engelbrecht, Rotterdam, Hotel Regina
Engeler, Rentner, Braunschweig
Westfälischer Hof
Engels, Kfm., m. Frau, Essen
Hotel Krug
Engstfeld, Oberst a. D., m. Frau, Eisenach - Bertramstraße 12
Epperling, Cassel - Zur Sonne
von Ernst, Fr., Breslau - Kaiserbad
Estadien, Paris - Luisenstraße 5
Ewald, Fachsenheim, Emser Straße 20
van den Fyndt, m. Sohn, Brüssel
Viktoriahotel
F Falkenstein, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Fauz, Bankbeamter, m. Frau, Coblenz
Hotel Vogel
Feierabend, Kfm., Stuttgart
Grüner Wald
Felsmann, Fabrikbes., m. Fr., Oberlangenbilau - Kölnischer Hof
Fernekers, Königsbach - Wiesb. Hof
Fischer, m. Frau, Köln - Wilhelma
Fonda, Kfm., Neuwid - Hotel Berg
Fontheim, Kfm., Berlin - Grün. Wald
Forger, Leutnant, Darmstadt
Webergasse 43
Fraenkel, Kfm., Posen, Hot. Kronprinz
Frank, Kfm., Ludwigshafen, Erbprinz
Frank, m. Fam., Hamburg, National
Franko, Kfm., Leipzig - Grün. Wald
von Friesendorf, Frau Baronin, Helsingfors - Taunushotel
Fritsche, Kfm., Berlin - Grüner Wald
Fuchs, Salzburg - Zum Posthorn
G Gabriel, Dr., Berlin - Hotel Cordan
Gaisbusch, Kfm., Mayen - Einhorn
Garden, Schauspieler, Köln
Wiesbadener Hof
Gasch, Kfm., Leipzig - Einhorn
Gasser, Kfm., m. Frau, Freiburg
Wiesbadener Hof
Gastreich, Dr., Fürth - Grüner Wald
Gather, m. Fr., Düsseldorf
Hotel Dahlheim
Geist, m. Frau, Charlottenburg
Villa Irene
Geitner, Architekt, Charlottenburg
Zum goldenen Kreuz
Gersticker, Fabrikant, m. Fr., Hara
Palasthotel
Glasemann, Fr., m. T., Neukölln bei Berlin - Römerbad
Görg, m. Schwester, Bremen
Prinz Nikolaus
Goeritz, Fabrikant, Chemnitz, Palasth.
Grabein, m. Tochter, Trentow
Villa Speranza
Graß, Kfm., Köln - Grüner Wald
Greenly, Fr., Tilly - Hotel Riviera
Grimm, Fabrikant, m. Fr., Staudernheim - Hotel Nizza
Grözinger, Fabrikant, Reutlingen
Hotel Krug
Groß, Fabrikant, Easchau
Zum goldenen Kreuz
Grotthuse, Frau Baronin, Riga
Villa Monbijou
Grove-Benson, Frau, m. T., England
Hotel Rose
Grüner, Cassel - Union
Grünwald, Fr., Hannover, Nonnenhof
Grünfeld, m. Fr., Berlin, Schw. Bock
Grünwald, Dir., m. Frau, Frankfurt
Hotel Weins
Grütering, Kfm., Rückertshausen
Westfälischer Hof
Grumpelt, Frau Rentner, Altenburg
Weißes Roß
Guschelbaum, Kfm., m. Frau, Wien
Wiesbadener Hof
Gutknecht, Fr. Rittm., Berlin, Rose
Gutenberg, Fr., Frankfurt, Burghof
H Haegner, Kfm., Berlin - Fürstenhof
Hahn, Wilhelm, Dotzheim
Augenheilanstalt
Hafner, Kfm., Darmstadt - Einhorn
Hagen, Fr. Kammergerichtsrat, Berlin
Royale
Hahn, Bergzabern - Zum Falken
Hahn, Baronin von, München
Haus Dambachtal
Hallenberg, Fr., Wilberg, Haus Wenden
Hamann, Kfm., Berlin - Grüner Wald
Hannos, Kfm., Berlin - Grüner Wald
van Hanswigh-Penwick, m. Fr., Zutphen - Royale
Horbeck, m. Fr., Hamburg - Royale
Hardenberg, Graf v., Geh. Reg.-Rat, Potsdam - Aegir
Harms, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Erbprinz
Hartlaub, Fr., m. Krankenschwester, Bremen - Villa Olanda
Hartmann, Kfm., m. Fr., Aschaffenburg
Grüner Wald
Hartwig, Kfm., m. Frau, Düsseldorf
Taunushotel
Hasecke, Kfm., Breslau - Reichshof
Hasfeld, Frau, Warschau - Quisisana
Hansmann, Rektor, Erdtbrück
Silvana
ten Have, Fr., Amsterdam - Rose
Hedberg, Direktor, m. Fr., Schweden
Continental
Helmerdinger, Neu-City - Metropole
Heinrich, Fr. Dr., Berlin, Pariser Hof
Heller, Kfm., m. Frau, Dresden
Hotel Hoppel
Hendrichs, Frau, Hückeswagen
Hospiz zum hl. Geist
Henri, Fr., Berlin - Europäischer Hof
Henschel, Rent., Berlin - Residenzhot.
Hertz, Rechtsanwalt Dr., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Hienzsch, m. Frau - Zur Sonne
Hinkler, Kfm., Stuttgart
Wiesbadener Hof
Hirsch, Kfm., Berlin - Grüner Wald
Hoepfinger, Kfm., Offenbach, Reichshof
Hoesch, m. Fr., Hagen - Kaiserhof
Hoffmann, Kfm., m. Frau, Berlin
Grüner Wald
Hoffmann, Major, Metz
Museumstraße 10. I
Hold, Ing., m. Frau, Stuttgart
Zum neuen Adler
Holzkamm, Fr. Rent., m. Bed., Tornow
Zum Spiegel
v. Horstin, Frau, Freiburg i. B.
Sendigs Eden-Hotel
Horysen, Kfm., Neu-Barnet
Hotel Vogel
Hodtwalcker, Christiania, Eden-Hotel
Hummelheim, m. Frau, Hans Furch bei Worringen - Hotel Vogel
Huppenstiel, Prof. Dr., Wetzlar
Hotel Berg
Hurtzig, Kommerzienrat u. Fabrik. Dr., Schweinfurt - Metropole u. Monopol
Hussok, Kfm., Gera - Hotel Vogel
v. Hutier, Generalleut., Berlin
Grüner Wald
Haber, Lublin - Hotel Kronprinz
Haber, Berlin - Hotel Kronprinz
Hagander, Dir., m. Fr., Stockholm
Viktoriahotel
Hagemann, Frau Geh. Rat, Berlin
Kaiserbad
Hameister, Dir., m. Frau, Mügeln
Weiße Lilien
Hansen, Kfm., Halensee - Hot. Weins
Harth, Frau, Helsingfors, Grün. Wald
Harth, Helsingfors - Grüner Wald
Hasselbach, Kfm., Offenbach, H. Krug
Heilner, Kom.-Rat, Stuttgart, Nass. Hof
Helf, Dr., m. Frau, Chemiker, Leipzig
Villa Alma
Hember, Archit., München, Hotel Berg
Herikens, Pfarrer, m. Fr., Haag
Taunushotel
Herz, Kfm., Saarouis - Wiesbad. Hof
Heymann, Kfm., Kopenhagen
Kölnischer Hof
von Heyne, Fr., Dresden - Balmoral
Hilgers, Fr., Iserlohn - Pariser Hof
Hinsen, Dr., Andernach - Hansahotel
Hirsch, Kfm., Idar - Hansahotel
Hirsch, Kfm., Krefeld - Nonnenhof
Hirsch, Kfm., Frankfurt - Palasthotel
Hobirk, Fr., M.-Gladbach, Nass. Hof
Hockelmann, Fr., Eisenach
Hotel Meier
Hoesterey, Fabrikant, Gromberg
Hotel Silvana
Hoffmann, Kfm., Berlin - Grün. Wald
Hofmann, Kfm., Straßburg, Hot. Krug
Holtz, Rentner, m. Frau, Zoppot bei Danzig - Metropole u. Monopol
von Homeyer, Direktor a. D., Eberswalde - Faulbrunnstraße 9
Hoppe, Hotelier, Kaiserslautern
Centralhotel
Hornberg, Kfm., Limburg, Hotel Krug
Horny, Kgl. Oberamtmann, Liebenburg
Hotel Westminster
von Hosstrup, Frau, Freiburg
Sonnenberger Straße 22
Houben, Fr. Rent., Hamburg
Viktoria-Hotel
Houl, Kranheim - Zum Posthorn
Howahr, m. Fr., Barmer - Zentralhot.
Hucke, Fr., Rotenburg, Kapellenstr. 7
Huehn, Generalagent, Mannheim
Wiesbadener Hof
Hufnagel, Kfm., Warschau
Privathotel Intra
Hurst, Kfm., m. Frau, Köln
Hotel Prinz Nikolaus
I Ibing, Niederlahnstein - Metropole
Ike, Dr. med., Franz. Buchholz bei Berlin - Pension Juliane
Imgardt, Kfm., Wetzlar - Grün. Wald
J Jablonski, Berlin - Hotel Continental
Jacobi, Oberleut., m. Frau, Bremen
Villa Primavera
Jacobi, m. Sohn, Noerenberg
Hotel Kronprinz
Johnson, Fr., Pemsanenmaur (North Wales) - Prof. Pagenstechers Klinik
Jonker, Dr. jur., Haag - Parkhotel
Jordt, m. Fr., Flensburg - Europ. Hof
K Kirchner, Fr., Stuttgart, Hotel Krug
Klausner, 2 Herren Kaufh., Berlin
Grüner Wald
Kleine, Fr., Leipzig - Schützenhof
v. Kachel, Rentner, Sonnenberg
Hotel Westminster
Koch, Kfm., m. Fr., Bochum, Erbprinz
Koch, Reg.-Assessor, Magdeburg
Kaiserbad
Konfoed, Admiral, m. Fr. u. Junger, Kopenhagen - Vier Jahreszeiten
Köhler, Leut., München
Friedrichstraße 29
Koeltz, Reg.-Assessor Dr., Magdeburg
Quisisana
König, Frankfurt - Bayerischer Hof
Köpfer, Fr., Ulm - Hotel Nizza
Körner, Rent., m. Tocht., Valdivia
Reichapost
Körthing, Fr. Fabrik, m. Kindern u. Bed., Hannover - Altesaal
Koster, Fr. Pastor, Altona
Reichstraße 27. I
Kollmann, Dr. med., Rurhurg
Villa Modesta
Konitzky, Antwerpen - Palasthotel
Korff, Baronin von, Bad Kösen
Evangel. Hospiz
Kozel, Fr., Lehrerin, Demmin in Pom.
Michelsberg-22
Koskianimi, m. Frau, Wana
Villa Frank
Kraemer, Professor Dr., Berlin
Vier Jahreszeiten
Kramer, Fr., m. Sohn, Amsterdam
Bellevue
Krause, Magdeburg - Union
Krantz, Kfm., Weimar - Taunushotel
Krieger, Leutnant d. Res., Berlin
Wilhelmshelanstalt
Kröger, Kapitän, m. T., Blankensee
Weiße Lilien
Krotoszyner, Kfm., Hamburg
Europäischer Hof
Krüger, Frau, Berlin
Vier Jahreszeiten
Krusse, Kfm., Kappeln - Kaiserhof
Küntzel, Kfm., Werdor - Quisisana
Kulder, Fr., Warschau, Pens. Jeanette
Kulike, Zehlendorf - Zum Hahn
Kurnicker, m. Frau, Hirschberg
Römerbad
Kurze, Kfm., Berlin - Zum Kranz
Kusel, Reg.-Raumelster, Schlawwig
Villa Glücksburg
Kuthoff, Pforzheim - Zur Sonne
L Ladoley, Fr. u. Fr., Hamburg
Zum Haha
Lamm, Nashy - Wilhelma
Landberg, Fr., m. 9 Töcht., Haag
Villa Violetta
Landmann, Dr. med., m. Frau und Schwägerin, Erfurt - Reichshof
Lang, Generalkons., m. Fr. u. Kranken-schwester, Nürnberg - Kaiserhof
Lange, Gutbes., m. Fr., Leipzig
Silvans
Lange, Frau, m. Tochter, Plauen
Engländer Hof
Langer, Kfm., Berlin - Continental
Langer, Kfm., Bonn - Stadt Biebrich
Lassen, Frau Kapitänleutn., Wilhelms-haven - Hohenzollern
Laurentius, m. Frau, Berlin, Riviera
Leicht, Kfm., Pforzheim - Einhorn
Leonhard, Fr. Dr., Bonn, Hotel Krug
Lessem, Fr., Wilna - Hotel Warschau
Lesser, Fabrik., Dülmen - Spiegel
Levi, Kfm., Essen - Wiesbadener Hof
Ley, 2 Herren, Berlin - Europ. Hof
Leybold, Fabrik., m. Frau, Dayton
Viktoriahotel